

Das internationale

November 1959
143/XI. Jahrgang

PODIUM

INTERNATIONALE FACHZEITSCHRIFT FÜR
MUSIK · FILM · FUNK · FERNSEHEN

ÖSTERREICH S 5.-
IM ABONNEMENT S 4.-
(12 NUMMERN S 48.-
INKL. POSTZUBEHÖR)

Zarah Leander

erlebt in dem Film
„Der blaue Nachtfalter“
ihr langerwartetes,
Comeback auf der Kino-
leinwand. Im Rahmen
einer dramatischen Hand-
lung singt sie auch einige
neue Schlager mit ihrer
unvergleichlichen Stimme.

Exklusiv auf

Ariola

Schallplatten

Photo: Union-Film



Bekannte Künstler bringen ihre Filmschlager

aus:

Ja, so ein Mädchen mit 16

CONNY

E 41 162 Little Girl — Ein Mädchen mit 16 —
STE (Stereo) Kleine Lucienne — Such das Glück des
41 162 Lebens

E 21 250 Kleine Lucienne — Such das Glück des Lebens

E 21 257 Little Girl — Ein Mädchen mit 16

Das blaue Meer und du

FRED BERTELMANN —
CHRIS HOWLAND

C 41 163 Das blaue Meer und du — Der Dumme im
Leben ist immer der Mann — O yes, okay,
allright — Linda

E 21 258 Addio — Das blaue Meer und du

C 21 260 Der Dumme im Leben ist immer der Mann
O yes, okay, allright (Ich kenn einen)

Bereitwillige Beratung, Vorführung und Verkauf bei „COLUMBIA“, Wien I, Kärntner Straße 30 u. in allen anderen guten Fachgeschäften



BILL RAMSEY

mit seinen
Welterfolgsschlagern
Caldonia
und
Big Fat Mama
auf



C 21 261



Die 10 Top-Hits des Monats

1. Lonely Boy — C 21 228
PAUL ANKA
2. Kleine Lucienne — E 21 250
CONNY
3. Das hab ich in
Paris gelernt — C 21 095
CHRIS HOWLAND
4. So war Tom Dooley — E 21 237
NILSEN BROTHERS
5. Fascination — F 80 448
NAT „KING“ COLE
6. Little Girl — E 21 257
CONNY
7. Ave Maria no morro — C 20 378
TRIO SAN JOSE
8. True Love — F 3507
GRACE KELLY
& BING CROSBY
9. Rio Bravo — F 4174
DEAN MARTIN
10. Pity-Pity — E 21 309
RALF BENDIX



Foto: Spöner

Starlight - Trio

Gastspiel im Lido im Maxim und im österreichischen Fernsehen
p. Adr.: Fred Göbel, Aschaffenburg/Bayern, Müllerstraße 4



Foto: Simonis

Herbert Beyer

der neue Schlagersänger
der Electrola

p. Adr.: Wien III, Heuslerstraße 3/8, Tel. 72 49 175

Couplet? Ja oder nein?

Lieber Kapellmeister-Vortragskünstler-Alleinunterhalter oder Kapellen-Sänger! Couplet ja oder nein? Eine schlichte Frage, aber wieviel Bedeutung hat sie jetzt wieder. Ich spreche hier als Ihr Freund und Kollege, der fast jeden Tag mit seinem Musik- und Humor-Terzett vor einem anderen Publikum steht. Ich stelle fest und dies seit ungefähr einem Jahr, die Kapelle, die nur Rhythmus bietet, die bietet dem Publikum eigentlich zu wenig. Nach dem Kriege wollten die Leute zunächst sehr unterhalten werden, dann kam eine ausgesprochene Welle der Rhythmus-Musik und wie schon gesagt, jetzt fesselt man die Leute wieder mit... Vorträgen. Gut dosiert natürlich. Es müssen auch nicht immer nur Couplets sein, es können auch gut gemachte Parodien sein. Ganz besonders gut wird natürlich aufgenommen, wenn sie im Seebad etwas über das Strandleben und im Skiparadies etwas vom Wintersport bringen. Ich glaube, Sie verstehen schon, was ich Ihnen raten möchte. Der Mensch von heute, der ausgeht, der möchte nicht nur tanzen, nein, er möchte auch zwischendurch unterhalten werden. Der Musiker, der das versteht, ist ein großer Meister auf seinem Gebiet.

Nun werden sich manche Kollegen sagen, warum schreibt der Vortragskünstler, Musikverleger, Komponist und Textdichter Toni Steingass einen solchen Artikel. Dies tut er doch nur, um sich populär zu machen. Nein, meine Freunde, bitte glauben Sie mir, dies ist nicht der Fall. Mir tun nur so viele Musiker leid, die sich nicht zu helfen wissen. Wir haben ja heute eine Menge Nebenberufler unter uns, ich weiß, dies ist ein heißes Eisen, aber vorbeisehen kann man daran nicht. Diese Leute arbeiten den ganzen Tag in einem Betrieb und versuchen dann abends noch auf dem Podium ihre

Pflicht zu tun. Gerade diese Kollegen sind für jeden Rat, den man ihnen gibt, sehr dankbar.

Zumeist stehen oder sitzen sie doch, liebe Musiker, auf einem erhöhten Podium. Sie sehen also genau, wen sie vor sich haben. Jetzt versuchen Sie, im Rahmen ihrer Musikvorträge einmal einen etwas ausgefalleneren Text. Eine Reaktion im Publikum, ja ein begeisterter Applaus nach dem Tanz zeigt Ihnen sofort, ob die Leute aufpassen oder nicht. Bemerken Sie keinen Erfolg, bitte geben Sie sich nicht geschlagen. Es ist ja Ihre höchste und schönste Aufgabe, das Publikum an jedem Abend von neuem zu erobern. Setzen Sie sich in Positur. Man muß auch einmal den Mut aufbringen, zwischendurch einen Witz am Mikrofon zu erzählen, bitte suchen Sie sich einen möglichst guten Witz aus. So, jetzt haben Sie das Publikum, es ist Aufmerksamkeit für Sie da. Die Leute haben gemerkt, daß auf dem Podium ein Mann steht, der nicht nur Musiker ist. Dann aber nichts wie einen musikalischen witzigen Vortrag abschließen. Der Erfolg kann nicht ausbleiben. Wenn Sie im Laufe des Abends mehrere Vorträge haben, sind Sie König, noch mehr Kaiser. Dies wirkt sich, wenn Sie geschickt sind, auf Ihre Gage aus usw. Nun werden Sie sagen, ja woher bekomme ich denn die Vorträge? Lieber Freund. Ich bekomme als Vortragskünstler jeden Tag von irgendwelchen Verlagen Noten zugeschickt. Sie werden lachen, auch von ganz kleinen Verlagen. Ich lese sie alle einmal durch und manchmal finde ich dabei entzückende Nummern, die ich mir auch noch textlich etwas hinbiege, auswendig lerne. Sie merken dann während des Vortrages, wo Sie noch mehr nachhelfen müssen.

Sehr wichtig ist es auch, wenn Sie ver-

stehen, den Gast anzusprechen. Zum Beispiel: eine Dame hat Ihnen in vorgerückter Stunde gesagt, daß sie, wollen wir mal sagen, „Annemarie“ heißt. Sie spielen Annemarie, scheiden tut weh“ oder „Anna Marianna, wo bist du mein Lieb“ usw. Das hört sie bestimmt sehr gerne. Vergessen Sie möglichst nicht, die Melodie nicht nur zu spielen, sondern auch zu singen. Sie glauben gar nicht, wie gehörlos die meisten Menschen heute sind. – So nach ein paar Tagen kommt die Dame wieder in ihr Lokal. Jetzt heißt es vorsichtig sein, am besten, der Pianist spielt einmal ganz leise „Annemarie“... zumeist erfolgt sofort eine freundliche Geste, und der Kontakt ist wieder hergestellt. Bei Herren ist es ebenso, fast für jeden Namen gibt es ein Lied. Ich habe mir ein regelrechtes Musik-Lexikon für diese Fälle hergestellt. Das hat sich schon oft bezahlt gemacht. Wir haben mit dem Publikum dauernden Kontakt und zwar nicht durch immerwährendes Ansprechen, sondern durch Musik mit Texten! Wir sagen nie: Damenwahl. Wir spielen und singen ganz einfach: „Kinder, jetzt ist Damenwahl, grüßt mir das schönste Paar im Saal, wir spielen jetzt 'ne Damenwahl-Damenwahl-Damenwahl.“ – Sehr lustig und animierend ist auch, wir heben ein Bierglas oder ein Weinglas hoch und singen „Auf einem Bein kann man nicht stehn, nein-nein-nein“ oder „Darf ich um den nächsten Tango bitten.“ Eine Schunkelserie oder auch zwei sind fast jeden Abend angebracht. Wer singt und schunkelt als Gast nicht gerne. Es ist eine alte Tatsache, und wenn die Leute noch so steif sind, wenn man sie zum Schunkeln und Singen bringen kann, ist meistens das härteste Eis gebrochen. Hier natürlich das rechte anbieten, keine chinesischen Texte, auch keine reinen Musiker-Nummern, sondern zum Beispiel „Ein Prosit der Gemütlichkeit“. „In München steht ein Hofbräuhaus“. „Der schönste Platz ist an der Theke“ usw. Wenn wir Pause machen wollen, sagen

Fortsetzung auf Seite 4



ERICH TRAPP:

FÜR DEN MUSIKER

Welcher Musiker-Kollege hat es nicht schon erlebt, daß er „allein in einer fremden Stadt“ ankommt, in die ihn zwar ein rechtsgültiger Vertrag geführt hat, die ihm aber sonst vollkommen fremd ist. Da steht er nun, einsam und verlassen, der vielleicht gestern noch eine rauschende Abschiedsfeier an der Stätte seines letzten Wirkens erlebte. Dort war er bekannt, dort hatte er seine Freunde, dort war er mit allen Einrichtungen vertraut. Jetzt, am neuen Engagementsort, weiß er nur den Namen des Lokals und der Direktion, sonst nichts. Er hat noch kein Zimmer, kennt weder das Publikum noch seine neuen Mitarbeiter, alles ist ihm hier noch fremd und gewissermaßen feindlich gesinnt. In jeder Gaststätte herrscht ja ein anderes Betriebsklima. Es gilt, sofort beim ersten Erscheinen, menschlichen und musikalischen Kontakt zu finden. Ist der Zugereiste Pianist, so erwartet ihn wahrscheinlich schon die erste Überraschung: das Instrument, auf dem er zu spielen hat. Es gehört schon eine große Portion Erfahrung oder Abgebrühtheit dazu, alle diese Fragen auf sich beruhen zu lassen. Vielleicht hat er ein Glücklos gezogen, vielleicht erwartet ihn eine kalte Dauerdusche.

Diese und andere Rätsel löst für ihn im Vorhinein kein Chef, kein Agent und kein flüchtiger Bekannter aus dieser Stadt. Hier gibt es nur eine Hilfe: Er setze sich vorher mit den Kollegen in Verbindung, die gerade im selben Haus arbeiten. Sie kennen alle Eigenheiten des Betriebes, des Ortes, der Direktion und der Stammgäste. Sie wissen alle erforderlichen Adressen, können bezugsfertige Zimmer empfehlen und mit sonstigen guten Tips aufwarten. Natürlich sind Musiker (wie fast alle Menschen) im allgemeinen schreibfaul. Doch da jeder einmal in die gleiche Lage kommt, ist es eigentlich nicht nur Sache der Kollegialität, sondern auch des eigenen Vorteils, wenn so eine Art internen Auskunftsdienstes unter Musikern betrieben würde. In vielen Fällen hat sich ein solcher Erfahrungsaustausch für beide Teile schon als sehr fruchtbar erwiesen, es sollen sogar schon Engagements auf diese Weise zustande gekommen sein. Darum sei jedem Berufskollegen nur dringend geraten: Schreibt vor Antritt eines neuen Engagements an Eure Vorgänger, stellt präzise, rasch zu beantwortende Fragen, aber nicht zu viele auf einmal. Und Ihr, liebe Kollegen, die Ihr solche Briefe empfangt, seid nett zu dem Fragesteller, seht nicht in jedem Nachfolger gleich eine feindliche Konkurrenz, gebt auf alles erschöpfend Auskunft, soweit Ihr hierzu in der Lage seid. Eine große Gemeinheit wäre es, falsche Informationen zu erteilen, sei es aus Denkfaulheit oder aus Berechnung. Denkt nicht etwa: Warum soll ich Fragen beantworten, die ich mein Leben lang immer selber lösen mußte? Gerade weil noch so wenige Leute auf den Gedanken kamen, ihren Vorgänger zu befragen, gab es stets so viele Schwierigkeiten beim Antritt eines neuen Arbeitsverhältnisses. Hat sich ein solcher Austausch erst einmal eingespielt, kann es keine Enttäuschungen mehr geben und der Antwortende wird selbst die Vorteile eines solchen Kollegialitätsbeweises erkennen lernen! Darum nochmals: Seid nett zueinander, es wird sich immer auf irgendeine Weise wieder lohnen!

Musikalische Neuigkeiten Von Hedy Karp

Jon Hall wird sehr bald 16 Platten haben, die alle unter den Namen „Teen Age Spinners“ fallen und wird aus denen, die als die 12 Besten gewählt werden, ein großes Album langspielender Platten — seine bisherigen Teen Age Platten sind Einzelplatten — machen. Jon Hall, dem ich durch den charmanten Mäzen der Musik in Los Angeles, Herrn Bertram Sheldon, vorgestellt wurde, beantwortete meine Frage bezüglich „Rock 'n Roll“, daß dieser „unsere“ Rhythmus für lange Zeit beliebt sein wird, daß die Nachtlokale ihn angenommen haben, daß er eben ein „Takt“ ist, dem bestimmte Gruppen sehr junger Leute nicht widerstehen können. Das neue amerikanische Teen Age Ideal, Fabian, singt nur „Rock 'n Roll“. Da Teenagers heute bei weitem die vom finanziellen Standpunkt aus wichtigsten Plattenkäufer sind, ist die Idee, Teenagers als Künstler zu engagieren und die Platten in so informeller Weise herzustellen, naheliegend, doch ist Jon Hall der erste, der das Projekt in dieser Weise durchführt. Der Erfolg ist enorm.

Doris Day, allen Liebhabern populärer Musik hier und in Europa sehr bekannt, gab ein charmantes Interview, hauptsächlich was ihren letzten Film „Pillow Talk“, eine ganz große und noch viel größeren Erfolg versprechende Universal-International Produktion betrifft. Besser gesagt, es ist das eine Arwin Produktion für Universal-International. In „Pillow Talk“ hören wir sechs Lieder, die alle modern und melodios sind und an denen drei Komponisten gearbeitet haben. Doris Day ist nicht nur von ihren Liedern entzückt, sondern auch von ihren fabelhaften Kleidern in dem Film. Was die Musik zu „Pillow Talk“ und ihren anderen Filmen betrifft, so arbeitet Arwin Productions, eine Produktionsfirma, deren Gründer und Präsident Martin Melcher, Doris Days Mann ist, so, daß sie verschiedene Komponisten bitten, Lieder und Begleitmusik zu unterbreiten und dann die auszuwählen, die ihnen am besten zusagen. Deshalb sind in ihren Produktionen immer mehrere Komponisten genannt. Doris Day nannte das berühmte und auf der ganzen Welt gespielte „Que sera, sera“ als so ein Lied, das aus mehreren ausgesucht wurde. Doris Day ist so enthusiastisch bezüglich „Pillow Talk“ und ihrer Arbeit in diesem Film mit Rock Hudson und der Musik, daß sie schon Pläne macht, wieder einen Film mit Rock Hudson zu drehen. Die Idee, nicht nur einen Komponisten vom Beginn eines Filmes an zu engagieren, sondern verschiedene um Ideen zu bitten und dann die Kompositionen verschiedener Komponisten in einem Film zu vereinigen, ist nicht nur originell, zumindest in Hollywood, sondern gibt auch mehreren Musikern, meistens jungen, eine Chance, ihre Musik unterzubringen. Doris Day, deren Name Kappelhoff war, erzählte, daß ihr erster Chef, der Bandleader Barney Rapp, ihr den Namen Day gab, nach dem Lied, das sie sang „Day after Day“, da Kappelhoff nicht seinen Beifall fand. Die charmante sehr hübsche Frau, die nicht eine singende Schauspielerin sein will, sondern eine Sängerin und eine Schauspielerin, ist heute auf dem Höhepunkt einer phantastischen Karriere, die sie eigentlich als Tänzerin plante. Durch einen schweren Autounfall, als sie 12

Jahre alt war, mußte sie die Tanzkunst, in der sie schon damals hervortrat, aufgeben und so wurde die Sängerin Doris Day geboren, die nach Barney Rapps Band mit Bob Crosby, Fred Waring und dann drei Jahre lang mit Les Browns Band sang. Heute ist Arwin Productions Doris Days Produktionsgesellschaft und sie ist weltbekannt. Über keinen ihrer anderen Filme spricht sie jedoch so entzückt, wie über „Pillow Talk“ und die sechs Nummern, die darin vorkommen, von denen sie — mit größtem Vergnügen — drei singt.

Vielleicht auf Umwegen zu Tantiemen

Von Emil W. Maass

Großes Interesse wird einem Plan zwecks Austausches von technischen Erfahrungen in der Schallplattenherstellung Amerikas und der Sowjet-Union in Fachkreisen aus verschiedenen Gründen entgegengebracht. Wir entnehmen der New Yorker Fachzeitschrift „Variety“, daß vor einiger Zeit bei einer Zusammenkunft der Schallplattenproduzenten der Vereinigten Staaten ein Plan besprochen wurde, sich diesbezüglich an das Außenamt zu wenden. John W. Griffin, der Generalsekretär des Verbandes, wurde inoffiziell damit beauftragt.

Man ist „natürlich“ der Ansicht, daß die Russen viel mehr von den Amerikanern lernen könnten, als umgekehrt, doch sollte dies kein Hindernis sein laut einer Erklärung der Direktoren der Vereinigung. Als ersten Schritt stellt man sich den Besuch von sechs Sowjet-Experten vor, welche in einem Zeitraum von vier bis sechs Wochen die technischen Einrichtungen in den USA kennenlernen sollten. Anschließend daran würde eine ähnliche Delegation in die Sowjet-Union reisen.

Und nun zum eigentlichen Kernpunkt der Idee. Es könnte sich durch diese Kontaktaufnahme ein Weg finden, demzufolge die Schallplattenfirmen sich gegenseitig Tantiemen auszahlen würden. Auch ein Abkommen gegen unbefugte Aufnahmen könnte endlich einmal getroffen werden. Zukunftsmusik: Nicht ganz, denn es gibt gewiß auch in der Sowjet-Union Fachleute, welche das Problem Tantiemen gelöst wissen wollen.

Fortsetzung von Seite 3

wir nie etwas, sondern spielen und singen einfach meine Nummer. Wir machen jetzt Pause, eine ganz kleine Pause, dann kommen wir wieder, dann wird's wieder schön. Noch nie hat es da Schwierigkeiten gegeben und wir vermeiden das sture Ansagen von wegen: Meine Damen und Herren, bitte erlauben Sie uns, daß wir auch einmal eine Pause einlegen, wir wollen nämlich auch... wir kommen dann in einer Viertelstunde wieder... in zwanzig Minuten fangen wir wieder an... usw.... scheußlich. Wofür sind denn Komponisten und Texter da, die hierfür Lieder geschrieben haben.

Sollten Sie Ausländer im Lokal bemerken, ist es natürlich sehr gut, wenn Sie den Herrschaften ein Ständchen aus ihrer Heimat bringen können. Machen Sie aber nur nicht den Fehler, daß Sie sich jetzt den ganzen Abend hiermit sozusagen dranhalten. Die Leute wollen Sie ja in ihrer Eigenart hören, spanisch oder italienisch oder englisch hören die zu Hause ja viel besser. Schaffen Sie gerade zu diesen Leuten den nötigen Kontakt, vielleicht arrangieren Sie ein kleines Tanzspiel oder fordern Sie zum Schunkeln auf. In Ermangelung des Textes spielen Sie die „Waldeslust“ und lassen den ganzen Saal (wegen der Ausländer aus Kameradschaft) lalala singen. Sie sollen sehen, eine tolle Stimmung dankt Ihnen.

Toni Steingassl

Nebenbei gesagt . . .

Die Rumba „Manuela“, komponiert von Franz Fallbender (Text: Heinz Romeisen) die bereits beim WDR-Köln vom Orchester Adalbert Luczkowski aufgenommen wurde, erscheint in Kürze bei den Melodia-Verlagen, Hans Gerig, in Köln.

Musikverlag Georg Bauer, Karlsruhe, brachte eine Beguine von Werner Tautz unter dem Titel „Darf ich an deiner Seite geh'n“ (Text: Heinz Romeisen) heraus.

Vom Perkeo-Musikverlag wurde „Sounds in Bounce“ von Ger. Weinkopf aufgenommen vom Südd. Rundfunk (E. Lehn), SFB Berlin (W. Greih) und von Rias Berlin (W. Müller). Vom selben Verlag „Es ist vorbei“, von Gerhard Wrisch und E. Hagenstein aufgenommen WDR Köln (H. Banter) und Rias Berlin (Werner Müller).

„Ein Stelldichein mit dir“, Musik und Text Edi Hornischer, wurde von Kurt Illing im Studio Nürnberg aufgenommen. Verlag: Tenora, Königshofen, Baden.

Der F.B.F.F.M.-Verlag (Film-Bühne-Funk-Fernsehen-Musik) eine Neugründung der Biedermann-Musikverlage, beschäftigt sich mit Film- und Fernsehproduktionen. Wie wir erfahren, interessieren sich außer deutschen und österreichischen Produktionen auch solche aus Südafrika und Amerika dafür. Mit einer österr. Filmproduktion kam es schon zu fester Zusammenarbeit.

Wie uns der Manager von Frau Vicki Henderson, Herr Günter Budin, mitteilt, hat diese dem von ihr anerkannten „Vicki-Henderson-Club“ die Aufgabe gestellt, sich der deutschen farbigen Besatzungskinder anzunehmen. Frau Henderson war in Mailand und gastiert im November in München, Café Stadt Wien.

Der Zigeunerwalzer „Tanzende Zigeuner“, von Nando Franchi, wurde vom Orchester Vesco d'Orto am WDR Köln aufgenommen. Verlag Schimanke, Berlin. Das Slavische Intermezzo „Sonja“ vom gleichen Komponisten, hat bereits viele Sendungen beim WDR Köln erlebt. Verlag Takt und Ton, Berlin.

Heino Gaze schrieb die Musik zu den neuen Filmen „Das kunstseidene Mädchen“ mit Giulietta Masini und „Drillings an Bord“ mit Heinz Erhardt.

Der Orkana-Erfolgstitel „Wenn der Wetterbericht...“ von Camp-Reil, erscheint bei Weltmusik in Wien im Senderverlag. Außerdem läuft die Nummer beim Sender R.A.I. (Italien) und Radio Tirol.

Das neue Wienerlied „In Nußdorf“ von G. Ahl und P. Steffen wurde am Hessischen Rundfunk mit dem Tenor Willy Hofmann und am Bayer. Funk mit Lucie Eger, aufgenommen.

PODIUM Erscheint monatlich

Nr. 143 11. Jahrg. November 1959

Eigentümer, Herausgeber u. Verleger: Metropol-Verlag — Chefredakteur: Herbert Weiss — Für den Inhalt verantwortlich: Kurt Kraus. Alle: Wien VII, Lindengasse 43, Telefon: 44 55 55. — Druck: A. Reissers Nfg., Kuzel & Schneeweiß, Wien VII, Siebensterngasse 32 — Direktion und Generalvertretung für Deutschland: Hans Lang, München 25, Nikolaiplatz 6, Tel. 531874, und München 25, Giselastraße 7/II, Tel. 561577.

Nachdruck nur mit genauer Quellenangabe gestattet. — Darf in Lesezirkeln ohne besondere Bewilligung nicht geführt werden. — Unverlangt eingesandte Beiträge werden nur dann retourniert, wenn Rückporto beiliegt. Namentlich gekennzeichnete Artikel stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.

Mitarbeiter dieser Nummer:

Jimmy Jungermann (München), Friedrich Lothor (München), Else Brée (Italien), Harald Götsche (Hamburg), Paul Schimanke (Berlin), Nando Franchi (London), Manfred Biedermann (Königs-hofen/B.), Dr. Nino Haerdit (Wien), Emil W. hofen/B.), Emil Max Baumann (Zürich), Hedy Karp (Hollywood), Heinz Romeisen (Bonn), Rudolf Bohnen (München), Kurt Grabau (Berlin), Erich Trapp (Garmisch), Walter Poepping (Dortmund), Heinz Brinker (Mülheim), Egon Hala (Frankfurt a. M.), Lars Svend (Ingolstadt).

PODIUM-Zweigstellen:

- AUGSBURG: E. C. Frohloff, Augsburg 7, Schließfach 51
- BERLIN: Kurt Grabau, Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19, Tel. 72 57 51
- BERLIN: Paul Schimanke, Berlin-Neukölln 1, Schließfach 88
- BONN: Heinz Romeisen, Bonn-Venusberg, Annabergerweg 56
- DORTMUND-Marten: Walter Poepping, Martenerstraße 309a
- GARMISCH/Obb.: Erich Trapp, Kleinfeldstraße 46, Tel.: 48 93
- HAMBURG: Harald Götsche, Grindhof 25, Tel.: 45 61 48
- HEIDELBERG: Rudy Walther, Bergheimerstraße 90
- KAISERSLAUTERN/Pl.: Fritz Jacob, Bruchstraße 14
- KARLSRUHE/Baden: Fredy C. Cortina, Schließfach 322, Tel. 21 4 59
- KÖNIGSHOFEN/Baden: Manfred Biedermann, Blumenstraße
- MÜNCHEN: Rudolf Bohnen, Klenzestraße 65, Tel.: 29 26 56
- MÜLLHEIM/Ruhr: Heinz Brinker, Eppinghoferstraße 101, Tel. 47 81 53
- OLDENBURG/l. O.: Bobby Harings, Haareneschstraße 85
- STEINAU a. d. Str., Hessen: E. G. Höniger, Am Weinberg 5, Tel.: 283
- SPAICHINGEN/Würt.: Bruno Meek
- BOURNEMOUTH/England: Nando Franchi, 7, Dean Park Road, Tel.: 40 78
- ZÜRICH/Schweiz: E. M. Baumann, Im Wyl 44, Tel.: 33 16 55

Und hier spricht Bienenstich über:

Electrola im neuen Haus

Es war wieder einmal etwas los im „hillige Kölle“, in dem zwar immer mal etwas geweiht und eingeweiht (und eingeweiht) wird (am Tag, als der Regen kam, waren die Einweihungsfeiern, über die ich jetzt berichte, gerade beendet), aber wahrscheinlich nicht so schnell wieder eine Stimmen- und Tonkonservierungsanstalt, wie man eine Schallplattenfabrik ja wohl auch bezeichnen kann.

Nun, die Einweihungsfeiern begannen damit, daß man die Presse einweihte — in die Herstellungsgeheimnisse der Schallplatten, soweit sie keine Geheimnisse waren. (Die Zusammensetzung des Bröckchenteiges, aus dem die Platten gebacken werden, war nicht zu erfahren.) Die Presse wurde reingeführt, rumgeführt, rangeführt, rausgeführt — an jeder Ecke stand ein Wachmann bzw. eine hübsche Wachfrau, damit sich niemand verlaufen konnte, um der nachfolgenden — magenkranken Presseleuten nicht zuträglichen — Bewirtung zu entgehen. Aber auch in dieser Hinsicht opferten sie sich für ihren Beruf auf — und gingen abends noch in das Konzert des Royal Philharmonic Orchesters unter Leitung von Sir Thomas Beecham, ohne es hinterher zu bereuen. Neben mir saß jemand, dessen Frau zu spät kam und ihm etwas zuflüsterte, er aber saß gebannt und starrte auf die „Band“, als ob er nie so etwas gesehen hätte. Ich blickte mich einmal scheu um, anscheinend waren alle angesteckt, lauter Tote, keiner rührte sich. Aber als das erste Stück beendet war, kam Bewegung in die Leute, nein, in die Hände — und am Schluß auch in Sir Thomas Beecham. Mein so begeisterter Nachbar aber gestand, daß er noch nie gehört hatte, wie klassische Musik klingen konnte — er war Jazzmusiker.

Nun, keine Vorstellung für die Presse, ohne daß nicht jemand der Presse vorgestellt wird, damit man sich eine Vorstellung machen kann, wie z. B. die Trägerin

einer Stimme aussieht, die man dann nur auf der Platte hört, wie z. B. Hannelore Auer, bei der das spätere Anhören durch das Ansehen des Aussehens beeinflusst werden könnte. Dem ist aber nicht so, denn sie hört sich auf der Platte (ich hörte eine österreichische Aufnahme von ihr) so an wie sie aussieht: nett, reizend, ein wenig pikant und keß, just eine richtige Mischung für eine Schlagersängerin, die keine Eintagsfliege sein möchte. Habe ich recht? Hier ihr Konterfei:



Hannelore Auer

Foto: Electrola

Aus Italien berichtet:

Valente Tournee im November / Goldene für Toni Dallara / San Remo Festival: Ende Januar 1960 Renato Carosone nicht mehr in seinem Orchester

Caterina Valente wird vom 9. bis 29. November eine Tournee durch Italien machen. Ihre Tagesgage: 180 000 Lire. Die weiteren Künstler in diesem Programm sind Chet Baker, Four Saints, Lars Gullin, Peppino di Capri. Caterina Valente singt zehn ihrer schönsten Lieder, darunter als ihren letzten Erfolgsschlager: „Non è così“.

Lys Assia wird in Amerika auftreten, wahrscheinlich auch in einer Perry Como Show.

Tony Dallara hat seine „goldene Schallplatte“ erhalten. Millionen kennen ihn und lieben seine Schallplatten: „Come prima“, „Non partir“, „Brivido blu“, „Julia“ sind nur wenige seiner großen Erfolge.

Domenico Modugno glaubt an das alte Sprichwort: aller guten Dinge sind drei. Darum hat er auch mit drei Neuheiten aufzuwarten. Für das Fernsehen hat er

eine eigene Modugno-Show aufgezogen, anschließend bereitet er eine Australien-Tournee vor und für das Festival in San Remo hat er drei neue Chansons komponiert. Soviel wir aber wissen, hat sich die Zahl 3 dadurch verdoppelt, daß Modugno im Februar wieder in die USA fährt, in einer Dinah-Shore-Show auftritt und neue Hollywood-Filmpäne mit Gina Lollobrigida und Rosano Brazzi hat.

Das 10. Festival in San Remo wird vom 28. bis 30. Januar 1960 stattfinden.

Auch Claudio Villa hat große Vorbereitungen zu treffen. Wie er seine Spanien-Tournee beendet hat, erfolgt sofort eine große Tournee durch Rußland. Er besucht die Städte Moskau, Kiew, Stalingrad und Odessa, er möchte Land und Volk kennen lernen. Da Claudio Villa seit kurzer Zeit aber auch unter die Komponisten gegangen ist, wird er auf seiner Tournee auch seine eigenen Lieder singen

Ein Ereignis in dem viel gewohnten Köln war dann noch das Konzert mit Erika Köth und Rudolf Schock. Mehr braucht man darüber sonst nicht zu sagen als: Es war ein Ereignis und Erlebnis. Für die sonstigen Erlebnisse möge das Bild mit Ralf Bendix sprechen, der Name der Dame, auch wenn jeder ihn kennt und weiß, daß beide einen Spaß vertragen können, verschwiegen und dafür der „Kriminal-Tango“ gehört werden



(tango heißt ja: Ich berühre dich!) und hier bildet die Wange von... die Tangente der Lippen von...

So weit die heutigen Worte von Bienenstich.

und eine Komposition hat er schon für das Festival 1960 in San Remo eingereicht.

Renato Carosone hat für immer seinem Orchester Addio gesagt. Der Grund dazu? Er möchte nicht mehr auf Tourneen gehen und sich immer wieder für lange Zeit von seiner Familie trennen müssen. Er arbeitet in einem Büro und ist dadurch immer in der Nähe seiner Frau und seines Sohnes. Sein Orchester hat nun der Schlagzeuger Gegé di Giacomo übernommen. Gegé di Giacomo ist durch seine neapolitanischen Lieder, durch viele seiner Schallplatten sehr bekannt und beliebt und war immer schon innerhalb des Orchesters ein großer Anziehungspunkt.

Und zum Schluß — wie immer — Adressen für Ihr Notizbuch:

Marisa Borroni, Via Gherardini 6 Mailand — Françoise Arnoul, Avenue Perichont 16e — Giorgio Albertazzi, Via Ripetta 66 Rom — Maria Paris, Via Valle Corteno 14 Rom — Iller Pataccini, Radio Monteceneri, Schweiz — Domenico Modugno, Via Cardinal Consalvo 8 Rom — Ricky Nelson, 1040 N. Las Palmas Hollywood, Californien, USA — Miranda Martino, Via Udine 30 Rom — Frank Sinatra, 177 St. Roberson, Beverly Hills, Californi — Benny Goodman, 200 East 66th Street New York — Betty Curtis, Via Machiavelli 14 Mailand — Vittorio de Sica, Via Barnaba Oriani 8 Rom — Delia Scala, Via Novelli 11 Rom — Cosetta Greco, Via Macrobio 9 Rom — Silvana Mangano, Via dei Metelli 42 Rom — Van Johnson c/o MGM Studios, Culver City, California — Renato Carosone Corso Porta Vittoria 29 Mailand — Mina, Via esare Battisti 2 Cremona, Italia — Natalino Otto, Via Flavio Baracchini 2 Mailand — Bing Crosby, 594 South Mapleton Drive, Holmby Hills USA — Fred Buscaglione, Piazza Cavour 3 Torino, Italia — Johnny Dorelli, Viale Caldara 24a Mailand — Ella Fitzgerald, 179-07 Murdock Avenue St. Albans L. I. N. Y. USA — Mary Ford, 667 Madison Ave New York 21 N. Y. USA — Arturo Testa Corso Ticinese 69 Mailand.

Stoppt die Invasionsflut der Ausländer

Wohl in keinem Lande der Erde werden ausländische Arbeitskräfte hereingelassen, solange auf dem eigenen Arbeitsmarkt genügend gleichwertige vorhanden sind. Alle unsere Nachbarstaaten und entferntere Länder haben sich nachhaltig abgeschirmt gegen Angehörige fremder Nationen, die darauf spekulieren, als Ausländer besonders attraktiv zu wirken. Eine zwingende Notwendigkeit liegt wohl in keinem Falle vor, wenn ein Arbeitnehmer in einem fremden Staat für kürzere oder längere Zeit Beschäftigung sucht. Welche Gründe auch immer maßgeblich sein sollten, niemals dürfte ihnen stattgegeben werden, solange damit ein Nachteil für die eigenen Landsleute verbunden ist. Diese Haltung ist uns schon von vielen Staaten vorgeführt worden und es ist verwunderlich, daß in unserem eigenen, als überorganisiert verschrienen Land noch nichts dergleichen geschieht. Nach jahrelanger Untätigkeit der zuständigen Behörden, in welcher sich zahllose Ausländer unbeschadet auf den deutschen Arbeitsplätzen breit machen konnten, beginnt man jetzt zögernd und ohne wirkliche Durchschlagskraft, der Flut Einhalt zu tun. Ein äußerer Erfolg ist aber noch nicht zu spüren. Wer in unserem Fach als Musiker keinen Einlaß findet, versucht es eben andersherum. So herrscht bei den amtlichen Stellen offenbar kein klares Bild darüber, wieviele ausländische Kapellen und Musiker die Arbeitsplätze der Einheimischen einnehmen, weil sie nicht als Musiker, sondern als Artisten deklariert werden und als solche nicht den Arbeitsbestimmungen in dem Maße unterliegen. Ist eine solche ausländische „Artisten-Kapelle“ (bei uns auch Schau-Orchester genannt und vom musikalischen Standpunkt her einzugruppiert) erst einmal hier gelandet, so spaltet sie sich oft schnell in mehrere kleinere Kapellen

auf, es werden Verwandte aus dem Heimatland hereingeholt und es ist schwer, wenn nicht unmöglich, sie zufolge bestehender (oder eigentlich nicht bestehender) Gesetze wieder zur Aufnahme ihrer Tätigkeit in ihrem eigenen bzw. einem anderen Lande zu veranlassen. Es ist bekannt, daß die Vorzüge ausländischer Musiker (insbesondere der südländischen) in erster Linie in ihrer größeren „Schau-Begabung“ liegen. Aber gerade dadurch wird auf die Dauer den deutschen Kollegen, die im allgemeinen mehr Wert auf solides handwerkliches Können legen, die Ausübung des Berufes doppelt erschwert. Auf diese Weise erlebt die Musik in unseren Gaststätten allmählich einen Niedergang, der durch Bluff und Angabe mancher Auslandskollegen nicht ausgeglichen wird. Kein Mensch wird etwas gegen repräsentative ausländische Schaukapellen haben, solange sich diese nur auf der Bühne bewundern lassen. Sobald sie aber in das Gebiet der Unterhaltungsmusik einzudringen versuchen, schiebe man doch einen Riegel vor. Es sei denn, es könnte die gleiche Anzahl deutscher Musiker in dem Herkunftsland der Gäste für dieselbe Zeit, welche diese bei uns verbringen, Arbeit und Brot finden. Gegen Musiker, die schon seit Jahrzehnten in Deutschland ansässig sind, sollte und wird man nichts unternehmen, zumal sich diese schon den hiesigen Verhältnissen als Musiker anrepaßt haben. Aber alle die Abenteurer, Halbköner, Frauenhelden und Konjunkturritter sollte man bezüglich ihres wirklichen musikalischen Könnens kräftig auf den Zahn fühlen und sie beim Nichtbestehen einer solchen Probe unverzüglich wieder dahin zurückgehen lassen, woher sie gekommen sind und wo sie offenbar auch keiner haben will.

pp.

Berliner Luft und Berliner Tempo haben seit jeher belebend gewirkt.

Schön wär's, wenn sich die Initiatoren der einzelnen Schlagerfestivals an einen Tisch setzten und beschlössen:

Das Deutsche Schlagerfestival gehört nach Berlin!"

Neues vom „Inter-Club“

Neue Wege bei Clubgründungen

Der „Inter-Club“ beschreitet vollkommen neue Wege bei der Verteilung von Club-Genehmigungen an Interessenten. Damit jeder Club zu seinen Wünschen und Autogrammen kommt und nicht solch ein Wirrwarr von Starclubs entsteht, übernimmt jetzt der „Inter-Club“ mit Genehmigung des jeweiligen Stars die vollkommene Organisation der Starclubs von Grund auf. Wie wir es schon mit Wolfgang Lauths Starclubs gehalten haben, so sind jetzt Verhandlungen mit dem Pariser Manager, Herrn Bob Astor, von „Dalida“ im Gange. Das Gespräch wurde von Herrn Ehmke bei Ariola Schallplatten GmbH, Gütersloh vermittelt. Wir entlasten dadurch die Künstler erheblich, denn alle Wünsche der Starfans werden durch unser Clubsekretariat erfüllt, ohne daß es zu lange Wartezeiten gibt. Mit dieser neuen Methode haben wir schon verschiedene Erfolge erzielt. Wir hoffen, daß es mit Herrn Astor zu einer Einigung kommt und der „Inter-Club“ die Genehmigung erhält, Clubgründungen für Westdeutschland stattzuschreiben. Es wäre dies ein weiterer Fortschritt der sich stetig nach oben bewegenden Erfolgsskala des „Inter-Clubs“.

Star-Adressen

Conny Froboess,
Berlin-Grunewald, Kudowastraße 21
Vera Tschechowa,
München-Obermenzing, Freseniusstraße 40
Sabine Sinjen,
Berlin-Dahlem, Im Dol 41
Christine Kaufmann,
München 27, Kufsteinerplatz 4

Starclubs und ihre Adressen

Bibi Johns und Peter Alexander Club,
Dieter Gebauer, Halle/Westfalen, Postweg 45
Erica Beer Club,
Hannelore Klimpel, Dörnten/Goslar, Am Kamp 211
Conny Hauptclub,
Leo Klöckner, Rüber über Koblenz, Lonningerstraße 7
Peter Alexander Club;
Uwe John, Hamburg-Stellingen, Allee-koppel 886
Vera Tschechowa Club,
Gerlinde Zickerick, Michelau/Obfr., Göritzstraße 2

Nebenbei gesagt . . .

„Servus, alter Spezi“, ein Heurigen-Evergreen (Text: Hans Hauenstein, Musik: Toni Schneider), erscheint demnächst als Neuausgabe in der Ko-Produktion Doblinger (Herzmansky) — Emil W. Maass.

Der flotte Fox „Nur nicht weinen um den Einen“, Text von Friedrich Schuech, Musik von Kurt Zwerenz, wurde vom österreichischen Rundfunkfunk auf Band aufgenommen. Erschienen im Musikverlag Emil W. Maass, Wien.

Das Deutsche Schlagerfestival gehört nach Berlin

Mitte November geht in Wiesbaden das Deutsche Schlagerfestival erstmalig über die Bühne. Radio Luxemburg ist es zu danken, daß nun auch in Deutschland ein Anfang gemacht werden konnte, nachdem uns das Ausland repräsentative Schlagerfestivals vorexerziert hat.

Das Deutsche Schlagerfestival soll jungen Talenten und alten Könnern die Chance zu einem fairen Wettbewerb vor einer unabhängigen und unbeeinflussbaren Jury bieten. Die deutschen Autoren sollen hier — nachdem in letzter Zeit der deutsche Markt von ausländischen Nummern überflutet wurde — ihr Schaffen wirkungsvoll vorstellen können.

Nachdem Radio Luxemburg den dankenswerten Anfang gemacht hat, waren in letzter Zeit Meldungen zu lesen, daß nun gleich 4 verschiedene Schlagerfestivals veranstaltet werden sollten, und zwar:

1. das von Radio Luxemburg veranstaltete Schlagerfestival.
2. Klaus Überall mit den Deutschen Schlagerfestivalspielen in Baden-Baden,
3. Die Deutsche Musikverleger-Union und
4. Carl Michalski für die Unterhaltungsabteilung der Rundfunkanstalten.

Klaus Überall und die Deutsche Musikverleger-Union wollen ihre Festivals in Zusammenarbeit mit dem Fernsehen veranstalten.

Unser Reporter fragte den Berliner Komponisten und Musikverleger Will Meisel, dessen Musik jedes Kind kennt, nach seiner Meinung über diese Vielzahl von Schlagerfestivals an verschiedenen Orten.

Will Meisel, der als Sprecher der Komponisten der heiteren Muse schon viele Schritte unternommen hat, um Berlin auch zu einem eigenen Operetten-Uraufführungstheater zu verhelfen, meint dazu:

„Ein Schlagerfestival hat uns in Deutschland schon lange gefehlt. Dreimal Bravo und großen Erfolg für alle, die jetzt Veranstalter sind.“

Aber, das will nicht in meinen Kopf hinein, warum wird das Deutsche Schlagerfestival nicht in Berlin veranstaltet? Über die regionale Durchführung kann man sich unterhalten, aber zum mindesten gehört die Endausschreibung nach Berlin. Berlin ist die Stadt im Blickpunkt des Weltgeschehens, die Stadt der großartigen Berliner Festwochen, der angesehenen internationalen Filmfestspiele, die Stadt, die seit eh und je eine Theater- und Musikhochburg ist. Ein Deutsches Schlagerfestival in Berlin, ein den Festwochen und Filmfestspielen gleichrangiges gesellschaftliches Ereignis, würde bald zu internationaler Geltung kommen, denn

Künstler-Fotos

Echte Fotos 25

50
je Vorlage

100

9×14 cm, kl. Postk.
10,5×14,8 cm, gr. Postk.
15×18 cm
18×24 cm, Lieferzeit 10 Werkk. DM 20,—
DM 36,—

DM 12,— DM 19,50
DM 16,50 DM 24,—
DM 30,— DM 50,—
DM 60,— DM 100,—

Foto-Imitationen

500 St.

1000 St.

9×14 cm
10,5×14,8 cm

DM 46,— DM 75,—
DM 58,— DM 90,—

Vorlagen zur Anfertigung: Fotos oder Negative, ganz gleich wie groß.
Lieferzeit: 3 Wochen.

STÖCKEL & CO., HANNOVER (Westdeutschland), Königstraße 7, Ruf: 2 30 33

Draht: STÖCKELCO

Fernschreiber: 092 2446

Postscheck: Wien 78 410

Hannover 20 308

Zürich VIII/38616

Forschung und Technik:

Das Scotch-Magnetophonband

Im Dezember 1958 übermittelte die Stimme des Präsidenten Eisenhower der Weltbevölkerung eine Friedensbotschaft aus dem Weltraum. Seine Stimme war auf einem Scotch-Instrumentationsband aufgenommen und wurde von Bord des Satelliten Atlas zur Erde gesendet. Dieses bemerkenswerte Ereignis leitet eine neue Ära in der Raumforschung ein. Ein winziges Magnetophon war hierzu von der Forschungsabteilung der Minnesota Mining and Manufacturing Company in St. Paul entwickelt worden, mit einem Gewicht von 60 dkg und einem Durchmesser von ca. 13 cm. Ein etwas größeres Gerät der gleichen Art wurde für die Vanguard Rakete „Cloud over“ gebaut und meldete die Wetterbedingungen von seiner Planetenbahn aus. Der Schlüssel zu diesem Erfolg war das von der 3 M-Company entwickelte Spezial-Instrumentationsband. Drei Forderungen wurden vom US-Signal-Corps gefordert. Eine lautstarke Signalaufzeichnung, exakte Gleitfähigkeit des Bandes, sowie eingebaute Trockenschmierung und absolute Gleichmäßigkeit der aktiven Schichte. Kein anderes Band war in der Lage, diese Forderungen zu erfüllen. Es gab viele Ausfälle, die Botschaften wurden ungenau und zu leise wiedergegeben. Trotz Schwierigkeiten, die sich der Erzeugung von fast vollkommenen Bändern entgegenstellten, gelang es der Forschungs- und Entwicklungsabteilung

der 3 M-Company, alle geforderten Bedingungen zu erfüllen.

Eine neue Fabrik entstand, die heute in der Lage ist, den gesamten Magnettonbedarf der Welt zu decken. Unter den denkbar besten Bedingungen werden hier Spezialbänder hergestellt, welche bis zu 50 und mehr Qualitätskontrollen über sich ergehen lassen müssen, ehe sie das Werk verlassen und zum Konsumenten gelangen. Diese Tatsache gewährleistet, daß bei SCOTCH Magnettonbändern keinerlei Reklamationen infolge Fabrikationsfehlern auftreten. Der Konsument hat die Gewißheit, daß er bei Ankauf eines SCOTCH-Tonbandes ein Band mit absoluter Gleichmäßigkeit erwirbt und diese Eigenschaften auch von Band zu Band gleich sind.

Es werden immer wieder Verbesserungen durchgeführt, so daß die Herstellung laufend auf dem neuesten Stand bleibt. Nachdem die Industrie ganz strenge Forderungen bei den Spezialbändern stellt, kommen diese Erfahrungen auch dem Amateur zugute. Das für die Beschichtung notwendige Oxyd wird in der Fabrik der 3 M-Company selbst hergestellt und besteht aus einem speziell präparierten synthetischen Gamma-Ferrit-Oxyd. Die nadelförmigen Teilchen liegen in einer Größenordnung unter einem Mykron. Alles fremde inaktive Material ist ausgefiltert. Dieses Eisenoxyd wird mittels eines Spezialverfahrens auf die verschiedenen Träger aufgebracht. Gleichzeitig wird beim SCOTCH-Magnettonband der Schichte ein Zusatz von Silikonen gegeben, was sich besonders günstig auf die Gleiteigenschaften des Bandes auswirkt. Mit diesem Silikonzusatz wird eine Trockenschmierung erreicht, die den Tonkopf des Magnetophongerätes weitgehend schont.

Viele von unseren Lesern hatten bestimmt Gelegenheit, seinerzeit im amerikanischen Pavillon auf der Wiener Messe eine TV-Anlage zu sehen, welche mit Bildspeicherung auf SCOTCH-Video magnetband arbeitete. Die Schwierigkeiten bis zur Vollendung dieses Verfahrens waren enorm und in den Anfängen der Produktion konnte man von 100 hergestellten Bändern höchstens 20 als einwandfrei bezeichnen. Heute läuft ein Großteil des TV-Programms in den Vereinigten Staaten auf Videoband ab. Dies ist deshalb so bedeutungsvoll, weil dadurch alle Ereignisse des Tages gesammelt, am Abend über das Band gesendet werden können. Ebenso hohe Forderungen werden an die sogenannten Instrumentations-Bänder gestellt, welche heute für verschiedene Arbeiten in der Industrie und Forschung notwendig sind. Verschiedene andere Vorgänge, wie z. B. geo-

physikalischer Art, werden ebenso genau aufgezeichnet, wie die Kontrollen gewisser Prozesse in den Atomforschungsbetrieben. Die 3 M-Company ist die einzige Firma, welche diese Bänder in ihren Fabriken herstellen kann.

Ohne Tonband wäre es auch heute noch nicht möglich, Flüge in den Weltraum durchzuführen. Alle Kommandos und Signale werden auf Tonband konserviert und fallweise über Funk zur Auslösung gebracht. Die entsprechenden Anweisungen lösen dann Richtungs- oder Geschwindigkeitsänderungen aus. Es ist klar, daß an diese Bänder die verschiedensten Anforderungen gestellt werden. Sie müssen robust sein, müssen hohe oder tiefe Temperaturen und Druck aushalten können, müssen mitunter eine sehr hohe Ausgangsleistung bei bestimmten Frequenzbereichen haben und müssen naturgetreu alle Impulse verarbeiten können. Wir können Ihnen heute bereits neben dem umfangreichen Lieferungsprogramm der 3 M-Company eine neue Serie von Stereo-Bändern ankündigen, welche demnächst auch der Industrie und dem Amateur zur Verfügung stehen werden. Diese Bänder wurden speziell für 2 und 4 Spurenaufnahmen entwickelt und zeichnen sich durch eine besondere Gleichmäßigkeit und auch Trennschärfe von Spur zu Spur aus. Diese Stereo-Bänder eignen sich aber auch für alle normalen Geräte, wo noch bessere Resultate erzielt werden können. Dana Switzer, der Chef der technischen Abteilung von SCOTCH für magnetische und elektrische Produkte berichtete, daß diese Erfahrungen bei der Entwicklung der Bänder für die Satelliten auch dem Erzeugungsprogramm für Studio und Heimbetrieb zugute kommen.

Die Gewißheit, daß auf SCOTCH-Magnettonbändern einwandfrei gleichmäßige Aufnahmen bei größtem Frequenzumfang hergestellt werden können, wird zweifellos dazu beitragen, daß SCOTCH-Produkte von alten Technikern und Amateuren gewählt werden. SCOTCH verbürgt höchste Qualität bei wirtschaftlichen Preisen.

Nebenbei gesagt . . .

EMIL W. MAASS, MUSIKVERLEGER UND UNSER STÄNDIGER MITARBEITER, FEIERT AM 2. DEZEMBER SEINEN 65. GEBURTSTAG.

Das neue FTM-Studio in Baden-Baden hat es sich zur Aufgabe gemacht, für Film, Funk und Fernsehen Aufnahmen durchzuführen. Der Leiter ist Klaus Überall.

Im Studio für neue Musik in München werden am 15. Dezember 1959 im Sophiensaal folgende Kompositionen des Bühnen- und Musikverlages Ahn & Simrock, Berlin-Wiesbaden, aufgeführt: Von Werner Heider „Modi“ für Klavier, von H. U. Engelmann „Integrale“ für Sax. und Klavier und von Werner Heider „Sonate in Jazz“ für Saxophon und Klavier. Ausführende: Hans Deinzer, Saxophon, Werner Heider, Klavier.

Der junge Sänger und Schauspieler Rainer Berttram setzt seine Karriere mit Rollen in Filmen und im Fernsehen fort. Daß er singen kann, bewies er nicht nur mit der Temposchallplatte „Gigi“, sondern auch damit, daß er bei dem Schlagerfestival von Radio Luxemburg mit sieben von ihm gesungenen Titeln in der Endauscheidung liegt.



Toni Melzer

der bekannte Textdichter und Komponist.

VERDAMMT SIND SIE ALLE

Eine Sol C.-Siegel-Produktion der MGM in CinemaScope und Metrocolor



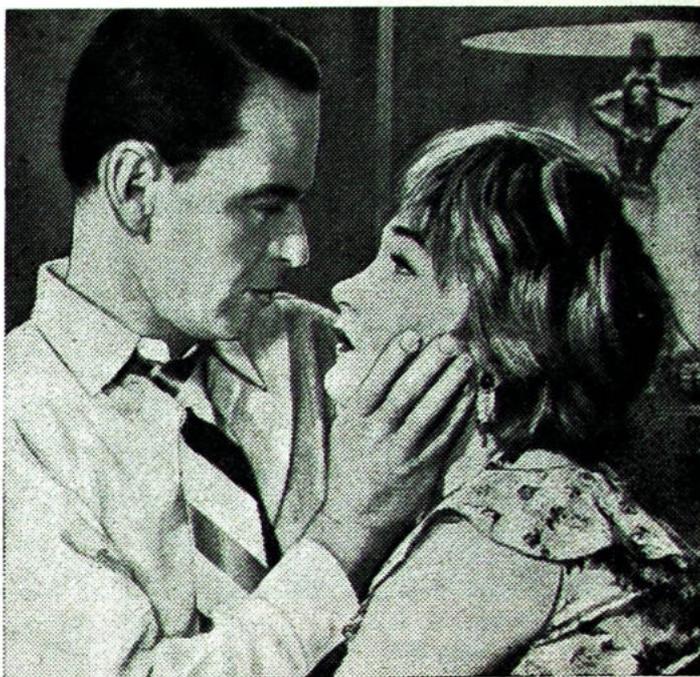
Frankieboy

Seit dem Filmerfolg „Verdammt in alle Ewigkeit“ besitzt der Name des Autors, des amerikanischen Romanciers James Jones, in der gesamten westlichen Welt einen bedeutenden Klang. Das packende, kompromißlos-harte Drama, das die Menschen bei der ersten Begegnung mit diesem Revolutionär so tief und unmittelbar berührte, ist jedenfalls bis heute unvergessen: Als eine aufrichtige — und dadurch im Grunde unbequeme — Schilderung des Lebens, wie es wirklich ist. Damals legte James Jones zum ersten Male ein ehrliches Zeugnis ab — über die Menschen, ihre Größe und ihre Schwächen. Es enthielt einerseits ein klares Bekenntnis zur Humanitas, erbrachte jedoch zugleich den erschütternden Beweis dafür, daß der ärgste Feind des Menschen — die Menschen sind! Stand bei der Darlegung dieses Tatbestandes die Gewißheit im Vordergrund, daß sich Individuen aus Überheblichkeit, Standesdünkel und Egoismus nicht verstehen wollen, so zeigt James Jones' nunmehr vorliegendes Werk die filmische Auseinandersetzung „Verdammt sind sie alle“, daß sich die Menschen — bedingt durch abgrundtiefe intellektuell-charakterlich-soziale Unterschiede — allzuoft nicht verstehen können. Auf dieser erschütternden Erkenntnis ist die weitreichende Problematik des jüngsten James Jones-Romanes „Some Came Running“ aufgebaut, der dem CinemaScope-Film in Farben „Verdammt sind sie alle“ zugrunde liegt. Mit Frank Sinatra, Dean Martin und der hervorragenden Shirley MacLaine sowie Mar-

tha Hyer, Arthur Kennedy und Nancy Gates in den tragenden Rollen brillant besetzt, entwickelt sich das kompakte Geschehen dieses explosiven Dramas. Dennoch ist es nicht laut, sondern vielmehr beherrscht von einer verhaltenen Intensität. Es zeigt in feinsten Nuancierung, wie gleichgeartete Eigenschaften und Empfindungen starke Sympathien zu erwecken und scheinbar unausweichliche menschliche Verbindungen zu knüpfen vermögen, die im Grunde jedoch jeder vernünftigen Grundlage entbehren und den Keim des unausbleiblichen Zerwürfnisses bereits vom ersten Augenblick an in sich bergen.



Vom Schlagersänger zum großartigen Charakterschauspieler: Dean Martin



Ein kongeniales Filmteam: Frank Sinatra und Shirley MacLaine

Die feingühlige Regie Vincente Minnelli hat die ergreifende Geschichte dreier solcher gegensätzlicher Individuen — verkörpert von Sinatra, MacLaine und Hyer, in den Mittelpunkt eines tragischen, sich mit unerbittlicher Konsequenz erfüllenden Geschehens gestellt. Es ist das Schicksal eines innerlich entwurzelten, intelligenten Mannes, dessen außerordentliche Sensibilität ihn zu einer ebenso empfindsamen, klugen Frau hinführt. Daneben beherrscht seine heimatlose Seele jedoch eine in der Fremde entstandene Haltlosigkeit, der leidenschaftliche Hang zu einem ausschweifenden Lebenswandel. Und er hat ihn mit einem ganz in der Sinnlichkeit lebenden, primitiven Straßenmädchen in Berührung gebracht. Zwischen beiden Wesen sieht sich der „Entwurzelte“ nunmehr hin- und hergerissen. Aber schließlich trägt die bis ins Letzte ehrliche, hingebungsvolle Liebe des instinktiv-elementar fühlenden einfachen Mädchens einen überwältigenden Sieg davon. Dennoch weiß der Mann, daß ihn seine Entscheidung nicht glücklich machen kann.

Der Regie sind bei der Gestaltung dieses differenzierten und letztlich unlösbaren Konfliktstoffes eine Vielzahl glänzender und unübertrefflicher Charakterstudien gelungen. Aber der Film ist noch mehr: Eine Offenbarung, die tiefe Einblicke in die Kompliziertheit des menschlichen Wesens gewährt und dabei bis an die Wurzeln führt, aus denen Freude und Leid in unserem Sein zu gleichen Teilen erwächst.

Der Regie sind bei der Gestaltung dieses differenzierten und letztlich unlösbaren Konfliktstoffes eine Vielzahl glänzender und unübertrefflicher Charakterstudien gelungen. Aber der Film ist noch mehr: Eine Offenbarung, die tiefe Einblicke in die Kompliziertheit des menschlichen Wesens gewährt und dabei bis an die Wurzeln führt, aus denen Freude und Leid in unserem Sein zu gleichen Teilen erwächst.

2 AFEX-Filme, die Sie sich nicht entgehen lassen dürfen!

Wieder eine „königliche“ Rolle für YUL BRYNNER

„KÖNIG DER FREIBEUTER“ hatte behaartes Haupt!

Yul Brynner verdankt seine Filmkarriere nicht nur seiner „göttlichen“ Glatze, sondern auch einer Reihe „königlicher“ Rollen. Angefangen hat es mit dem Film „Der König und ich“, wo er den kahlköpfigen Herrscher von Siam darstellte. Dann präsentierte er sich als König Ramses in Cecil B. DeMilles Monumentalfilm „Die zehn Gebote“. Diesmal zierte sein ansonsten kahles Haupt bereits ein einzelner Zopf. Nach Tyrone Powers Tod übernahm er die Rolle des Königs Salomon in dem Gina Lollobrigida-Film „Salomon und die Königin von Saba“. Bereits mit Haaren. Nun, in seinem neuesten Film als „König der Freibeuter“ ging er sogar eine Stufe weiter, ein keckes Bärtchen schmückt seine Oberlippe.

Die Haare sind alle sogar ganz echt, dafür spielt er diesmal keinen „echten“ König, sondern nur den berühmtesten Piratenkönig Jean Lafitte, einen klugen und verschlagenen Mann, eine Mischung von Bourgeois und Freibeuter, von Freiheitsheld und Pirat, kurz einen „königlichen“ Held. Eine Rolle, die ihm von seinem großen Freund und Förderer Cecil B. DeMille auf den Leib geschneidert wurde.

Der Streifen erzählt die Geschichte von Jean Lafitte und dem amerikanischen General Jackson. Gemeinsam schlugen diese beiden Patrioten mit ihrer zusammengewürfelten Streitmacht in der Schlacht um den Besitz der Stadt New Orleans ein zahlenmäßig stark überlegenes Expeditionskorps der Engländer und sicherten so endgültig die Unabhängigkeit der damals noch jungen Vereinigten Staaten von Amerika. Unter der Regie des Schauspielers Anthony Quinn, der hier



Auf dem Siegesball, seinem Lebensziel noch nie so nah, erlebt der Piratenkapitän Jean Lafitte (Yul Brynner), der mit der Gouverneurstochter Annette Claiborne (Inger Stevens) die Quadrille anführt, seinen tiefsten Sturz. Eine eindrucksvolle Szene aus dem Großfarbfilm „König der Freibeuter“. Foto Paramount P 10

seinen ersten Film inszenierte, haben noch Charlton Heston, Charles Boyer, Claire Bloom und Inger Stevens weitere Hauptrollen inne.

Es war dies der letzte Film, an dem der berühmte Regisseur und Produzent Cecil B. DeMille mitarbeitete. Zwar wollte er nach den „Zehn Geboten“ nicht wieder Regie führen, ließ sich jedoch überreden, wenigstens die Oberaufsicht bei diesem Film, an dem so viele vom „Zehn Gebote“-Team mit

dabei waren, zu übernehmen. Kurz nach der glanzvollen Welturaufführung dieses seines 71. Filmes, erlag der „große alte Mann“ im 78. Lebensjahr einem Herzschlag. Ein an Arbeit und Erfolgen reiches Menschenleben, ein Kapitel Filmgeschichte, hatte seinen Abschluß gefunden. Bisher haben über vier Milliarden Kinobesucher seine 71 Filme gesehen, mit der Erstaufführung dieses Streifens wird sich diese Zahl sicherlich noch bedeutend vermehren.

„DIE TOLLE TANTE“

ein vielfach preisgekröntes Lustspiel!

Die Vereinigung der Hollywooder Auslandskorrespondenten verlieh 1959 dem Warner Bros.-Film „Die tolle Tante“ (Auntie Mame) den „goldenen Globus“ als bestes Lustspiel des Jahres. Rosalind Russell erhielt ebenfalls die begehrte Trophäe als beste weibliche Darstellerin. Außerdem wurde der Film für mehrere Oscars vorgeschlagen und mit diversen anderen Auszeichnungen überhäuft.

Nach einer Novelle von Patrick Dennis lief das Stück zuerst einmal als Bühnenstück am Broadway und zwar gleich zwei Jahre

lang. Mit fast der gleichen Besetzung wurde es dann verfilmt und wiederum wurde es ein sensationeller Erfolg. Die Story erzählt von den närrischen Abenteuern einer warmherzigen Dame in der Periode von 1928 bis 1946. Die drollige „Auntie Mame“ verliert niemals ihren Humor, sie sieht das Leben durch die rosarote Brille, selbst als sie ihr Vermögen verliert und als Schauspielerin ihr Brot verdienen muß. Danach wird sie Telefonistin und Vertreterin, bevor sie einen reichen Südländer heiratet.

Ihre Philosophie lautet: „Das Leben ist

ein Bankett und jeder soll an dem Fest Freude haben.“ In ihren mannigfaltigen Stimmungen gelangt sie von einem Interesse zum anderen und entschließt sich sogar, eine Autobiographie zu verfassen. Trotzdem bleibt ihre Haupt Sorge ihr lieber Neffe Patrick, den Forrest Tucker darstellt.

Dieser Technirama-Farbfilm wurde von Morton DaCosta inszeniert.

„Die tolle Tante“, ein Warner Bros.-Film im Verleih der AFEX, erscheint am 27. XI. im Metro, Wien I.

INTERNATIONAL-FILM bringt: LABYRINTH

Die Lebensbeichte einer
erfolgreichen Schriftstellerin
als Filmthema

Die Handlung des Films „Labyrinth“, den Regisseur Rolf Thiele nach einem gemeinsam mit Gregor von Rezzori verfaßten Drehbuch für die UFA gestaltete, geht in ihren Grundzügen auf den Roman „Unruhig ist mein Herz“ der amerikanischen Autorin Gladys Baker zurück. Hier wie dort steht die attraktive Schriftstellerin Georgia Gale im Mittelpunkt des Geschehens. Eine schöne, wohlhabende und beruflich erfolgreiche junge Frau, die — obwohl mit Glücksgütern gesegnet — einer verhängnisvollen Ziellosigkeit verfallt. Sie sucht schließlich Zuflucht beim Alkohol. Der behutsamen Hilfe eines verständnisvollen Arztes so wie dem überzeugenden Zuspruch der Priorin einer Klostergemeinschaft ist es zu verdanken, daß Georgia aus allen Anfechtungen zu einem sinnvollen Leben zurückfindet. Die faszinierende Rolle der Georgia spielt im Film — mit Peter van Eyck und Amadeo Nazzari als Partner — Nadja Tiller. Ihre Gegenspielerin als Priorin ist Hanne Wieder. In weiteren Rollen Nicole Badal, Matteo Spinola, Elisabeth Flickenschmidt, Harald Kreuzberg, Werner Finck und Ljuba Welitsch.

Gladys Baker, 1907 geboren und vor einigen Jahren verstorben, war in den Vorkriegsjahren eine angesehene Auslandskorrespondentin namhafter amerikanischer Zeitungen, unter ihnen die „New York Times“. Sie machte sich insbesondere durch Exklusivinterviews mit bekannten Persönlichkeiten aus aller Welt — von Kemal Atatürk bis Mussolini — in der Presse der USA einen Namen.

Die Autorin, die elf Jahre in kinderloser Ehe mit einem Industriellen verheiratet war, der 1935 verstarb, konvertierte 1950 zum Katholizismus. Unter dem Eindruck dieses Erlebnisses schrieb sie zwei Bücher, von denen bereits das erste, „I had to know“, ein Bestseller wurde. Auch ihr zweiter Roman, „Unruhig ist mein Herz“, erregte großes Aufsehen. Diese Erzählung trägt ganz offensichtlich starke autobiographische Züge.

Der Film „Labyrinth“ läuft ab 10. November 1959 im Apollo, Wien.



Schnappschuß von den Filmarbeiten zu „Labyrinth“. Von links nach rechts: Komponist Hans Martin Majewski, Ljuba Welitsch, Harald Kreuzberg, Regisseur Rolf Thiele

H. M. MAJEWSKI: MUSIKALISCHES NEULAND DURCH ELEKTRONISCHE KLANKKULISSE

Effekt um des Effektes willen ist eine heikle Sache und Lösung und „Ausrede“ für einen Musiker par excellence. In der Filmbrauchsmusik fällt der Effekt besonders unangenehm auf, wenn sein schriller Klang dem Ohr wehtut und sich statt seiner andere, dem musikalischen Ausdrucksvermögen entspringende Möglichkeiten, anbietet, die sogar Geräusche zu Musik werden lassen. Optische Effekte beziehen ihre doppelte Wirkung aus der rein musikalischen Ausdeutung und erreichen ein erhöhtes Maß an Wirksamkeit, was sich bei Anwendung elektronischer Musik durchaus feststellen läßt, die allerdings manchmal durch falsche Placierung und als Verlegenheitslösung entwertet wird. Sie scheint zeitweise „Mode zu machen“ oder „modern zu sein“, obwohl sie in einigen Fällen in Verbindung mit dem Bild keine überzeugende Lösung brachte. Andererseits wird elektronische Musik bei zweckentsprechendem Vorwurf, Drehbuch und Stoff dem Bildgeschehen eine sinnvollere Deutung geben können als konservative Instrumentalinterpretation.

In dem von mir vertonten Film „Liebe 47“, den Wolfgang Liebeneiner 1948 inszenierte, gab Oskar Sala mit seinem Mixtur-Trautonium in den surrealen Szenen durch sparsame Nuancierung und Klangfarben eindrucksvolle Akzentuierungen. In „Postlagernd Turteltaube“ schrieb ich im Jahr 1953 zum ersten Mal die ganze Filmmusik für das Trautonium.

Inzwischen wurde dieses Instrument technisch so weit entwickelt, daß ich mich abermals und diesmal auf breiterer Ebene seiner

bediente: für den neuen Film „Labyrinth“ schuf ich eine Klangkulisse, die sich auf den Pfaden der „musique concrete“ und der punktuellen Musik bewegt, zum Beispiel am Schluss des Vorspanns.

Stoff, Idee und Thema berechtigen weniger aus Gründen des Effekts als zum Zweck der Verständlichmachung, des Heranführens an das für das breite Publikum ungewöhnliche Thema zur Anwendung einer ausdrucksreichen Klangkulisse auf elektronischer Basis, wobei bei der Schaffung der Partitur aus künstlerischen und dramaturgischen Gründen auf die Möglichkeiten einer kommerziellen Auswertung der Musik weniger Gewicht gelegt werden konnte. Kein „Labyrinth“-Walzer, kein sehnsüchtiges, nach „normaler“ Umwelt schmachtendes Lied wird den Beschauer des Films erreichen, wenn er vom Parkettsessel aus in ein Milieu geführt wird, das zwar ungewöhnlich ist, aber doch existiert, welches zwar nicht Ziel seiner Traumfabrikwünsche ist, ihn aber zum Denken anregen und seine Phantasie alarmieren wird.

Die Handlung spielt sich in einem Nervensanatorium ab, also „in einem Kreis von Menschen, deren Beziehungen zur Umwelt unterbrochen sind“. Deshalb wird es zum Beispiel nicht verwunderlich sein, wenn sich die Naturgeräusche wie Vogelgezwitscher, Grillengezierr, die jeder Naturfreund liebt, einer akustischen Veränderung unterziehen, weil eben die Patienten eines Sanatoriums reale Geräusche zwar akustisch wahrnehmen, aber in den verschiedensten Variationen registriert werden. Alle für ein normales

Ohr als merkwürdig empfundenen akustischen Reize, seien sie musikalisch oder in Geräusche umgedeutet, beziehen sich in dem Film auf die agierenden „Fälle“, Personen und Patienten.

Oskar Sala selbst meint: „Mit der elektrischen Klangerzeugung und den Hilfsmitteln der Studio-Tonbandtechnik kann man natürliche Geräusche und bekannte musikalische Klangfarben verändern. Unter den möglichen Varianten finden sich allerdings nur selten solche, die es an ästhetischer Wirkung und Ausdruckskraft mit dem Original aufnehmen können. Noch seltener sind „akustische Wunderblumen“, die das Original übertreffen. Nach ihnen haben wir in dem Film „Labyrinth“ gesucht. Sie lassen sich durch Rechnung und Schaltung allein nicht herbeizaubern. Lange Erfahrung, fortgesetztes Probieren und eine auf solche Variationsmöglichkeiten hochgezüchtete Studiotechnik müssen sich in unserem Fall in glücklicher Weise mit der Intuition des Komponisten und der Kunst elektronischer Interpretation verbinden.“

Der Leser mag spüren, daß es sich auch in musikalischer Hinsicht teilweise um experimentelle Arbeit gehandelt hat. Experimentieren heißt suchen, versuchen, probieren. Ich habe in diesem Film auf die Anwendung erprobter Methoden und risikoloser Arbeitsweise verzichtet, um damit gleichzeitig mit einem Vorstoß ins Neuland den Filmbesucher zu überraschen, ihn zu erfreuen, indem ich ihm etwas Neues anbiete.

Der Verlag und der Kapellmeister

Ein aktueller Bericht von Franz Ardni

Vielleicht gelingt es mir, mit diesem Artikel dem Kapellmeister, den Verlag und seine Tätigkeit und die Wünsche des Kapellmeisters dem Verlag näher zu bringen.

Als erstes will ich mich mit dem Verlag beschäftigen: Welche Arbeiten liegen vor ihm, um vom Manuskript über den Kapellmeister zu Tantiemen zu gelangen. Und welche Aufgaben muß ein Kapellmeister erfüllen, um die Erscheinungen eines Verlages zu erhalten. Aber zurück zum Verlag. Nehmen wir an, er erhält ein Manuskript und geben wir ihm den Titel „Erfolg muß man haben“; aber selbst dieser Titel garantiert ihn keineswegs. Leider ist es heute so, daß bei jedem Verlag im Monat dutzende Manuskripte einlaufen. Wenn man dieselben einer Prüfung unterzieht, kommt ein Bruchteil davon für eine weitere Arbeit in Frage. Wie gestaltet sich jetzt die weitere Tätigkeit mit „Erfolg muß man haben“. Also auf zur Schallplatte! Wohin? Welche Schallplatte produziert in Österreich? Von den großen Plattenfirmen bis zum Kleinstudio sind ca. 25 Unternehmen dieser Sparte in Österreich vertreten. Von diesen 25 Firmen sind nur kaum mehr 10, die zum Teil Aufnahmen in Österreich durchführen. Nun der Verlag hat es geschafft, eine dieser Firmen hat „Erfolg muß man haben“ aufgenommen. Die Aufnahme liegt am Plattenteller und Komponist und Verlag sind einen Schritt weiter. Der Druck im nächsten erscheinenden Heft oder sofort als Einzelnummer wird vom Verlag durchgeführt. Der nächste Postversand bringt „Erfolg muß man haben“ in die Hände aller Kapellmeister. Jetzt beginnt das Drama; der Kapellmeister spielt den Schläger und legt ihn beiseite, warum? Kein Gast hat ihn bisher verlangt und er selbst hat die Schallplatte noch nicht im Rundfunk gehört. Ich weiß genau, heute verfügt jeder Kapellmeister über ein Repertoire an Evergreens und Bestsellern der letzten Jahre, womit er abendlang ein publikumswirksames Programm erstellen kann. Es erscheint, als wäre „Erfolg muß man haben“ kein Erfolg. Aber das Blatt kann sich wenden; es liegt also bei Rundfunk und Fernsehen, die Aufnahme in den Kreisen des Publikums, die am Samstag Abend ein Tanz- oder Stimmungsmusik-Lokal besuchen, publik zu machen. Jetzt endlich zeichnet sich ein Erfolg ab, der zwei Wochen oder Jahre dauern kann. Dies zu beurteilen ist jedoch unmöglich.

Wenden wir uns nun dem Kapellmeister zu. Was veranlaßt den Verlag, jedem Kapellmeister seine Novitäten zu übersenden? Jeder Kapellmeister sollte über sein monatliches Repertoire Programm-Listen, die der Besitzer des Lokales oder der Kapellmeister selbst an die A.K.M. weiterleitet, ausfüllen. Dies wird jedoch nicht immer zur Zufriedenheit aller Beteiligten durchgeführt. Es hat sich leider herausgestellt, daß ein Großteil der Kapellen keine Programme liefert, da sie von keiner Seite informiert wurden, welche Verpflichtung ein ausübender Musiker zu erfüllen hat. Die meisten Kapellen, die im Sommerengagement täglich spielen, nehmen sich erst im Herbst die Zeit, ihr Programm über die vergangene Saison zu erstellen. Dies ist jedoch wieder äußerst ungünstig, da diese Programme nicht mit dem Gespielten identisch sein können.

Viele österreichische Kapellen sind das ganze Jahr über im Ausland tätig und liefern daher auch ihre Programme den ausländischen Verwertungsgesellschaften ab. Da aber die Autoren und der Verlag nur von den Originalnummern seiner Titel Gelder aus dem Ausland erhalten und diese Titel in

den meisten Fällen nach der Schweiz und Deutschland abgetreten sind, wäre es wesentlich günstiger, wenn sich Kapellen, die ganzjährig oder Sommer- und Wintersaison im Ausland tätig sind, ihre Noten auch bei den dortigen Verlagen besorgen würden. Aber das Hauptaugenmerk ist wohl jenen Kapellen zuzuwenden, bei deren Veranstaltungen wohl der Musikschutz bezahlt wird, jedoch nicht für dessen korrekte Aufteilung die nötigen Programme erstellt werden, sondern einfach die Kapellen nicht daran interessiert sind, wohin ihre Gelder fließen.

Ein weiteres Problem ist das der richtigen Verteilung der Noten. Es gibt Kapellen, bei denen sich jeder Musiker ein eigenes Archiv einrichtet, d. h. der Kapellmeister verfügt über genügend Stimmen oder Exemplare für seine Kapelle, desgleichen jedoch auch ein Teil der Mitglieder. Ich könnte mir aber ohne weiteres vorstellen, daß jeder Verlag – sollte eine neue Kapelle gegründet werden – genügend Material besitzt, um der Kapelle beim Aufbau ihres Repertoires behilflich zu sein.

Vielleicht genügt ein kleiner Vorschlag zur glücklichen Lösung. Jeder Kapellmeister sollte sich nur um das Notenmaterial kümmern, das er benötigt, um jedem Mitglied seiner Kapelle, soweit dies notwendig ist, ein Exemplar oder eine Stimme zur Verfügung zu stellen. Dies würden vor allem die Verleger begrüßen.

Da die meisten Kapellen die Titel, die sie in ihr Programm aufnehmen, durch Melodiestimmen in handgeschriebenen Sammelbänden skizzieren, würde vielleicht sogar eine Klavierstimme genügen, die eine informative Aufgabe zu erfüllen hat. Ich weiß, daß – wenn sie diese Überlegungen durchführen



DITTA ROCKAR

die bekannte internationale Sängerin wurde wegen ihres großen Erfolges im Moulin-Rouge neuerlich prolongiert. Mehr über Ditta Rockar im nächsten Heft.

– so manche Schwierigkeit auftauchen wird, aber andererseits würden sie sich vor der Papierhochflut retten.

Hi-Fi in der Kärntnerstraße: Paradies für Schallplattenfreunde

Wien hat ein neues Schallplattengeschäft – ein Paradies für Musikfreunde: das ultramoderne Lokal des „Hi-Fi“ Schallplattenzentrums Kärntnerstraße (gegenüber Hotel Ambassador-Krantz). Schon der Name „Hi-Fi“ (high fidelity) verspricht, daß nur wirklich gute Aufnahmen geführt werden und auf Übertragungstechnischem Gebiet die Garantie für bestmögliche Wiedergabe sämtlicher Schallplatten gegeben ist, so daß auch der kritische Interessent in der Lage ist, die letzten Feinheiten der Musik in vollem Umfang zu genießen.

Die Bauidee der Architekten Lukas Lang und Peter Czernin war es, grundsätzlich den vorhandenen Raum in seiner ursprünglichen Form zu belassen. Diese Idee wurde so konsequent durchgeführt, daß auch die Rippen der Ast-Molin-Decke erhalten blieben und für den Einbau der Beleuchtung mit herangezogen wurden. Das deutliche Zeigen und die Konstruktionen der Stiege und des Zwischengeschosses geben dem Raum eine besonders moderne Note. Die Geschäftseinrichtung ist auf Zweckmäßigkeit abgestimmt, das Material wird nur in seiner natürlichen Struktur ohne Effekte an den einzelnen Möbelstücken gezeigt. Alle optischen Anziehungspunkte sind in die Werbeflächen hineingelegt, die der Graphiker Kurt Liebermann gestaltete. Sein Leitgedanke war es, auf Grund von leicht faßlichen Darstellungen eine Gegenüberstellung alter und neuer Musik zu geben. Zur Darstellung historischer Musikereignisse wurde zu alten Stichen ge-

griffen, die modernen Photographien gegenübergestellt sind. Das einheitliche Schwarz-Weiß dieser Darstellungen wird durch die bunten Beleuchtungsblenden als farbige Akzente aufgelockert; die gleichen Farben wiederholen sich auch an den Beleuchtungskörpern der Decke.

Das umfassende Repertoire wird in zwei Stockwerken den Interessenten gezeigt und vorgeführt. Das Erdgeschoß ist vorwiegend der klassischen Musik gewidmet, im Obergeschoß ist die populäre Musik mit einer imponierenden Auswahl an Jazz untergebracht. Die Vorführung der Schallplatten erfolgt nach Wunsch an Musikbars mittels Kopfhörer, oder in, aus belgischem Polyverbelglas konstruierten, Kabinen über Lautsprecher. Ein Vorführerraum für Stereophonie ermöglicht die Wiedergabe von Schallplatten der neuesten stereophonischen Entwicklung. Es sind Platten, die durch ihre verblüffende Raumwirkung in akustischer Hinsicht dem regulären Konzertleben gleichen.

Die gesamte technische Anlage wurde durch die Philips-Gesellschaft Wien errichtet. Im Erdgeschoß ist die Phonobar mit vier, im Obergeschoß mit sieben Plätzen ausgestattet. Das Abhören erfolgt an jedem Platz über zwei dynamische Stielhörer, deren Lautstärke getrennt regelbar ist.

Außer den kommerziellen Platten der großen Firmen hat „Hi-Fi“ ein verblüffend reichhaltig assortiertes Lager an klassischen Aufnahmen und Jazzplatten.

Nach zwei Jahren:

Wiener Stadthalle als sportliches und kulturelles Veranstaltungszentrum

Vor etwas mehr als zwei Jahren waren in der österreichischen Öffentlichkeit noch Diskussionen darüber im Gange, ob sich die Stadt Wien ein derartiges Monsterprojekt wie die Stadthalle leisten dürfe. Was aber schon nach einem Betriebsjahr sich abzeichnete, wurde nach dem zweiten Jahr des Bestandes zur Gewißheit: Die Wiener Stadthalle hat sich nicht nur zu einem universellen Veranstaltungszentrum der Stadt Wien entwickelt, sondern darüber hinaus zu einem kulturellen und sportlichen Zentrum, das in Europa seinesgleichen sucht.

Die nüchternen Zahlen über die Frequenz im zweiten Betriebsjahr sprechen eine deutliche Sprache. Sie beweisen, wie notwendig die Errichtung dieses gigantischen Bauwerkes war. In dem Zeitraum von 12 Monaten gab es allein in der großen Halle 212 Veranstaltungen mit 1 381 386 Besuchern und Mitwirkenden. Diese Veranstaltungen erstreckten sich auf 34 verschiedene Veranstaltungsformen. Die große Halle war demnach Schauplatz von Autocar-Rennen, Boxen, Eishockey, Fußball, Handball, Judo, Radfahren, Turnen. Sie beherbergte die Eisrevue, den Russischen Staatszirkus, die Torriani-Show, die reitenden Donkosaken und Variétéveranstaltungen. Es fanden begeistert aufgenommene Jazzkonzerte statt - Louis Armstrong zum Beispiel spielte innerhalb von sechs Stunden vor 22 345 Besuchern - weiters Ballettabende, Chor-Konzerte, Festspiele, Festkonzerte mit Solisten und Chören, Sängerkonzerthaus und andere Faschingsveranstaltungen. Darüber hinaus gab es in der großen Halle auch Forum-Diskussionen, Kongresse, Lichtbildvorträge, Politische Kundgebungen, religiöse Veranstaltungen, Quiz-Sendungen, Volkstumstreffen und Wiedersehensfeiern.

Zugleich mit der Fülle der Veranstaltungen wuchs auch der wirtschaftliche Erfolg. Wie Stadtrat Mandl vor der gesamten Presse bekanntgab, kann sich der riesige Hallenkomplex bereits aus eigener Hand erhalten und verwendet den bereits anfallenden Überschuß dazu, das sportliche Training zu unterstützen, indem die Trainingsmieten für die Amateursportvereine herabgesetzt werden.

Wie sehr sich die Öffentlichkeit für die Wiener Stadthalle als Bauwerk interessierte, geht aus den 2002 Führungen hervor, an denen 71 640 Personen teilnahmen. Groß war auch die Zahl der offiziellen Persönlichkeiten, die die Wiener Stadthalle besichtigten: Und zwar: Bundespräsident Dr. Adolf Schärf, der belgische Ministerpräsident Gaston Eyskens, der norwegische Ministerpräsident Einar Gerhardsen, Prinz Takeda, Präsident des Olympischen Komitees von Japan, Nikolai Schwernik, Mitglied des Präsidiums des Obersten Sowjets und Vorsitzender des Generalrates des sowjetischen Gewerkschaftsbundes, der dänische Kirchenminister Bodil Begrup, der indische Planungsminister Gulzan Nanda (Neu-Delhi), Bundesminister Richard Stücklen (Bonn), die Bürgermeister von Budapest, Düsseldorf, Edinburgh, Innsbruck, Kopenhagen, Linz, Lübeck, Oslo und Triest sowie die Leiter der deutschen Sportämter.

In der Jahresstatistik über den Veranstaltungsbetrieb geht hervor, daß zwischen 1. 10. 1958 bis 30. 9. 1959 in 1370 Veranstaltungen 1 512 950 Besucher gezählt werden konnten, davon während des Gastspiels der Wiener Eisrevue allein 418 134 Besucher.

Daß die Wiener Stadthalle auch in Hinblick auf die Beschäftigung künstlerischer Kräfte wie Musiker, Artisten, Sänger und Schauspieler einen sehr wichtigen Beitrag leistete, dürfte einleuchtend sein und wird allseits anerkannt. Als Konkurrenz für bestehende Unternehmungen, wie für das Ronacher-Variété oder das Konzerthaus bildet sie wohl einen ernstzunehmenden Faktor.

Die Stadthalle wird Revuetheater bei

Raketen, Stars und tausend Noten

„Hier sehen Sie, was Sie noch nie gesehen haben!“ darf man mit dem guten alten Praterausrufer preisen, wenn man die nächste Großveranstaltung in der Wiener Stadthalle betrachtet. Oder hat es etwa sowas schon gegeben: Die 2500 m² Stadthallenfläche als Raketen-Drive-in-Kino mit einer Direktübertragung von einem 25 000 Kilometer über der Erde kreisenden Fernsehsatelliten des Jahres 2000? Jeder Besucher des Parketts wird mit einer Rakete in die Halle einbrausen und dort von Weltall-Stewardessen auf die Plätze in den jeweiligen „Untertassen“ geleitet werden, um selbst Komparsen zu sein in der großartig angelegten Schlagerrevue „Weltraumfahrer unterwegs!“

In zehn interplanetarischen Bildern wird man Zeuge der Raketenlandung auf dem Mars, man delektiert sich im Modosalon der Frau Venus an den himmlischen Kreationen, besucht den unterirdischen Wasserpalast Neptuns mit den 24 schmucken Wasserballetttratten und gelangt über den höllischen Pluto in den 7. Himmel, von dem man sich nur durch einen Teenager-Cocktail an der Milchstraßenbar soweit erholen kann, daß man noch am Schluß - zur Erde zurückgekehrt - Gast des Operettentennors Erwin V. Gross beim Wiener Opernballfinale der 380 Walzertänzer sein kann.

Das alles erleben wir aber durchaus nicht mit Marsmenschen als Darsteller. Mona Baptiste, bekannt aus unzähligen Filmen und Fernsehrevuen, wird in diesem Zweieinhalbstundenprogramm ein stürmi-



Star in der neuen Revue - Linda Gloria

doch ist die Eigenart dieser genannten Betriebe so gelegen, daß ein gesunder Wettbewerb durchaus möglich ist und mit einer geschickten Spielplangestaltung ein Miteinanderleben ohne weiteres gegeben erscheint.

Daß die Leitung der Wiener Stadthalle nicht auf den errungenen Erfolgen sitzenbleiben wird, beweist der Veranstaltungskalender für die nächsten Monate. Über die kommende Monsterrevue berichten wir an anderer Stelle. Im Dezember und Januar gastiert wiederum die Wiener Eisrevue. Im Februar wird eine internationale Zirkusschau die Spitzenattraktionen aus 17 europäischen Zirkussen beherbergen.

Die Wiener Stadthalle ist „erst“ zwei Jahre alt. Aber sie hat sich nicht nur bereits das „Heimatrecht“ erworben, sondern darüber hinaus viele Freunde und Bewunderer in der ganzen Welt.

sches Wiedersehen mit den Wienern feiern, genau wie Linda Gloria, der Top-Star des „Casino de Paris“, ein strahlendes Debüt. Der goldene Schallplattenstar Gitta Lind und Al Fats Edwards bringen Streifzüge durch ihre unerschöpflichen Repertoires. Wünscht man vier Sänger auf einmal auf der Bühne, wird dieser Wunsch erfüllt von den Floridas, wünscht man drei, von den entzückenden 3 Gloria Sisters, bei zweien von den durch ihren Hit-Schlager „Charly Brown“ berühmt gewordenen Honey Twins. Für Kenner jedoch genügt schließlich auch ein Name: Udo Jürgens!

Da jede gut geplante Revue ihren roten Faden hat, wurde als Rahmenhandlung eine Kriminalstory gewählt, bei der „Inspektor“ Heinz Conrads mit der interplanetarischen Verbrecherwelt aufräumt.

Überträgt man nun noch die musikalische Leitung des 30-Mann-Orchesters dem bewährten Johannes Fehring, die tänzerischen Einlagen dem Solotänzer der Wiener Staatsoper Willy Dirlt (Choreographie Eva und Franz Worisch), bestellt man die Dekoration des Raketenkinos bei Architekt Ferry Windberger, und legt die Regie in die Hände von Wolf Litto, der auch die Idee beigesteuert hat, dann darf man mit Recht behaupten, für die astronomische Show „Weltraumfahrer unterwegs“, die für 29 Vorstellungen geplant ist, keinen Stern vergessen zu haben. Die Revue „Weltraumfahrer unterwegs“ läuft ab 17. November.

Mona Baptiste - sonst auf Ariola Schallplatten - tritt in der Stadthallen-Revue auf.



Was gibt es Neues bei Philips:

WILLY HAGARA

Echt Wiener Charme, eine sympathische Stimme und eine frische Musikalität sind hervorragende Trümpfe, die Willy Hagara ins Feld zu werfen hat.

Willy Hagara ist schon seit Jahren in der Schlagerbranche kein Unbekannter und hat seine Beliebtheit von Jahr zu Jahr steigern können. Verstärkt wurde seine Popularität noch durch Film, Funk und Fernsehen, die sich diesen Mann nicht entgehen lassen wollten!

Einstmals ging der Willy im schönen Wien zur Post, um so seinen Teil zur Weltverbindung beizutragen. Er wurde Schalterbeamter. Aber ihm paßte es nicht, nur Briefmarken zu verkaufen. Er wollte aus dieser Schalterenge heraus und selbst die Welt kennenlernen.

1946 erhielt er den ersten Preis bei einem Sängertwettstreit. Machte dann Aufnahmen im Wiener Rundfunk. Sang für verschiedene Kapellen und in vielen Bars und Cafés. Schon in Kürze galt er als der Postillon von Wien. 1952 kam der erste Schallplattenvertrag mit der österreichischen Philips. Im Jahre 1953 gelang ihm dann der Start in Deutschland. Es kamen Bühne, Funk und Fernsehen und der deutsche Film. Mit dem ersten Film „Weißer Holunder“ gab er sein Debut und sang und spielte sich in die Herzen des deutschen Filmpublikums hinein. Bald folgten weitere Filme mit diesem jungen Sänger. „Mein Herz ist voll Musik“ und „Liebe, Mädchen und Soldaten“, „Der Haustyran“ und den gepfefferten Film „Paprika“. Eine stattliche Zahl für Willy Hagara, der am 4. Juni 1927 in Wien im VII. Bezirk geboren wurde.

Seine größten Erfolgsschlager erzielte er mit den Titeln: „Eine Kutsche voller Mädchen“ und dem ganz großen Hit „Casetta in Kanada“.

Der junge Schlagersänger hat ein reichhaltiges Repertoire und versteht seine Titel zu verkaufen. Er weiß, was das Publikum braucht: Paprika und Gulyas.

Zwei Nummern aus dem reichhaltigen Programm Willy Hagaras dürfen nicht unerwähnt bleiben, zwei Schlagerlieder, die ihn zum erklärten Schlagerliebhaber machten:

von Harald Götsche



Ideales Paar für das deutschsprachige Musical? Willy Hagara und Heidi Brühl

„Ein Herz und eine Rose“ und „So bist nur du, Lorena“.

Außer bei Philips ist er immer wieder beim deutschen Film engagiert. Ein neuer Film mit der ebenso beliebten Heidi Brühl

ist im Entstehen. Dieser Film, eine Ernst Neubach-Produktion im Bavaria-Filmverleih, gibt dem Sänger eine neue interessante Aufgabe. Der Titel: „Laß mich am Sonntag nicht allein“.



Caterina Valente: Du bist wunderbar

Nach längerer Filmpause läuft ab Oktober Caterina Valentés großer Musik-Farbfilm „Du bist wunderbar“ in Deutschland. Rudolf Prack und Dietmar Schönherr sind ihre Partner. Caterina Valente spielt, singt und tanzt die Rolle der französischen Midinette Caterina, die sich mit einem deutschen Matrosen verlobt. Sie reist ihm bis Hamburg nach und wird auf der Reeperbahn als großer Revue-Star entdeckt. Die Filmhandlung gibt Caterina Gelegenheit, ihre universelle musikalische Begabung in allen Variationen zu zeigen.

Die Schlager aus diesem Film werden durch die Schallplatte - die Aufnahmen sind inzwischen veröffentlicht worden - bei den Caterina Valente-Freunden noch lange weiterleben. Allein und mit ihrem Bruder Silvio Francesco singt sie „Schau ich zum Himmelszelt“, „Oui, Oui, Oui, Oüi“, „Sweet Sweetheart“, „Es war in Portugal im Mai“ (schon vor dem Film ein großer Bestseller) und „Ich weiß ja alles von dir“.

Die zehn Besten

in den USA

Mack the Knife	Bobby Darin	Ateo
Mr. Blue	The Fleetwoods	Dolton
Put Head on Shoulder	Paul Anka	ABC-Par
Don't You Know	Della Reese	Victor
Lonely Street	Andy Williams	Cadence
Teah Beat	Sandy Nelson	Original
Primrose Lane	Jerry Wallace	Challenge
Deck of Cards	Wink Martindale	Dot
Talk to me	Frank Sinatra	Capitol
Till I Kissed You	Everly Brothers	Cadence

in England

Travellin' Light	Cliff Richard	Columbia
Mack the Knife	Bobby Darin	London
Till I Kissed You	Everly Brothers	London
Sea of Love	Marty Wilde	Phillips
The Three Bells	The Browns	RCA
Red River Rock	Johnny and the Hurricanes	London
High Hopes	Frank Sinatra	Capitol
Here Comes Summer	Jerry Keller	London
Mona Lisa	Conway Twitty	MGM
Only sixteen	Craig Douglas	Top Rank

DREI TREFFER...

Gitarren klingen leise durch die Nacht Addio, mein blondes Mädel

Jimmy Maculis

Nr. 35270

Carina – Hunderttausend Liebesbriefe

Eddie Constantine

Nr. 35482

Bei Johannes Heesters zu Gast

Nr. 36745

Firma „**ARIOLA**“-Schallplatten

Wien I, Am Graben 29a

(Eingang Trattnerhof 2)

Tel. 52 39 03

... immer wieder auf *Ariola*

ASD

Drei geheimnisvolle Buchstaben? Ja und nein! Für den, der weiß, was dahinter steckt, der weiß, daß diese drei Buchstaben die ganze Welt, die musikalische Welt bedeuten. Verzeihung! Ich weiß nicht, ob es auf dem Mars, dem Mond oder der Venus Musik gibt, diese Musik ist natürlich nicht gemeint, obwohl ich überzeugt bin, daß auch sie, hätte man von ihrer Existenz Kenntnis, über ASD zu haben wäre.

Da gibt es z. B. eine Langspielplatte „Mexican Magic“ mit Pepé Jaramillo und seinem Orchester. Hier kann man hören – und lernen, wie latein-amerikanische Rhythmen gespielt werden oder wie latein-amerikanische Rhythmiker spielen, denn diese Platte bringt viele weltbekannt gewordene Schlager wie „La mer“ von Trenet oder „Quizas, Quizas, Quizas“ von Farres, „The history of Love“ von Almaran, aber auch Originalmusik aus Mexiko. (Parlophon PMC 1100). – 15 Nummern!

Da gibt es das „Golden Gate“-Quartett mit 14 Liedern, meist Negro-Spirituals: „When was Jesus born?“, „Go where I send thee“, „Little David, play on your harp“, aber auch mit dem alten deutschen Weihnachtslied „Silent night“ (Stille Nacht, heilige Nacht) von Mohr-Gruber und – mit rhythmisch stark akzentuierten Nummern wie „Down by the riverside“ und „Around the Bay of Mexico“. (Columbia 33 SX 1172). Eine weitere Langspielplatte bringt ausschließlich Negro-Spirituals mit mehreren Vokalensembles mit dem für Negro-Spirituals typischen Drive und der dazu gehörenden Vitalität. Parlophon PMC 1085: „Highway to heaven“.

Was all dies mit ASD zu tun hat? Nun, der in der Welt einzig dastehende Auslands-sonderdienst der Firma Electrola gibt jedem Liebhaber der Musik ferner Völker (Japan, Australien, Schottland, Schweden, Südsee, Israel usw.) die Möglichkeit, Originalmusik aus diesen Ländern zu hören. Wer in der Welt der Musik lebt, wird, wenn nicht

heute, dann morgen, einmal diesen Wunsch haben: für ihn ist es wichtig zu wissen, daß der ASD, der Auslands-sonderdienst der Electrola, ihm diesen Wunsch erfüllen kann. Der Katalog hierzu ist soeben erschienen.
Bo. –

Kinski spricht Rimbaud

Amadeo AVRS 2029

Diese großartige Sprechplatte von Amadeo Vanguard macht die gewaltige Anhängerschar des vortragenden Künstlers begreiflich. Wie Kinski Rimbauds großartige Verse erlebt und uns erleben läßt, ist wohl einmalig. Er bezaubert, erschüttert und versteht es, mit den sparsamsten Mitteln Rimbauds Gedichte zu einem unvergeßlichen Erlebnis zu machen. Es ist eine Meisterleistung der Sprechkunst, von der man einfach mitgerissen wird. Keine Platte für Leute, die Zerstreuung suchen, aber eine Platte von Ewigkeitswert. Eine geistige Großtat von Amadeo.

Romy Schneider

sang „Merci, Monpti“

In Wien machte Romy Schneider, deren neuester Film „Die schöne Lügnerin“ jetzt überall, anläuft, mit dem Hamburger Komponisten Martin Böttcher Musikaufnahmen für ihre erste Schallplatte. Der Titel des Schlagers, der bei Ariola erscheint, lautet „Merci, Monpti“, ein langsamer Walzer, mit dem sich schon einmal Gitta Lind bei einem europäischen Schlagerwettbewerb einen Preis holte. Er erzählt die Geschichte zweier Verliebter, die sich vor einem Pariser Cafe „Adieu“ sagen, aber sich gerne wieder sehen möchten. Vielleicht wählte ihn Romy, weil sie Alain Delon, ihren Verlobten, während der Aufnahmen zu dem Film „Monpti“ in einem Pariser Cafe kennen lernte.

Foto: publicity



Kodavox



Tom Böhndler

KODAVOX Standardband
und das neue extrem dünne
KODAVOX Langspielband
welches durch größte Bandlänge und kleinsten
Spulendurchmesser längste Spieldauer ermöglicht.

Spitzenschlager des Monats

auf **DECCA - TELEFUNKEN - RCA - LONDON -
ATLANTIK-Schallplatten**

CATERINA VALENTE

Aus ihrem neuen Film „Du bist wunderbar“

Alles dreht sich um die Liebe

Ja, ja, so kann das nur ein Seemann

D 18 994

VICO TORRIANI

Piano / Immer, immer wieder

D 18 998

BUBI SCHOLZ

Susi, du bist prima / Zähl die Girls

U 55 194

BILLY VAUGHN

Morgen / Eine Nacht in Monte Carlo

D 20 282

BOBBY DARIN

Mack The Knife / That's All

112 013

JOHNNY AND THE HURRICANES

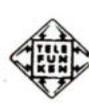
Buckeye / Red River Rock

DL 20 283

JAN & DEAN

Baby Talk / Jeanette, Get Your Hair Done

DL 20 281



● Erhältlich in allen Fachgeschäften ●

Unser Plattentip

ALFRED POELL
singt Richard-Strauß-Lieder

Amadeo AVRS EP 15075

Wieder einmal hat Amadeo Vanguard eine Platte herausgebracht, die von großem künstlerischen Geschmack zeugt. Aus dem großen Liederschaffen Richard Strauß' wurde eine bunte Palette von sechs Liedern überaus glücklich ausgewählt. „Winterliebe“, „Ruhe, meine Seele“, „Waldseligkeit“, „Nichts“, „Traum durch die Dämmerung“ und „Mein Herz ist stumm“ sind ganz von dem Melodienreichtum der Strauß'schen Liederkompositionen erfüllt. Alfred Poells fülliger, dunkler Bariton hat Wärme, bemerkenswert ist seine Interpretation. Ein guter pianistischer Weggefährte ist Victor Graef.

WOLFGANG AMADEUS MOZART
Eine kleine Nachtmusik

Amadeo AVRS EP 15 001

Mozarts vermutlich bekanntestes Werk, „Eine kleine Nachtmusik“, wurde von Amadeo vollendet herausgebracht. Das Orchester der Wiener Staatsoper in der Volksoper unter Hans Swarowsky musiziert brillant, so daß wir das Beglückende der Mozart'schen Musik voll und ganz genießen können. Eine Platte, deren man nie überdrüssig wird.

JOHANN NESTROY

Einen Jux will er sich machen - Der Talisman

Amadeo AVRS 2018

Eine der bemerkenswertesten Sprechplatten der Amadeo Vanguard in der Serie „Osterreichs geistiges Leben“ sind zweifellos Szenen und Couplets aus „Einen Jux will er sich machen“ und „Der Talisman“. In ersterer Posse hören wir Inge Konradi und Josef Meinrad als Christophel und Weinberl, assistiert von Richard Eybner als Zangler. Im zweiten Stück verkörpert Inge Konradi die Salome Pokkerl und Meinrad den Titus Feuerfuchs. Nestroy, von solchen Künstlern gebracht, lebt und wird immer und ewig leben als der geistreiche Spötter, als der zeitlose Kritiker des Zeitgeschchens und der Menschentypen. Mit dieser Platte bekam ein Stück Osterreich, und zwar ein vorzügliches Leben einhaucht. Es ist eine ungetrübte Freude, diese kurze Zeitspanne, die wir mit Nestroy, mit Richard Eybner, Inge Konradi und dem neuen Träger des Iffland-Ringes, Josef Meinrad, verbringen dürfen. Die musikalische Leitung Norbert Pawlickis sei natürlich auch nicht vergessen.

THE WEAVERS

Around the world Amadeo AVRS EP 15512
Hier ist eine Musical-Gruppe am Werk, die ihren eigenen ganz persönlichen Stil hat und aus der Volksmusik der verschiedenen Länder das Beste zu bringen versteht. Vier Gesangsindividualitäten haben sich hier zu einem großartigen Team gefunden Ronnie Gilbert und Fred Heller, die jüngeren Mitglieder, sind ausgezeichnete Blues- und Balladen-Solisten, während Pete Seegers Stärke die amerikanische und auch die übrige Volksmusik ist. Lee Hays, der Senior der Gruppe fügt sie' glänzend dem Ensemble ein. Auf dieser Platte bringen die Weavers „Around The World“, „Wimoweh“, „Venga Jalco“, „Sixteen Tons“, „Saliram“ und „Good Night Irene“.

THE WEAVERS

At Carnegie Hall

Amadeo AVRS EP 15515

Nicht minder gut ist eine andere Schallplatte der überaus originellen Musikformation „The Weavers“. Folklore mit Schlager gemixed ergibt ein buntes, überaus reizvolles Programm. Wir hören hier: „Darling Corey“, „Kisses Sweeter Than Wine“, „When The Saints Go Marching In“, „Lonesome Traveller“, „I've Got A Home In That Rock“, „Hush Little Baby“ und „Go Where I Send Thee“.



Das moderne
Schallplattengeschäft an der
Schwedenbrücke

musik kiste

Schallplatten schon ab 5 Schilling!

30 cm Langspielplatten ab S 65,—

Wühltische! Selbstbedienung!

Plattenspieler, Radio- und Fernsehgeräte zu
bequemen Teilzahlungen

Wien II, Ober Donaustraße 97—99 Telefon 357477

Neue Filialen:

Wien XV, Schwendergasse, Ecke Dadlergasse 20-22

Wien XVII, Hernalser Hauptstraße 27



ART VAN DAMME and his Quintet

ART VAN DAMME, Amerikas bedeutendster Jazz-Akkordeonist, berühmter Schallplatten-, Radio- u. Television-Star spielt ausschließlich auf **EXCELSIOR-AKKORDEON**, denn

EXCELSIOR

das weltbekannte Qualitätsakkordeon amerikanisch-italienischer Provenienz, gibt dem Künstler die

- größte Entfaltungsmöglichkeit
- technische Vollkommenheit
- Excelsior-Wohlklang-Stimmung in Jazz- u. Schrammelton
- elegantes Gehäuse

Gen. Vert. **E. KRATOCHWIL WIEN, II**,
Tabakstr. 52B, T. 551399

MICHAEL

Selbst das leiseste Flüstern gibt naturgetreu wieder

TRADE MARK REGISTERED
SCOTCH

MAGNET-TONBAND
8 verschiedene Typen

EIN ERZEUGNIS DER **3M** COMPANY, U.S.A.

Lieferung durch den Fachhandel,
sonst Bezugsquellennachweis durch die
Generalvertretung
Abt. **SCOTCH OTTO WINDS**

Wien XVIII, Antonigasse 16, Telefon 457621

Das Beste von

Benny Goodman

auf Philips-Fontana Schallplatten

Carnegie Hall Jazz Concert

B 07000/01 L

Jam Session — Body And Soul — Don't Be That Way — One o'Clock Jump — Dixieland Onestep — I'm Coming Virginia — When My Baby Smiles At Me — Shine — Blue Reverie — Life Goes To A Party — Avalon — The Man I Love — I Got Rhythm — Blue Skies — Loch Lomond — Blue Room — Swingtime In The Rockies — Bei mir bist du schön — China Boy — Stompin' At The Savoy — Dizzy Spells — Sing, Sing, Sing — Big John's Spezial

Benny Goodman Jazz Concert

B 07006/7 L

Let's Dance — Ridin' High — Nice Work If You Can Get It — Vibraphone Blues — The Sheik Of Araby — Peckin' — Sunny Disposish — Nagasaki — St. Louis Blues — Sugar Foot Stomp — Moonglow — I'm A Ding Dong Daddy — I Hadn't Anyone Till You — Always — Down South Camp Meeting — Sweet Leilani — Sometimes I'm Happy — Roll'em — King Porter Stomp — Have You Meet Miss Jones — Shine — Minni The Moocher's Wedding Day — Runnin' Wild — You Turned The Tables On Me — At The Darktown Strutters Ball — My Gal Sal — Bugle Call Rag — Clarinet Marmelade — Time On My Hands — Stardust — Benny Sent Me — Everybody Loves My Baby — Killer-Diller — Josephine — Someday Sweetheart — Caravan — Goodbye

Famous Goodman Dates

B 07225 L

Liza — A Smo-o-o-th One — As Long As I Live — Ac-Dc Current — Gilly — Breakfast Feud — After You've Gone — Stardust — Benny's Bugle — On The Alamo — Shivers — Slipped Disc

Benny In Brüssel

B 07397 L

Let's Dance — Don't Be That Way — The World Is Waiting For The Sunrise — Bruxelles Blues — Memories Of You — Jubilee — The Man I Love — Oh, Lady Be Good — Somebody Loves Me — I Got Rhythm — March Of The Belgian Paratroops — Goodbye

Jazz Olympus Series

B 07907 R

Air Mail Special — Wholly Cats — Till Tom Special — Gone With „What“ Wind — The Sheik Of Araby — Seven Comes Eleven — Six Appeal — Gone With What Draft

All The Cats Join In For A Goodman Party

682047 TL

All The Cats Join In — Grand Slam — Fascinating Rhythm — If I Had You — Clarinade — Only Another Boy And Girl — The Earl — I Can't Give You Anything But Love, Baby — Oomph Fah Fah — Rose Room — Man Here Plays Fine Piano — Body And Soul — A String Of Pearls — Ev'ry Time We Say Goodbye — Rattle And Roll

Benny Goodman Jazz Concert

B 3 E 1052 (3 Pl.)

Nice Work If You Can Get It — Vibraphone Blues — Moonglow — Nagasaki — Runnin' Wild — My Gal Sal — Shine — Body And Soul
Have You Meet Miss Jones — I Got Rhythm — I'm A Ding Dong Daddy — I Hadn't Anyone Till You

The World Is Waiting For The Sunrise —

429600 BE

More Than You Know — Memories Of You — Hallelujah

Aus dem Carnegie Hall Jazz Concert

429236 BE

Life Goes To A Party — Sing, Sing, Sing

Sound Of Jazz

462065 TE

The World Is Waiting For The Sunrise — Farewell Blues — I've Found A New Baby — Poor Butterfly

Liza — Slipped Disc

322212 BF



Jimmy Rushing

JOHANN SEBASTIAN BACH
Weihnachtskantate BWV 65 und BWV 155

Amadeo AVRS 6125
Bach, wohlbestallter Hofkompositeur, schrieb die beiden Weihnachtskantaten „Christen schätzet diesen Tag“ und „Ich freue mich in Dir“ in seiner Obliegenheit, den Gottesdienst musikalisch auszugestalten. Beide Werke sind vom Geiste des Barocks erfüllt: Bei der Kantate „Christen schätzet diesen Tag“, die 1725 in Leipzig zur Uraufführung gelangte, fällt besonders die festliche Orchesterbesetzung, die neben den Streichern noch 4 Trompeten, 3 Oboen, Fagott und Pauken vorsieht, besonders auf. Beiden Werken ist eine ergreifende, tiefe Gläubigkeit inne; sie sind Johann Sebastian Bachs kompositorische Gebete die von Klarheit und Schönheit erfüllt sind. Schöne Stimmen, Margit Opawsky, Sopran, Hilde Rössel-Majdan, Alt, Waldemar Kmentz, Tenor, und Harald Hermann, Bass, machen sich um das großartige Werk ebenso verdient wie Michael Gielen, der das Wiener Orchester der Wiener Staatsoper und den Kammerchor bravours dirigiert.



Petite Fleur

JIMMY MAKULIS

Gitarren klingen leise durch die Nacht
Addio, mein blondes Mädel Ariola 55270 A
Jimmy Makulis' Einstand bei seiner neuen Firma wird mit Sicherheit ein Erfolg. Man spürt die zügelnde Hand des Aufnahmeleiters, der dem früher oftmals zum schmalzigen Übertreiben neigenden Sänger erfreuliche Zurückhaltung auferlegte. So entstand eine Platte mit einem noblen Eindruck, einer leicht aufgesetzten Sentimentalität und vor allem einer angenehmen Stimme. Wenn Jimmy Makulis auf dieser Linie weiterarbeitet wird man ihn gerne wiederhören. Beide Nummern sind deutschen Ursprungs, und die Komponisten Reipsch und Gert Wilden, sowie die Texter Moderer und Ritter beweisen, daß ihre Arbeiten genau so gut sind wie die ihrer Kollegen aus dem Auslande.

JOHANNES HEESTERS

Mein Mädel ist nur eine Verkäuferin - Was hast du schon davon, wenn ich dich liebe - Da nehm ich mir eine kleine Zigarette - Was wär das Leben schon wert Ariola 56745 C
Joopie Heesters ist für uns, die wir die Blütezeit des musikalischen Lustspiels in den dreißiger Jahren - vor allem mit Benatzky und Stolz - miterlebt haben, der Inbegriff des charmanten Buffos, der zugleich auch ein großartiger Operettentenor war. Daß er später ein ausgezeichnete Charakterdarsteller, besonders auf der Bühne wurde, konnte man damals noch nicht voraussehen. Wenn sich nun Ariola entschlossen hat, Johannes Heesters unter Vertrag zu nehmen, so verfolgt sie damit ganz bestimmte Absichten. Es wird nämlich zahlreiche Joopie-Ver-

ehrer geben, die sich wild auf diese Extended-Platte stürzen werden und damit, wie der Titel sagt „Bei uns zu Gast - Johannes Heesters“, für stille Stunden und für Geselligkeiten etwas haben. Die vier Nummern sind beste Wiener Operette der Zeit zwischen den beiden großen Kriegen. Uns persönlich gefiel am besten „Was wär das Leben schon wert“ von Frank Fox.

EDDIE CONSTANTINE

Carina - Hunderttausend Liebesbriefe

Ariola 55 482 A
Der flotte Eddie kommt diesmal ganz „entschnulzt“ daher und siehe da, es steht ihm ausgezeichnet. Die Nummer „Carina“ von Poes, mit einem sehr netten Text von Obermair hat unerhört viel Swing und wird hinreißend dargebracht. Eddie kann sogar ein bißchen „rocken“. Ebenfalls ein sehr tanzfreudiger Swing sind die „Hunderttausend Liebesbriefe“. Großartig die Begleitband, das Orchester Tommy Voss mit einer tollen Rhythmusgruppe. Eine Platte zum Anhören und zum Tanzen.



Die Weavers

BOBBY DARIN

Mack The Knife - That's All

Atlantic 112 018

„Variety“ prophezeite dieser Platte vor acht Wochen, daß ihr der Einbruch in die US-Hit-Parade gelingen würde. Aus den uns vorliegenden Fachzeitschriften, wie „Melodie Maker“ und „Variety“ ersehen wir, daß diese Voraussage prompt eingetroffen ist und daß Bobby Darin mit seiner Version des „Mackie Messer“ sogar an erster Stelle der Hit-Parade steht. Das bedeutet drüben aber ein absolutes Spitzengeschäft mit Millionenumsätzen. Überraschenderweise gelangte die Aufnahme ebenso schnell auf unseren Besprechungstisch, wofür wir der Wiener Vertretung der Telefunk-Decca, der Firma Musica GmbH., zu danken haben. Wir glauben, daß sich diese Platte, sofern sie entsprechend gestartet wird, auch in Deutschland und Österreich sicher durchsetzen müßte. Dieser „Mack The Knife“ scheint ein unverwüßliches Leben zu haben. Kaum ist eine Version in der Versenkung verschwunden, kommt schon wieder eine neue. Und diese da, mit dem zweifellos sehr dem Jazz sich zuneigenden neuen Sänger Bobby Darin, ist wohl eine der besten. Sie ist absolut individuell und eigenartig gestaltet und hat sehr viel Atmosphäre. Wir sind also sehr gespannt, was das Publikum dazu sagen wird.



Chris Barber

CATERINA VALENTE

Alles dreht sich um die Liebe - Ja, ja, so kann das nur ein Seemann Decca D 18994

Zu den bereits im vorigen Heft besprochenen neuen Aufnahmen Caterinas aus ihrem letzten Film „Du bist wunderbar“, der inzwischen mit sehr gutem Erfolg angelaufen ist, kommt hier noch ein Nachtrag. Caterina singt die französische Volksweise, die nebenbei sehr bekannt

ist. „Sur le pont d'Avignon“, in der Bearbeitung von Arnie-Bader. Zuerst französisch und dann deutsch. Keine Frage, daß die französische Version besser klingt. Außerdem erweist sich da wiederum die Vielseitigkeit der Valente. Auf der Rückseite ein Matrosen-Song, eher ein Chanson. Werner Müller und das Rias-Tanzorchester begleiten souverän.

VICO TORRIANI

Piano - Immer, immer wieder Decca D 18998

Irgendwie fällt es auf, daß die Zahl der Torriani-Gegner immer kleiner und stiller wird. Die Zahl seiner treuen Freunde hingegen ist eher noch im Wachsen. Das hat seinen ganz natürlichen Grund... Vico kann nicht nur singen - das müssen allmählich seine ärgsten Feinde zugeben - er hat in der letzten Zeit das Repertoire gewechselt und ist von seinen früheren leicht schmalzigen Songs zu heifigen und rhythmischen Nummern übergegangen. Das hat ihm neuen großen Erfolg gebracht, und auf dieser Linie liegt auch die Nummer „Piano“, ein Musterbeispiel eines blitzgescheiten Schlaglers, den Klaus Ogermann geschrieben hat. Der Text ist geradezu eine Offenbarung (er stammt von Hertha) und stößt in das Bereich des Chansons vor. Unsere Voraussagen sind bis jetzt so ziemlich eingetroffen. Wir trauen uns daher auch dieser Nummer zu prophezeien, daß sie ein großer Hit wird.



Lonnie Donegan

WOLFGANG SAUER

Weil zwei Menschen sich gefunden
Ich danke dir

Electrola (His Masters Voice) E 21242
Aus dem Scitz-Union Film „Bei der blonden Kathrein“ singt Wolfgang Sauer den langsamen Foxtrot „Weil zwei Menschen sich gefunden“ von Quanz-Brecht-Weingarten. Es ist wieder eine schöne, getragene Melodie, die der sonoren Stimme Sauers sehr entgegenkommt. Besonders auffällig im angenehmen Sinn darf diesmal auch Erwin Lehn's Südfunkorchester hervortreten. Auf der Rückseite von Jupp Schmitz ein trauriges Liebeslied „Ich danke dir“. Eine willkommene Platte für verliebte Leute. Und natürlich für die vielen Anhänger Wolfgang Sauer's.

GILBERT BECAUD

Le pays d'ou je viens

His Masters Voice 7 EGF 208 M

Gilbert Becaude, einer der erfolgreichsten französischen Schlager- und Chansonkomponisten und großartiger Interpret seiner Einfälle, hat hier vier überaus charmante Lieder für den gleichnamigen Film geschrieben. Wer mit der französischen Mentalität vertraut ist, wird diese melodiosen Chansons die teils heiter, teils sentimental sind, sehr zu schätzen wissen. Gilbert Becaude selbst besticht auch als Sänger.



Paul Robeson

TEMPO-STAR-REVUE



MARGIT SCHUMANN sitzt, wie man fast sagen möchte, seit Jahren fest im Sattel: Sie hat ihre eigene Band, wird immer wieder von den gleichen Häusern in bayrischen Kurorten engagiert und es soll Leute geben, die, ehe sie in einen derartigen Ort zur Kur gehen, sich erst vergewissern, ob Margit auch zu dieser Zeit dort ist. Kein Wunder, wenn man sich ihre neuesten Plattentitel anhört: „Wenn das mein großer Bruder wüßte“ (Tempo Nr. 738) und „Luna-Lunala, lieber Mond“ (Tempo Nr. 737).



GERD FITZ, als letztjähriger Münchner Faschingsprinz zwar schon vergessen, sorgt weiter dafür, daß er nicht nur im Gespräch bleibt, sondern auch neue Freunde hinzugewinnt durch seinen Gesang, der so sympathisch ist, wie er es als Faschingsprinz war und als Mensch ist. Beweis: Die von ihm auf Tempo EP 4031 gesungenen Schlager aus dem Filmmusical „Gigi“.



ERIKA BERG, seit langem im Urban-Quartett mitwirkend, hat auch als Solistin immer größere Erfolge durch ihre einschmeichelnde Stimme, ihre gute Diktion. Saubere und zähe Arbeit brachten ihr viele Verpflichtungen und Auslandstournées. Ihre letzte Platte bei Tempo „Goodbye, Jimmy, Goodbye“, hat alle Aussicht, ihr weitere Erfolge zu bringen.

Weltstar Valente beweist sich

Das globale Auditorium, vor das sich Caterina Valente stellte, als sie Anfang 1959 in einen Weltvertrag mit Telefunken-Decca-RAC eintrat, ist von dem geborenen Weltstar begeistert. Aus Kopenhagen erhielt die Künstlerin dieser Tage einen „Disco-Preis“ von der Illustrierten „film journalen“, deren Leser sie zur „populärsten ausländischen Schallplattensängerin des Jahres in Dänemark“ wählten.

Auch in den USA hat Caterina Valente

innerhalb weniger Monate sensationelle Erfolge zu verzeichnen. Die wählerische „National Academie of Recording Arts And Sciences“ nennt sie in der Liste der beliebtesten Schallplatteninterpreten an vierter Stelle von fünf der besten Sängerinnen dieses Jahres. Die erfolgreiche Aufnahme der Valente, die zugleich ihre Aufnahme in die Gruppe der größten zeitgenössischen Interpreten bedeutet, heißt „La Strada del Amore“.

Neu bei Columbia:

Herbert Beyer

geboren in Wien im Jahre 1932; Mutter Wienerin, Vater Münchner. Gymnasium, guter Schüler.

Mit 18 während der Schulzeit Bandleader bei den verschiedenen Amiclubs in Wien. Harry, wie ihn seine Eltern und Freunde nennen, spielte damals Tenorsaxophon.

In der 8. Klasse kam dann das Künstlerblut zum Durchbruch. Ein Angebot der Münchner Bongo-Bar gab den Ausschlag. Er und seine Freunde packten ihre Instrumente ein und fuhren nach München. Die Eltern erhielten am nächsten Tag einen Brief aus München. Nach einem Monat kehrten Harry und seine Mannen nach Wien zurück. Die Eltern hatten Verständnis für die Launen des Sohnes und sein Ausreisen wurde ihm verziehen. An Schule war jedoch nicht mehr zu denken. Einmal auf der Bühne gestanden, hatte ihn jenes Fieber gepackt, das die meisten befällt, sobald sie das Podium betreten.

Von Wien ging es ins Engagement nach Zürich am Arlberg und weiter nach Pörschach, Velden und Gastein.

Zwischen den einzelnen Engagements war er bei Wiener Kapellen tätig. Die Kapelle Pechota, wo Harry im Jahre 1952 als erster Saxophonist tätig war, gewann zwei von den Amerikanern gestiftete Goldmedaillen als beste Wiener Band.

1953 bis 1959 durch Beruf nur mehr in der Ballsaison tätig.

Auf wiederholtes Zureden des Vaters hat Harry eine Folie seiner Stimme in einem Studio herstellen lassen. Diese Folie kam zu Columbia, Wien. Aufnahmeleiter Schmidt erkannte die Qualitäten von Harry und so kam die erste Platte auf den Markt. Die Titeln heißen: „Es kommt der Tag“, ein Chacha von Erwin Hubert und Karl Mann. Herbert Beyer singt hier mit den Roxies und wird vom Tanzorchester Herbert Seiter begleitet. Auf der Rückseite der Titel „Rosalie“ von Narholz-Clausen-Jordan. Weitere Schallplattenaufnahmen folgen in Kürze.

Nebenbei gesagt . . .

Fritz Graas, ein junger Sänger aus dem K.I.T.-Kreis, wird demnächst mit „White Christmas“ auf einer Starlet-Schallplatte zu hören sein. Außerdem wurde mit der jungen K.I.T.-Sängerin Jutta Halitz und Fritz Graas der Titel „Des Lebens Karneval“ von E. A. Ekker für Ariola aufgenommen. Die K.I.T.-Studio-Band unter Leitung von Kpm. Walter Müller spielte dazu nach einem Arrangement von Helmut Vetter.

Der im Apollo-Theater München gastierende Jodler Sepp Viellechner wurde von Oscar Meissner für Aufnahmen auf Tempo-Schallplatten verpflichtet.

Von Eryk Sowa wurde bei Starlet die Fox-Ballade „Der Trompeter von Nancy“ mit dem Orchester Harry Thoms und den Larsen-Brothers aufgenommen. Die Platte wird in Kürze erscheinen.





Schallplatten aller Art
finden Sie in reichster Auswahl im
Schallplattenspezialgeschäft

Salon Melodia

Wien VII,
Mariahilferstraße 88a (Zitahof)
Tel. 44 69 90

WILL BRANDES

Marina - Casanova Electrola E 21 505
Will Brandes ist einer der jungen Electrola-Stars, von denen man sagen kann, daß sie sich durchgesetzt haben: Er hat seinen Typ und ist auch in seiner Erscheinung ein Typ, den man gern haben muß. Hört man dazu noch, daß Hans Blum — bei „Casanova“ mit den sympathischen Hansen-Boys und -Girls — mit seinem Ensemble begleitet, weiß man, daß alles aufeinander abgestimmt ist. Die Marke Electrola garantiert auch eine einwandfreie Aufnahme, also: her mit der Platte auf den Plattenteller, gespielt, gehört und — man muß dazu tanzen. „Marina“ von Granata-Weingarten, „Casanova“ von Böttcher-Just.

RALF BENDIX

Kriminal-Tango - Pity-Pity Electrola E 21 509
Wenn diese Platte nicht bald an der Spitze steht, schlucke ich einen Besen, wie man so schön sagt. Ralf Bendix, ein Sänger, der es verstanden hat, sich beliebt zu machen, in einem ganz exquisiten Arrangement mit den Hansen-Boys und Friedel Berlipps Band unter feinem dramatisierenden zum Titel passenden Einsatz technischer Raffinessen: „Kriminal-Tango“, ein Tango-Rock von Trombetta-Feltz. Wenn „Pity-Pity“ von Ergas-Lawrence-Röcklein auch gegen einen solchen Hit nicht ankommen kann, so ist dieser Titel jedoch eine interessante Ergänzung.

ANGELE DURAND

Musik aus dem Himmel - Merci Paris Electrola E 21 299
Beide Titel der beliebten Angele Durand wie auf den Leib geschrieben, als ob Shakespeare, der Ur-Autor des Textes, gewußt hätte, daß einmal eine Angele Durand kommen würde. Des Textes zu „Musik aus dem Himmel“ (deutsch von Gillo, arrangiert von Friedel Berlipp). Bei einer solchen Musik und einer solchen Gestaltung könnte man sich in das versetzt fühlen, was man allgemein unter Himmel versteht: schwerelos, traumhaft. Bei „Merci Paris“, Fox von Barelli-Sietel, ebenfalls, nur daß hier der „irdische Himmel“ gemeint ist! Der erste Titel ein Lieblingslied der englischen Prinzessin Margaret Rose, der zweite der Gesangesinterpretin selbst — sollte beides bezeichnend sein?

CONNY

Kleine Lucienne - Such das Glück des Lebens Electrola (His Masters Voice) E 21 250
Little Girl - Ein Mädchen mit sechzehn Electrola (His Masters Voice) E 21 257
Conny, die geliebte Göre, Idol vieler zehntausender junger Mädchen ist nicht nur klug, sie hat auch in ihrem Vater einen zweifellos sehr geschickten Ratgeber. Wenn sich nun in dem neuen Film „Ja, so ein Mädchen mit sechzehn“ Conny gesanglich von einer ganz neuen Seite zeigt, so ist das sicher mit auf seinen Einfluß zurückzuführen. Der Film hatte einen ausgezeichneten Start und auch die Platten, die erst einige Wochen am Markt sind, haben eingeschlagen. Das gilt besonders für den Musette-Walzer „Kleine Lucienne“, den Papa Froboess komponiert und Fred Oldörp betextet hat. Eine süße, duftige Pariser Geschichte, die unsere

Conny zum Teil sogar französisch singt. Sie macht das so, als hätte sie mindestens zehn Jahre in Frankreich gelebt und sogar das gewisse Etwas ist in ihrer Interpretation drin. Mit Recht hat dieser kleine Musette-Walzer überall gefallen, und es kann daher nicht wundernehmen, wenn diese Nummer in allen Bestsellerlisten bereits beachtliche Plätze einnimmt. Aber auch die anderen Nummern sind recht gut. In dem Foxtrot „Little Girl“ spürt man sogar ein gewisses Jazz-Feeling. Und das ist keinesfalls leicht. Nach diesen vier neuen Nummern ist man nur noch neugieriger geworden, was aus Conny einmal werden wird. Sie hat, glaube ich, alle Trümpfe in ihrer Hand.

ANDY WILLIAMS

Lonely Street - Summer Love Heliodor 455052
Wir spielen noch immer gerne das Hawaiiische Hochzeitslied, das Andy Williams vor einigen Monaten mit großem Erfolg kreierte. Und nun bringt Heliodor aus ihrer USA-Produktion — die Originalaufnahme erschien in New York auf Cadence — die Nummer „Lonely Street“. Sie ist seit sieben Wochen in dem Variety Disc Jockey Poll zu finden und zwar unter den ersten zehn Nummern. Dieser Poll wird nach den Urteilen von dreißig der beliebtesten Disc-Jockeys zusammengestellt und bedeutet in jedem Fall viel Umsatz und viel Geld. Die Nummer ist an sich kein Schlager, eher ein Lied, das durch die wohlklingende Stimme von Andy Williams noch gewinnt.



BILLY VAUGHN and his Orchestra

Morgen - Eine Nacht in Monte Carlo London DL 20 282
Es ist schon seltsam, wie der Prophet im eigenen Lande nichts gilt. Monatlang vegetierte die ausgezeichnete Originalaufnahme des Liedes „Morgen“ kreierte von Ivo Robic herum. Erst als sie in Amerika mit offenen Armen aufgenommen und sofort in die Bestsellerlisten eingereiht wurde, änderte sich das Blatt. Und jetzt kommen auch die amerikanischen Versionen dieser Klugen und absolut guten Nummer Peter Moersers über den großen Teich. Darunter hat sich Billy Vaughn der Sache angenommen und mit seinem typischen Sound klingt das Ganze natürlich besonders gut. Auf der Rückseite ein deutscher Evergreen: Werner Heymanns „Eine Nacht in Monte Carlo“.

JOHNNY AND THE HURRICANES

Red River Rock - Buckeye London DL 20285
Laut „Variety“ war Red River Rock in den USA ein ausgesprochener Hit, und wir können uns sehr gut vorstellen, daß unsere Teenager an der schmissigen Melodie großes Wohlgefallen finden. Der Rhythmus ist für die Tanzlustigen mitreißend. Nicht minder flott die Rückseite „Buckeye“.

JAN & DEAN

Baby Talk - Jeanette, Get Your Hair Done London DL 20281
Der Rock 'n' Roll ist also anscheinend doch noch nicht tot, denn diese typisch amerikanische Platte hat drüben einen großen Erfolg und wird auch bei uns in Kreisen der Jugend ihren Weg machen. Ein melodioser Einfall voll Originalität ist Baby-Talk. Jan & Dean ergänzen einander ausgezeichnet. Besonders erwähnenswert ist der musikalische Background.

Hohner Record Nr. T 4005

Die Hohner-Solisten unter der Leitung von Rudolf Würtner bringen echte bayerische Ländler so ganz nach dem Geschmack unserer Bundesbürger. Technisch sehr saubere Aufnahmen, die Arrangements sehr echt und das Orchester sehr sauber und weich. Der „Terzenländler“ von R. Würtner dürfte sicher ein schöner Erfolg werden, zumal er in der Komposition ganz dem entspricht, was man einem Ländler versteht. Auch hier Orchester, Arrangements großartig.

Hohner Record Nr. T 4004

Hans Rauch, einer der besten Akkordeonisten, bringt mit seinen Solisten zwei Folgen bekannter Melodien von Lehar und Linke. Man muß schon sagen, die Aufnahmen sind mit sehr viel Liebe aufgenommen und dürften sicher viele Abnehmer finden, zumal die klangliche Wiedergabe ausgezeichnet ist und alle üblichen Mätzchen vermieden wurden. Stil und Art des Orchesters kann man nur loben.

CLIFFORD BROWN

Sweet Clifford - Stompin' at the Savoy Mercury RJ 41 122
Eine zwar schon fünf Jahre alte Aufnahme, die aber dem deutschen Jazzer noch etwas zu sagen hat, insbesondere hinsichtlich der thematischen Durchführung der Chorise, von denen bei „Sweet Clifford“ einer besonders interessant ist durch ein Schlagzeug-Solo, das durch Bop-Phrasen und Schlagzeugbreaks vorbereitet wird. Anders gerartet „Stompin' at the Savoy“ von Goodman-Sampson-Rafaz-Webb, aber mindestens ebenso interessant. Etwas für Jazzer und solche, die es werden wollen.

CONNIE FRANCIS

Lipstick On Your Collar - Frankue MGM 61002
Wieder ein amerikanischer Hit. „Lipstick on your collar“ hielt sich in dieser Interpretation ziemlich lange in der US-Hitparade und nimmt jetzt noch in den Juke-Boxen drüben einen guten Platz ein. Es ist eine recht amüsante Nummer, die die inzwischen sehr beliebt gewordene Connie Francis recht nett bringt. Auf der Rückseite gibt es ein ziemlich wehmutsvolles Liebeslied auf Frankie (doch nicht etwa Sinatra?) mit einem sehr hübschen Text. Diese Connie Francis hat sogar Stimme.

CONWAY TWITTY

Mona Lisa - Heavenly MGM 61 004
Dieser amerikanische Hit von Livingstone-Evans hat es hier bei uns nicht leicht. Er ist zu anspruchsvoll. Diese Geschichte um das berühmte Lächeln der Mona Lisa wird wohl die Kenner sehr estimieren, die breite Masse wird es aber einige Male hören müssen, um dahinterzukommen. Dieser Conway Twitty ist in den USA so beliebt, daß bereits wieder eine neue Nummer von ihm (Danny Boy) in der Hitparade aufsteigt, während im konservativen England nun schon viele Wochen das „Mona Lisa“ unter den ersten zehn Nummern läuft. „Himmlich bist du für mich“ singt Conway auf der Rückseite. Und die Teenager werden seufzen.



**LANGSPIELPLATTEN
SPEZIALHAUS
WINTER & CO.
WIEN I, GRABEN 16**

Symphonien
Konzerte
Kammermusik
Solisten
Opern, Operetten
Schöne Stimmen

Verlangen Sie den großen „Gramola“-
Langspielplatten-Katalog

Tempo-Schallplatten seit über 10 Jahren für nur DM 2,85



**Wir kaufen
nur noch
Tempo
Schallplatten**

**ZU
DM 2.85**

IMMER DAS NEUESTE



Vier Spitzenschlager nur DM 3,95

SO A BLUTZER VOLL MOST

SCHNEEWALZER

Olympia 25 3 24

Der Komponist des bekannten Evergreens „Ein paar liebe Worte“, Fritz Nestler, bringt seine spezielle Sentiment-Note auch sehr reizvoll im ländlichen Stil zur Geltung. Der „Blutzer voll Most“ beweist es, die Musik schmeichelt sich unwiderstehlich ins Ohr und wird auf dem Lande und — in der älplerischen Bar gefallen. Auch der Text ist originell und gelungen. Die Rückseite mit Koschats allbekanntem „Schneewalzer“ gibt den beiden ausgezeichneten Sängern Susi Frimmel und Franz Stangl sowie dem Zitherensemble Franz Knotzinger nochmals Gelegenheit, ihr Stilgefühl und Temperament zu zeigen, die schon in der Interpretation des „Blutzer voll Most“ angenehm auffallen. Auch technisch ist diese österreichische Platte ausgezeichnet.

ARMIN LARSEN

Laß uns träumen von der Liebe
Ich hab nur dich

Olympia 25 3 26

Statt der üblichen Wienerlieder bei Olympia eine — sagen wir es gleich — Schlagerplatte und noch dazu eine durchaus gute zu finden, bedeutet eine Überraschung. Armin Larsen, dessen Aufstieg wir seinerzeit fördern konnten, hat sich sichtlich verbessert. Seine Stimme klingt speziell in den tieferen Lagen füllig. Hans Neroth, die Moonlight Gamblers und das Bongo Trio spielen vortrefflich. Beide Titel sind melodios und gehen angenehm ins Ohr.

BARBEL WACHHOLZ

Weil er ein Seemann war - Weil ich jung bin
Philips 269220 TF

Da stellt uns Philips eine neue Stimme vor, und während man noch mit dem Auflagen der Platte beschäftigt ist, denkt man sich: „Schon wieder“, dann aber verschwindet die Skepsis und man stellt anerkennend fest, daß diese Barbel Wachholz nicht nur begabt ist, sondern sogar sehr viel kann. Da ist eine sicher geführte Stimme, etwas metallisch timbriert, viel Temperament und Ausdruckskraft. Dazu kommt noch, daß Lotar Olias die Hauptnummer beigezeichnet hat und seine Handschrift unverkennbar ist. Das ist eine Nummer, die es in sich hat! Und diese Barbel Wachholz muß man sich merken.

HEIDI BRÜHL

Immer wenn du bei mir bist - Wir werden uns finden
Philips 345160 PF

Nach übereinstimmenden Meinungen hat die 18jährige Heidi Brühl die allergrößten Aussichten, ein Schallplattenstar zu werden. Ihr Können, untermauert durch langjähriges Gesangstudium, ihre tänzerische Ausbildung, verbunden mit ihrer Spielpraxis im Film könnten sie sogar zu einem europäischen Musicalstar machen. Auch ihre zweite, jetzt vorliegende Aufnahme zeigt wieder alle jene Vorzüge, die wir schon bei „Chico, chico, Charlie“ kennengelernt haben. Was Heidi als Schallplattenstar braucht, ist jetzt ein sehr behutsamer und geschickter Aufbau. Dann wird sie bald ganz vorne stehen.

IVO ROBIC

Morgen - Ay, Ay, Ay Paloma

Polydor 23923

Es hat sich ja inzwischen schon in der Tages- und Fachpresse herumgesprochen, daß es einem deutschen Komponisten gelungen ist, mit seiner Nummer in die US-Hitparade einzudringen. Das bedeutet für Peter Moesser mindestens ein paar Nachaufnahmen auf anderen amerikanischen Marken und natürlich einen Haufen Tantiemen. Das bedeutet aber auch für das deutsche Publikum, das dieser Nummer zunächst gar nicht die gebührende Reverenz erweisen wollte, ein verstärktes Interesse, und nun ist bei uns das „Morgen“ ein Hit geworden. Mit Recht, denn erstens ist die Nummer tatsächlich in sehr gelungener Weise die Nummer tatsächlich in sehr gelungener Weise und zweitens ist Ivo Robic, der jugoslawische Sänger ein idealer Interpret, dessen Karriere auch im Westen nach diesem Erfolg gemacht ist. Aber noch nicht genug damit: auch die Umseite dieser Platte mit „Ay, Ay, Ay Paloma“ ist hervorragend.

BILL RAMSEY

Souvenirs - Mach keinen Heck Meck

Polydor 24 037

Es tönt ja bereits aus allen Lautsprechern, allen Rundfunksendern und den Musikboxen. „Souvenirs“ ist ein Geschenk auch für Polydor, denn diese Nummer ist dem netten Bill Ramsey direkt auf den Leib geschrieben und das wird ihm kaum jemand nachsagen. Mit Recht steht „Souvenirs“ mit an der Spitze der deutschen Hitparade. Uns gefällt aber auch die Umseite recht gut. „Mach keinen Heck-Meck“, die vor allem durch ihre akustischen Scherze wirkt.

FREDDY

Unter fremden Sternen

Du mußt alles vergessen

Polydor 23

Wenn noch irgendjemand daran zweifelt, ob man einen Hit mit fast hundertprozentiger Sicherheit vorausplanen kann, der analysierte neue Freddy-Nummer „Unter fremden Sternen“ Das ist kein Glückszufall, von dem so viele Komponisten träumen, das ist ganz einfach lide Maßarbeit, aufgebaut auf profundem Können und einer sicheren Einfühlungs-gabe in Mentalität des Publikums und in die Möglichkeiten des Interpreten. Lotar Olias, derzeit w einer der erfolgreichsten Komponisten, hat Texter Aldo v. Pinelli vier Monate an die Nummer gearbeitet und gefeilt. Was dabei herausgekommen ist, wird ohne Zweifel genau einschlagen wie „Die Gitarre und das Meer“ Obwohl diesmal nicht nur der Refrain „Für ein weißes Schiff nach Hongkong“, sondern auch die Vorstrophe „Es kommt ein Tag“ gleichwertige musikalische Einfälle darstellen. Natürlich hat auch diese Nummer wieder jenen Schuß von Sentimentalität und Heimweh, der entgegen dem Trend zum heißen, langsamen Rock scheinend doch Jung und Alt gleichermaßen begeistern wird. Auch die umseitige Nummer „mußt alles vergessen“ ist hitverdächtig. Aber hat den schwereren musikalischen Einfall, uns freilich fast noch besser gefällt als die bereits großartige A-Nummer. Was Freddy betrie so ist er einer der Geschicktesten seiner Zeit. Ersten veröffentlicht er nur zwei bis drei Platten im Jahr, dafür mit hieb- und stichfesten Nummern. Dann arbeitet er an sich unablässig und jede Platte ist besser als die vorherige, es sanglich ist kaum mehr etwas an ihm abzusetzen. Über die geschäftlichen Prognosen braucht man gar nicht zu reden. Das wird er schlagen wie eine Lawine.

HERBERT GARDEN — LORIN-QUARTETT

White Christmas

Wenn die Glocken hell erklingen

Starlet Nr. 1

Eine Platte, so recht für die Zeit um Weihnachten herum, stimmungsvoll: „Wenn die Glocken hell erklingen“, eine alte, immer wieder gehörte Melodie von Jean-Villard-Gilles in Berlin „White Christmas“ in einer bemerkenswerten Interpretation durch Herbert Garden. Die erste Aufnahme eines jungen Sängers einer Stimme, die man immer hören kann und hoffentlich bald wieder hören wird. Bei beiden Aufnahmen Lotar Nakat mit seinem Orchester.

JOHANNA VON KOCZIAN

ut' hat mein Herz tausend Flügel - Du hast
e Augen, die ich liebe - Du bist der erste
ann - Immer wenn du fortgehst

Polydor 21025 EPH

um allgemeinen Trend folgend, nach dem
Inschauspieler unbedingt singen müssen,
igt jetzt auch die beliebte Johanna von Koc-
in. Professor Liebeneiner ließ sie in seinem
uen Film, der musikalischen Komödie „Jaque-
te“, ausgiebig singen, und da Johanna auch
f dem Plattensektor Ehrgeiz hat, entstand
ese Platte. Die vier Nummern sind von dem
währten Erfolgsduo Franz Grothe — Willy
hmel und liegen auf der guten alten Ufa-
nie. Es ist ja auch ein Ufa-Film. Die Koczian
keine gelernte Schallplattensängerin, aber
: hat zu ihrer charmannten kleinen Stimme, der
in immerhin eine gewisse Schulung anmerkt,
zweifelhaft Vertrauen und die Natürlichkeit
it der sie ihre Liedchen vorträgt, entwarfnet
renge Kritiker. Daß ihre schon sehr zahl-
lichen Anhänger begeistert sein werden, steht
ne Zweifel fest. Daß ihr die parodistische
ie besonders liegt, beweist Johanna im Film,
ihrend sie die Nummer „Du hast die Augen,
e ich liebe“ singt und parodiert. Am besten
hl der langsame Foxtrot „Du bist der erste
inn“, eine wirklich bezaubernde Nummer,
er und im Parodistischen liegt die Stärke der
ezian.

JÖRG MARIA BERG

garee - Mich ruft die weite Welt

Polydor 24 125

ir haben mit dieser Platte, beziehungsweise
t der Nummer „Sugaree“ von Robbins, deut-
her Text von Ralph Maria Siegel einen Blind-
st veranstaltet. Fünf Personen tippten den
men des Sängers falsch, erst meine Frau
gte: „Das klingt nach Jörg Maria Berg, aber
s gibt es doch nicht, der singt doch solche
chen nicht!“ Doch, er singt solche Sachen.
id zwar so gut, daß man ihn nicht gleich er-
nt. Er will nur beweisen daß er es auch
nn, den heißen Rock. Eine interessante Num-
er, die fast ein Geheimtip für einen Hit zu
in scheint. Wir werden sehen, wie die Num-
er ankommen wird. Auf der Rückseite wieder
r gewohnte Jörg Maria Berg mit seiner an-

genehmen ausgeglichenen Stimme. Eine Platte
also, die sehr vielseitig ist und gerade deshalb
Erfolg haben müßte.

PETER KRAUS

Tiger - Keine Nacht kann ich schlafen
Ich bin ja so allein - Allright, Okay, You win

Polydor 21 029

Heißer Rock mit Sex, so präsentiert sich der
„Tiger“ von Jones-Bradtko, den Peter Kraus be-
reits zu einem beträchtlichen Erfolg gesungen
hat. Paul Anka's „Late Last Night“ bringt Peter
als „Keine Nacht kann ich schlafen“. Auch Paul
Anka's Welthit „Lonely Boy“ ist auf der Platte.
Auch in der deutschen Fassung von Nicolas „Ich
bin ja so allein“ beweist diese Nummer ihre
Zugkraft. Sie ist zweifelsohne die beste auf die-
ser Extendedplatte und dürfte auch sehr bald in
den Bestsellerlisten aufkreuzen. Recht zügig und
swingend ist die englisch gesungene Nummer
„Allright, Okay, You win“. Hier scheint sich
unsere Meinung nach für Peter überhaupt eine
neue Richtung aufzutun. Übrigens ist diese Num-
mer auch von der Interpretation her ausgezeichnet.
Das Gesamturteil über diese Platte ist sehr
günstig, und daß Peters Freunde begeistert sein
werden, darüber besteht kein Zweifel.

BUBI SCHOLZ

Susi, du bist prima - Zähl' die Girls

Telefunken U 55194

Diese Platte mag für die zahlreichen Boxfans,
die in Europameister Bubi Scholz ihr Idol sehen,
viel Anziehungskraft haben. Sie ist auch so zu
werten, denn Scholz legt sicherlich weit mehr
Wert darauf, im Ring zu bestehen, als auf eine
große Sängerkarriere. Immerhin zieht er sich
mit der ihm eigenen Cleverness aus der Affaire,
wobei das ihn begleitende vortreffliche Tanz-
orchester Werner Müller ein Sonderlob ver-
dient.

RAINER BERTRAM

Wunderbar wie du — Havanna-Love

Tempo Nr. 756

Der erste Titel — aus dem Film „Melodie und
Rhythmus“ — von Scharfenberger-Busch-v. Pi-
nelli — gibt Rainer Bertram genau so wie der
andere Titel „Havanna-Love“ von Halletz-v. Pi-
nelli-Bradtko, aus dem Film „Alle lieben Peter“,
Gelegenheit, nicht nur zu zeigen, wie und daß

er singen kann, sondern auch, daß er sich mit
dieser Platte neue Freunde gewinnen kann. Da-
zu Teddy Todd und sein Orchester und die Er-
folgsplatte ist da.

MARGIT SCHUMANN — JIMMY BROWN

Wenn das mein großer Bruder wüßte

Souvenirs

Tempo Nr. 758

Hier zeigen sowohl das Tanzorchester Ernst
Jäger wie Teddy Todd mit seinem Orchester,
wie eine Begleitung von Gesangsinterpreten, die
etwas können, sein muß: Einmal mit Margit
Schumann — siehe die „Tempo-Star-Revue“ in
diesem „Podium“-Heft — bei „Wenn das mein
großer Bruder wüßte“ von Niessen-Ström, und
zum anderen mit Jimmy Brown bei „Souvenirs“
von Coben-Bartels, Margit Schumann, in der
Art, wie sie der mit der Zeit gehende Teenager
liebt, also etwas für Alt und Jung, Jimmy
Brown humorvoll und rhythmisch stark akzen-
turiert dem originellen Text angepaßt.

MARGIT SCHUMANN — ERIKA BERG

Luna-Lunala, lieber Mond

Goodbye, Jimmy, goodbye

Tempo Nr. 757

Keft und keck Margit Schumann mit einem klei-
nen Schuß Sehnsucht und kurzen solistischen
Instrumentaleinlagen — feines Arrangement! —
bei „Luna-Lunala, lieber Mond“ von Narrholz-
Renard-Niels und ein bißchen sentimental, wie
es Text und Titel verlangen, Erika Berg mit
„Goodbye, Jimmy, goodbye“ von Vaughn-Feltz.
Teddy Todd und sein Orchester wie gewohnt
gut.

MAUREEN RENE — RAINER BERTRAM

GERD FITZ und JENNY JOHNSON

Vier Titel aus „Gigi“

Tempo EP 4051

Frederick Loewes Musik, der deutsche Text von
Robert Gilbert, das große Filmorchester Paul
Barons und die genannten Gesangsinterpreten
müssen eine Platte ergeben, die jeder gerne
haben möchte, falls die Aufnahmetechnik gut
ist und da sie das hier ist, kann man diese
Platte jedem warm aus Herz legen. Es ist eine
der Platten, bei denen man sagen kann, daß
der Interpret wirklich das Werk interpretiert
und nicht nur sich selbst in den Vordergrund
schiebt. Was will man mehr von einer Platte,
die man aufheben möchte, weil sie keine Ein-
tagssfliegen aufgenommen hat.

Freddy erhielt die 4. goldene Schallplatte

Ist es erst ein Jahr her, daß wir zur Über-
sichtigung der dritten Goldenen Schallplatte
die Freddy im September 1958 erhielt —
bei waren? Ein Jahr voller neuer Aufga-
ben und neuer, großer Erfolge liegt schon
ieder hinter Freddy und seinem Hit mit
r Platte „Die Gitarre und das Meer“.
Diese Platte brachte unserem Freddy die
erte Million. Anfang Oktober 1959 war
dann so weit.

Freddy, den gutmütigen, ewig freund-
lich lächelnden Seemann mit Herz und Ge-
fühl, hat auch schon die Zeitnot gepackt.
e Filmaufnahmen für seinen neuesten
m: „Freddy unter fremden Sternen“ lie-
n einfach keine Zeit für eine größere Ju-
läumsfeier.

So mußte am 5. Oktober nur für kurze
it die Aufnahmetätigkeit unterbrochen
erden, um das festliche Ereignis begehen
können. Herr Richter und Herr Siegling
aren die glücklichen Gratulanten der
utschen Grammophon Ges. (Polydor), die
er den feierlichen Akt in Berlin vorneh-
en durften. Sie übergaben das begehrte
mbol für den großen Schlager des Jahres
59 die „Goldene Schallplatte“.

Nicht ganz unbeteiligt an dieser kurzen
ier waren Komponist Lotz Olias und Tex-
von Pinelli.

Noch einmal wird Freddy dieses Jahr eine
be Ehre zuteil werden. Er selbst wird am
November in Wiesbaden sein. Dort er-
lt er, wie schon bekannt, den „Goldenen
wen von Radio Luxemburg für seine
itarre und das Meer“.

Und schon laufen seit einigen Tagen zwei
ue Freddy-Aufnahmen über die Sender,
allen Boxen. „Unter fremden Sternen“
hrt ein weißes Schiff nach Hongkong)
d „Du mußt alles Vergessen“ (Ay, ay, ay,
vigo).

In Hannover-Langenhagen arbeitet man
auf Hochtouren, um die Kundenwünsche zu
befriedigen; denn die Nachfrage war schon



nach wenigen Tagen so stark, daß selbst die
Fachleute überrascht waren.

Der Film selbst, aus dem diese Titel stam-
men, ist noch gar nicht angelaufen und schon
tönt neuer Freddy-Klang über Stadt und
Land!

Über Freddys Lebenslauf noch vieles sa-
gen, hieß Eulen nach Athen tragen. Fest
steht: 1956 begann eine unwahrscheinliche
und märchenhaft anmutende Karriere. Dam-
als startete man mit Freddy nur einen

Versuch. Dieser Versuch wurde der Erfolg
in der Schlagerbranche und der Name
Freddy wurde zu einem Begriff in der
Schlagerwelt. Auf Antrieb und in kaum sie-
ben Monaten schaffte Freddy mit „Heim-
weh“ (Memories are made of this) die
Traummillion. Alle Rekorde wurden über
den Haufen geworfen. Freddy hatte mit sei-
ner sympathischen, aber seemannsrainen
Stimme die Schlagerfreunde gewonnen!

Das Thema Heimweh, Liebe und auch die
Sehnsucht, die Ferne lag ihm ganz beson-
ders und er kam damit ausgezeichnet an.
So ausgezeichnet, daß er jetzt schon als
größte Anerkennung und höchste Auszeich-
nung die vierte „Goldene Schallplatte“ er-
hielt.

Unsere vorjährige Prognose — nach der
damaligen Feier — ist eingetroffen! Das Int.
PODIUM freut sich mit Freddy zu dieser
Ehrung und schon steuert Freddy mit voller
Kraft voraus auf neue Schallplattenerfolge zu.

Harald Götsche

Über den Ozean geflüstert

Der große Jukeboxschlager „Battle of New
Orleans“ ist nichts anderes als ein uraltes eng-
lisches Volkslied mit dem kuriosen Titel „Der
achte Jänner“. Dies und viele ähnliche „Über-
tritte“ von Volkslied zum Schlager vollzogen
sich im Laufe der letzten Jahre, sagte Don Law,
Chef der Columbia Schallplattenfirma.

Louis Armstrong und die Dukes of Dixieland
haben ein neues Schallplattenteam zusamenge-
stellt. Der Chef der Audio Fidelity Records,
Sidney Frey, Chicago, bringt im Spätherbst zwei
Alben.

Fred Astaires Comeback ins Schallplattenge-
schäft wurde von Kapp Records bekanntgegeben.
Im ersten Album von Fred Astaire werden vor-
wiegend Evergreens (aus seiner Laufbahn vor-
handen sein).

Schallplatten-Massenproduktion nunmehr auch
in Mexiko. Im Durchschnitt erscheinen monat-
lich 300 Titel. Von diesen „schlagen“ mehr oder
weniger höchstens vier Platten ein. Die rest-
lichen sind Nietens. Und davon leben die Leut'

Musikverlage und ihre Schallplatten

AUGUST SEITH, MÜNCHEN

Ralf Roberts, ein neuer Mann, quasi ein Polydor-Bertelmann, hat sich auf Polydor 24 101 einer ausgezeichneten Nummer aus dem August-Seith-Verlag, München, angenommen: „Hast du noch eine Zigarette, Kamerad?“ von Arland-Kröll-Prost, langs. Fox, begleitet vom Orchester Johannes Fehring. Die Stimme sollte man sich merken. Wer sie vereint mit diesem Werk und dieser instrumentalen Interpretation hört, merkt sich die Melodie von selbst — lauter Anzeichen, daß diese Platte in der Hit-Parade eine Rolle spielen wird. Die andere Seite mit „Marrietta Violetta“ von Götz-Hellmer paßt dazu. „My heart is an open book“, ebenfalls ein bei August Seith bzw. Chappell und Co. erscheinender Spitzenschlager von Lee Pockriss mit dem gekannten Text von Kurt Hertha unter dem Titel „Sie“, Brunswick 12178, Carl Dobkins jr. Dazu „If you don't want my lovin“ von Dobkins.

Die Musical-Melodien aus „Gigi“ „Schließt mich ein in dein Gebet“, „Gigi“, von Maureen René bzw. Rainer Bertram gesungen und „Dem Himmel sei Dank dafür“ mit Gerd Fitz und „Ich erinnere mich gut“ mit Gerd Fitz und Jenny Johnson aus diesem Verlag kamen in einer EP-Platte bei Tempo EP 4051 in einer vorzüglichen Aufnahme heraus. Ein großes Filmorchester unter der Leitung von Paul Baron spielt diese Platte zum Schwärmen und Träumen. Die Autoren: Musik: Frederick Loewe, Text: original: Alan Jay Lerner, deutsch: Robert Gilbert.

HANS GERIG-MUSIKVERLAGE, KÖLN

Ein Verlag, dem es immer wieder gelingt, Werke herauszubringen, die Hits werden: „Kriminal-Tango“ ist einer von diesen, der sicherlich Nr. 1 werden wird. Z. B. Ralf Bendix und die Hansen-Boys mit Berlipps Band auf Electrola E 21 509, faszinierend gestaltet durch den „verhallten“ Refrain und der legeren Vers ohne

Hall, oder Hazy Osterwald und seine 5 Mannen auf Polydor 24 048. Die Autoren dieses kommenden Top-Hits sind Trombetta-Feltz. Die Electrola-Rückseite „Pity-Pity“ von Ergas-Lawrence-Röcklein, die bei Polydor: „Sechs Musikanten“ von Gietz-Feltz, ebenfalls aus dem Gerig-Verlag.

„Buon giorno, amore“ von Siegfried Wegener und Peter Anton, gesungen von einer Frau mit einer entzückenden Stimme: Siw Malkvist, mit den Monacos und dem Orchester Siegfried Wegener auf Metronome DM 149, Dänemark, ebenfalls Gerig. Dazu „Wenn du noch träumen kannst“ von Alfred Jack und Hans Märtens mit der selben Besetzung.

Und als dritte bzw. vierte Platte sei noch kurz genannt: „Ein Herz und eine Rose“ von Olias-Loose und „So bist nur du, Lorena“ von Pockriss-David-Hertha auf Philips 545 155 PF mit einem Sänger, für den man keine schmückenden Beiworte mehr braucht: Willy Hagara. Dazu Orchester und Chor Rolf Anders.

UFATON, MÜNCHEN-BERLIN

Paul Kuhn mit dem großen Filmorchester kreiert auf Electrola E 21 276 den großen Schlager aus dem Film „Liebe, Luft und lauter Lügen“: „Das große Glück hat tausend kleine Fehler“ von Schultze-Hertha. Was Paul Kuhn macht, ist gemacht, dafür ist „Paulchen“ bekannt. So gilt das auch für diese Platte. Ebenbürtig die Rückseite „Auf meiner Uhr“ von Hilliard, de Lugg und Neukirchner.

„Jaqueline“, ein UFA-Film — die Schlager daraus von Grothe-Dehmel im UFATon-Verlag: „Du bist der erste Mann“ und „Immer wenn du fortgehst, zwei langs. Foxtrots, und „Heut hat mein Herz tausend Flügel“, „Du hast die Augen, die ich liebe“, zwei Foxtrots, Originalaufnahmen aus dem Film mit Johanna von Koczian, die damit beweist, daß sie nicht nur eine Schauspielerin von Format ist, sondern auch daß sie

singen kann. Polydor 21 025 — eine EP-Platte Das Orchester Carl de Groof begleitet derzeit London DL 20 282 mit Billy Vaughn und seine Orchester bringt den alten Schlager „Eine Nacht in Monte Carlo“ in neuem Gewande so interessant, daß man ihn sicherlich bald wieder so wie vor Jahrzehnten hören wird. Nun Heyma und Gilbert sind nun mal „Evergreen-Make“ und die UFA Film-Schlager prädestiniert. Ein weiterer Wetschlager „Morgen“ von Moese auf der anderen Seite rundet die runde Platte so ab, daß sie in die Spitzenklasse vordringt kann.

RALPH-MARIA-SIEGEL-MUSIKVERLAG MÜNCHEN

„Gigi hat mir's angetan“, bei R. M. Siegel erschienen, eine Nummer für Paul Kuhn, der auf Columbia C 21 241 singt mit den Hansen-Boys als Background und den Musikmixern als Begleitband. Aber es ist nicht nur eine Nummer für Paul Kuhn, sondern praktisch für alle Leute mit Humor und einem kleinen Schuß Schmalz. Die Autoren: H. Simpson und H. F. Beckman. Die Rückseite: „Ich hab' in Winni-Winni-Pe ne Braut“, ebenso nett und humorvoll.

Ein reizvoller Titel „Wer einmal in Paris war“ von R. Mellin und R. M. Siegel wird bestimmt Gefallen finden, Mieke Telkamp singt ihn auf Philips 545 168 PF mit dem Orchester De Haensch — charmant, keif — man denkt Maurice Chevalier. Die andere Seite: „Ich sag nicht „yes“ von Kramer-Schwabach mit demselben Interpreten.

Dany Mann ist die Interpretin eines weiteren Siegel-Schlagers auf Polydor 24 072: „Hallo, boy“ von Brooks-Hertha, eine flotte Sache, die „mannig“ gebracht, mit dem Orchester Johannes Fehring. Die andere Seite: „Weil noch jung bin“ von Scharfenberger-Busch, ebenfalls mit Dany Mann, aber mit dem Orchester Werner Scharfenberger.

Kleiner Bericht aus München

Seit einiger Zeit macht in München das Brett „Die Siegestoren“ von sich reden, dessen Leitung Frau Ursula Reit-Anderle hat. Es spielt jeden Mittwoch im „Bunten Hund“. Außer der Leiterin wirken mit: Frau Sellier, Frau Fiora Quarente, auch als Komponistin der meisten Nummern, und Harald von Koepf, der auch die meisten Texte verfaßt. Es nennt sich Experimentier-Brett und ist es auch, wobei auch der Wirt, Herr Kraus, davon angesteckt wurde, der mit einer „Flügelbar“ experimentiert, d. h. ein Flügel, der von Kurt Radecke — allerdings ohne Experimente mit wirklichem Können gespielt wird, an dem aber rundherum einige Gäste sitzen, die für die im Lokal dahinter sitzenden Gäste es zum Experiment werden lassen, wie sie über die hochgestellte „Flügelbar“ und die daran sitzenden Gäste noch hinwegsehen können zum „Podium“, auf dem die Künstler sich produzieren. Nun so wenig die „Siegestoren“ Sieges-Toren sind, so sehr...

Da denkt Freddy Brocksieper in der Universitäts-Reitschule anders. Sein Lokal ist für alle Gäste da, auch die jeden Dienstag stattfindende Veranstaltung von Ado Schlier. Hier treten zwar auch noch keine fertigen werdende Berufskünstler und solche, von denen man nicht glaubt, daß sie je daran denken könnten, auf, aber das Publikum hat etwas davon — und manches dort auftretende Talent auch.

Im „Kolibri“ gastiert zur Zeit eine Band, die, wenn sie so weiter arbeitet, sicherlich bald auch auf Schallplatten zu hören sein wird: „Die Moonlight-serenaders“ mit Kapellmeister Walter Müller, Vibraphon, Baß; Armin Lipp, Gitarre und Helmut Vetter, Piano. Dazu eine ausgezeichnete, von uns schon öfters erwähnte Sängerin Ulli Ossen. Es ist ein Genuß, dieser Gruppe zuzuhören, ob sie nun im Satz wirklich gekonnt singt oder nur zum Tanz spielt bzw. Ulli Ossen begleitet. Bo. —

Über den Ozean geflüstert

Der größte Kassenerfolg des Stückes „Rosinen in der Sonne“ am Barrymore Theatre in New York ist deshalb besonders bemerkenswert, weil Lorraine Hansberry, die Autorin, eine amerikanische Negerin ist. Zum erstenmal, daß dies am Broadway der Fall war. (Nicht aus Rassengründen, sondern es hat sich eben so ergeben.) Columbia Film hat das Verfilmungsrecht bereits erworben.

Man fragt bekanntlich alles bei den sogenannten Rundfragetests. „Was ist das Wichtigste in ihrem Heim?“ war die letzte Frage und siehe da — fast 40 Prozent beantworteten die Frage mit „Der Fernseh-Apparat“. Es folgten der Kühlschrank (30 Prozent), andere moderne Einrichtungsgegenstände und ganz zum Schluß mit 6 Prozent — das Bett.

Decca Records feiert bald sein 25jähriges Jubiläum. Wie nicht anders zu erwarten, kommen besondere Serien auf den Markt, darunter ein neues Gershwin-Album.

Bedingt durch die Unmöglichkeit (laut Gerichtsurteil), in den amerikanischen Filmtheatern die kleinen Rechte zu wahren, hat nunmehr die Gema als erste mit den Produzenten ein Abkommen getroffen. Diese bezahlen an die Gema 2,5 Prozent vom Netto-Einspielergebnis (falls weniger als 50 000 Dollar, nur 1,5 Prozent — was meistens der Fall ist).

Joe Louis, der berühmte Exweltmeister im Schwergewichtsbereich, hat sich nunmehr auch unter die Schallplattenherzeuger begeben. Zusammen mit Bill Graham (Boxkampf-Veranstalter von Rang und Namen) und dem Komponisten Cecil Count Carter gründete er die „Triangle Record Company“. Erste Aufnahmen mit Norman Thrasher aus Detroit.

Josephine Baker singt für AREA Schallplatten. Paris, im Konzern der RCA Victor neue und alte Schlager. Selbstverständlich in beiden Sprachen, englisch und französisch.

Die gesamte Begleitmusik des großen Charlie Chaplin Filmes „Moderne Zeiten“ (Musik von Chaplin selbst) wurde von Alfred Newmann neu auf UA-Schallplatten aufgenommen und findet großen Absatz.

Doris Day singt für Columbia Records nunmehr in sechs Sprachen (englisch, deutsch, spanisch, französisch, italienisch und — japanisch). Der Direktor der Verkaufsabteilung, aus Südamerika und Europa in die USA zurückgekehrt, berichtete über einen ausnehmend großen Umsatz.

Nebenbei gesagt...:

Günter Ruttkowskis Komposition „Domini Dixie“, von Harald Banter bereits beim WDR Köln aufgenommen, wurde nun vom gleichen Ensemble beim Sender München aufgenommen.

„Tango Boutique“, die neueste Komposition von Franz Wallisch, im Emil W. Maass Musikverlag erschienen, wurde vom österreichischen Rundfunk auf Band (Orchester Heinz Sanddauer) aufgenommen und wird bereits häufig gesendet.

Die Komposition „Cortina-Boogie“ von R. H. Eichenbach jun., wurde am Westdeutschen Rundfunk mit dem Orchester A. Luczkowski aufgenommen und bereits schon gesendet. Der gleichen Autor textierte langsame Walzer „Wildrosen“ (Wenn draußen am Waldrand Wildrosen blühen) wurde von dem Harzer D. Marianne Vasel, Erich Storz auf Metron Schallplatten aufgenommen und erscheint Storz-Musikverlag.

Mundharmonika-Weltfestspiele 1959 in Innsbruck

Bei den Mundharmonika-Weltfestspielen 1959 am 19. und 20. September der Mundharmonika-Verband, die Federation Internationale de l'Harmonica (FIH), in Innsbruck veranstaltete, erhielt der Italiener Sergio Pederzoli dem Wahlstück „Intermezzo giocoso“ von Rudolph Würthner den ersten Preis. Pederzoli wurde mit Mundharmonika-Weltmeister 1959. Den zweiten und den dritten Preis erspielten sich beiden Spanier Ramon Bote und Ramon Glor. Dann folgten die beiden deutschen Kandidaten Manfred Fiedler, Stuttgart-Weilimdorf und Hermann Elsner, Traunstein, Obb., mit dem 4. und 5. Preis. Bei der Kategorie „Diatonische Mundharmonika“ erhielt der Engländer Douglas T. den ersten Preis. Bestes Mundharmonika-Quartett war das Trio Frank aus Frankreich. Bei Mundharmonika-Quartetten und Mundharmonika-Spielgruppen siegte das Quartetto Hohner Turin (Italien). Erster Preisträger bei den Femontettspielern wurde der Spanier Angel C. In. Im folgte der Deutsche Manfred Probst Ravensburg. Das musikalische und spielerische Niveau aller Teilnehmer war in die Jahre besonders hoch. Zugelassen waren Amateure. Von den 25 Mitgliedsländern Mundharmonika-Weltverbandes beteiligten in Innsbruck 14 Länder. Der Kongress der beschloß, die Mundharmonika-Weltfestspiele in Spanien auszutragen, und zwar am 24. September in Barcelona.

GEORG **HAID** & CO.
MUSIKINSTRUMENTENERZ., MUSIKALIEN
9, ALSERSTRASSE 36 · TEL. 33 54 59

"Ostroton" SAMTL. MUSIK-
INSTRUMENTE
BESTANDTEILE
REPARATUREN
ANTON OSTRIZEK JUN.
GEIGENBAUMEISTER
7, KAISERSTRASSE 105 · TEL. 44 02 834

A M E G Das
L U I E Schlagzeug
L S N L
E I E
K U G
I N E
N D N
S H E
T V E
R E I
U R T
M K S
E A K
N U Ä
T F U
E



Achtung! Neue Anschrift
Wien IX, Liechtensteinstraße 68-70
Telephon 56 35 04

Spezial Hawaii-Gitarren

TEILZAHLUNGEN I

Spezial Gibson-Gitarren

**Akkordeonhaus
E. Kubasek**

Wien XVI, Thaliastraße 66
Tel. 66 25 93
Soviele Akkordeons auf einem Fleck
gibt es nur bei Kubasek
Auch Leihinstrumente

WUKITS
Das SPEZIALHAUS für den
MUSIKER
an der Pilgrambrücke
Telephon 57 20 222



das führende österreichische Haus für

Schlagzeuge u. Zubehör,
Vibraphone, Pauken u.
Glockenspiele etc.

Erhältlich in allen einschlägigen
Fachgeschäften

HANS SCHAFFER, Wien X,
Flolandgasse 16 · Tel. 64 13 44

Josef Stecher
Spezialist für
Holzblasinstrumente
und Saxophone
Wien VI,
Mariahilferstr. 51
3. Hof
Ruf 43 53 22

ANTON DEHMAL'S NACHF.
MUSIKINSTRUMENTE-ERZEUGER
Jazzband-Blasinstrumente und Schlagzeuge nach den
neuesten, jetzt in Verwendung stehenden Modellen
Großes Lager sämtlicher Blech-, Blas- und Streich-
Instrumente, sowie Saiten und aller Bestandteile.
Reparaturen aller Musikinstrumente werden solidest
und prompt durchgeführt. Sämtliche Metall-Blas-
instrumente für Künstler und Solisten.
Erzeugung feinsten Instrumente für Militär- und Zivil-
musikkapellen
Wien VII, Breitengasse 1 / 44 45 96



KARL ZAMEK' NACHFOLGER
KARL QUELL
Etuils für Musikinstrumente
Wien 7, Medtitaristengasse 1

Sie werden als
Podium-Leser
bei diesen Firmen
besonders aufmerksam
bedient

Maxinucci
das
italienische
Spitzen-
akkordeon
Generalvertretung für Österreich:
GLATZ
Klosterneuburg-Weidling, Rosenbühelgasse 14
Telefon 2136 über 319, Wiener Nr. 44 92 676

Ferdinand Blau

Wien XX,
Klosterneuburgerstr. 18
Telefon 35 23 03

Das Spezialgeschäft
für den Berufsmusiker

Musikhaus Gall
Wien I, Babenbergerstr. 1 / Tel. 43 21 81
Akkordeons Hohner und ital. Marken
Saxophone Buffet, Dolnet, Kohlert, Keilwerth
Herrliche Jazzgitarren und alle Musik-
instrumente



PODIUM-Kundendienst

(Bitte sofort einsenden)

Angeboten wird

Agentur! Elisabeth von Trostorff-Brambach, Köln-Höhenhaus, Hadwigstr. 7, Fernruf 62892, sucht laufend Tanzattraktionen, Solo-Tänzerinnen, Duos, Trios, Balletts und Sängerinnen. Erbitte ab sofort Offerten von nur erstklassigen Darbietungen.

Kapellen laufend gesucht f. King-Bar (amer. GI-Publikum), 4 bis 5 M. Combo mit Rock 'n' Roll, Gesang, f. Pigalle-Cabarett (Barmusik m. Kab.-Begleitung), 4 M. Combo. Zuschr. an: BLANDER-BAR-BETRIEBE, Frankfurt a. Main, Blitterdorfplatz 27, Tel. 54291.

Laufend gesucht: erstkl. Trios od. Quartette für Tanz und Kabarett (möglichst mit eigenen Schaulagen), Vortragskünstler(innen), Schlagersängerinnen, Solotänzerinnen (auch Paare mit abendfüllenden Programmen), Bardamen (auch Anfängerinnen). Café Mozart, Königin-Bar, Regensburg/Ndb.

Gesucht sehr moderner, junger, gut aussehender Schlagzeuger-Sänger, mit eigener Mikro-Anlage. Offerten mit Photo und Leistungs-Angaben an Heinz Grimm, Düsseldorf, Luisenstraße 150, bei Baues.

Gesucht Pianist (Akkordeon), modern, firm in Unterhaltungs-, Tanz- und Barmusik. Für Bar-Trio. Viel auswendig, verträglicher Kollege. (Raum Westf.) Angebote an: Kapellenl. Charly Sawicki, Hann.-Münden, Wildemannschlucht 3.

Alt-Saxophonist (mit Clar.) Amateur mit Orchesteroutine für erstklassiges Tanzorchester gesucht. Unter „Junge Kraft, Nebeninstrument Violine bevorzugt“ an den Verlag, Wien VII, Lindengasse 45.

Junger Pianist gesucht. Angebote von blattsicheren und chorustesten Musikern, eventuell mit Nebeninstrument unter „Verträglicher Kollege“ an den Verlag. Bei Gefallen Jahresves. trag. Angebote mit Bild, Alter sowie Gagenansprüche.

„Quartett oder Quintett (Tanzkapelle) für Arlberghotel für Vorsaison (von 6. bis 19. Dezember) gesucht. Engagement geeignet für Kapellen, die anschließend ein Winterengagement in Tirol oder in der Schweiz haben. Angebote sind sofort an Hotel Alpenrose, Züri am Arlberg, zu richten.

Komponist sucht für Hausmusik, Korrepetition, Pianistin mit Akkordeon und Gesang. Verdienst nicht ausgeschlossen. — Zuschriften erbeten an: Redaktion Int. Podium, Wien, unter „Fleißig“.

DUO für erstkl. Tanz- und Unterhaltungsmusik, mehrfach besetzt, Gesang, laufend gesucht. J. Ringel, Rheingold-Bar, Kaufbeuren (Allgäu).

Helmut Gresser, Agent der Deutschen Kapellen-Agentur Hannover, Kestnerstr. 17, Tel. 23565. Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung.

Gesucht wird

Obligat. Geiger (Bratscher-Viola), langjähr. Pianist, 55 Jahre. (Musett-Akk. 5-chörig u. norm. Akk., eig. Mikroanlage). Für Konzert, Tanzmusik, Kabarett Begleitung, großes modernes Repertoire, Führerschein, gutes Auftreten, gute Garderobe, sehr verträglich. Auch Tourneen, mäßige Gage. Frei ab Weihnachten. Angebote an Pianist - Berufsmusiker, Rohrdorf, Kreis Calw, Schwarzwald, Gasthaus zur Sonne.

Attraktion! Bauernkapelle (Wiener Baum) sowie original Wiener Stimmung, Unterhaltung und Schrammelmusik mit Gesang, Jodlerin, Musikalische Schau und Solo-Einlagen, Bühnenschau. Erbeten nur erstklassige Angebote auch Ausland und Obersee. Kplm. Emil Sochor, Wien 15, Tannengasse 47.

Herbert Vieweg-Quintett, moderne Instrumental- und Gesangsschau, ideale Besetzung, beste Referenzen. Angebote: Wolff, Hamburg 13, Brahms-alle 39.

Ernst Rüdiger (Trio-Quartett), das elegante Ensemble für Kabarett, Bar, Tanz, Unterhaltung. Vielseitige instrumentale Besetzung. Ab Mai bis Juli 1959 Metropol-Pallast Kabarett Stuttgart. August 1959 Café Marquardt, Stuttgart. Ab Sept. 1959 im 4. Re-Engagement Metropol-Pallast Kabarett Stuttgart. Perm. Anschrift: Nürnberg, Kesslerpl. 17, Tel. 53017.

Cellist mit Baß für gute Konzert- u. Unterhaltungsmusik (wie Tanz), sucht Anschluß an prima Quartett oder Trio. Angebote: Josef Steiner, Frankfurt/Main-Süd, Große Rittergasse 49, — bei Schmidt.

Direktoren! Agenten! Otto Englisch mit seinem Tanz-, Schau-Unterhaltungssorchester mit dem Solo-Trompeter Anton Schuster — dem King am Schlagzeug Herbert Klausnitzer sowie Willy Thon die Sonderklasse auf dem Alt-Saxophon und Charly Wiggershaus mit seiner Solo-Violine (u. a. „Zigeunerweisen“ von Sarasate). Laufend Offerte erbeten (auch Ausland und amerikanische Clubs) an Deutschlands jüngsten Schlagerkomponisten Otto Englisch, ständ. Adr. Essfeld über Würzburg.

Das bek. Steingass-Terzett, bek. durch Film, Funk, Schallplatte, gestaltet mit eigenem Programm, Nachmittags- und Abendvorstellung. Ang. an: Toni Steingass, Köln-Nippes, Gustav-Nachtigall-Straße 26.

Bar, Operetten, Oper, Konzert, Zigeuner- und rumänische Weisen, Wienermusik, Programmbegeleitung, Tanzmusik mit zweistimmigen Gesang und folgenden Instrumenten: Klavier, 2 Akkordeon, 2 Violinen, Es- und Tenor-Sax., Klarinette, Hawaiigitarre, Schlagwerk bringt das Wiener Tanz-Trio O. BERAN, Wien 16., Rückertgasse 58/22. Laufende Angebote vom In- und Ausland erbeten.

Die „Stardust Combo“, das prominente Tanz- und Unterhaltungsensemble, Bandleader: Karl-Theo Kallentin. Bis auf weiteres besetzt. Anfragen wegen freier Termine an Geschäftsführung Heinz Brack, 22 c, Erkelenz, Theodor-Körner-Straße 9.

Moderner Alleinunterhalter. Piano, Akkordeon, Gesang (4 Sprachen), erstklassige Mikro-Anlage für Tanz und Stimmung. Frei ab sofort. Gunter Engel, München 13, Schraudolphstraße 24.

BERUFSMUSIKER, 31 Jahre, routiniert in Tenor-Sax., Es-Alt, Klarinette, sucht sofort passende Stelle in Tanz- und Unterhaltungssorchester. Bin seit 1945 ohne Unterbrechung musikalisch tätig gewesen, das 7 Jahre Inland. Angebote an B. Rittmeyer, Münster, WI., Dahlweg 51.

Wiener Künstlerduo mit Orchesterklangfarben (Sechs Jahre Deutschland), Erfolgsgarantie, da Humor und Herz! Angebote erster Häuser schon jetzt erbeten an Toni Jech, Weißes Röhl, Oberstdorf, Allgäu.

Pianist (Akk.), 41 Jahre, für Konzert- und Tanzmusik (Kabarettbegleitung). Gutes Auftreten sowie Garderobe, verträglich. Angebote an Pianist (Berufsmusiker Cadenberge (24 a) N. E. Ostermoor 5, bei Meiert (Kreis Lend Hadeln).

Endlich das Trio, wonach Sie schon lange suchen: Vom INR Radio Television Belge: Die lebende Music-Box in Ihrem Hause. Spez. original lat. amerik. Musik, 6-Sprachen-Gesang, Hall-Echo, nur erstkl. Häuser. Auf Wunsch Bilder, Ref. Tonband. Ständige Anschrift: Für Deutschland: Dieter Müller, 78 Fuchstr., Duisburg. Ausland: Jean Godefroid-Onyx-Club, 20 rue aux Fleurs, Brüssel.



Sängerin (kleine Stimme), die es aber versteht, die Gäste durch lustige Vortragsweise zu unterhalten, und seit 6 Jahren täglich im Café Glattau XVI, Ottakringer Straße 104 singt, wird demnächst frei. Auf Wunsch mit Pianistin. Zuschriften oder Anruf erbeten: Wien XVI, Wichtelgasse 3, Tür 6, Telefon 66 105 34.

Richard Metzner, „Alleinunterhalter von Format“, Eigene Clavioline und Mikroanlage. Erbittet laufend Angebote erster Häuser. Ständige Anschrift: Berlin-Zehlendorf, Riemerstraße 132, Tel. 84 99 71.

Junger moderner Schau-Drummer frei ab sofort. Nebeninstr. Gitarre, Baß, event. Akkordeon, Hawaiigitarre. Angebote an Hans Kannler, Augsburg, Ahrenhof 6.

Suche laufend Engagements, eventl. auch Tageseinsätze für Bühne, Film, Fernsehen, Funk und Schallplatte. Außerdem suche ich einen seriösen Manager, auf den man sich in jeder Hinsicht verlassen kann. Ständige Anschrift: Buchheim-Zistler, Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstraße 29.

DIETZ WERTHER mit seinem Quartett der Sonderklasse und der Sängerin Karin Adrian erbittet laufend Angebote von ersten Häusern und Agenten für In- und Ausland. (Tanz-, Show-, Unterhaltungsmusik). Angeb. an Dietz Werther, Nachrodt, Westfalen, Hochstr. 16.

Das beliebte Duo „Die 2 lachenden Sterne“ (Piano, Akk., Git., Hawaiigit., Baß, Tenor-Sax. Eigene Mikro-Anlage) für Stimmung-Tanz-Parodie, sucht sich zu verändern. Womöglich Heurigenlokal. (Derzeit im Engagement: Café Corso, Wien - III.) Zuschriften an: Franz Schneider, Wien III, Erdbergstraße 95/111.

EMIL SCHUCHHARDT, langjähriger Hauptkomponist und musikal. Leiter des Kabarett „Das Kommödchen“, außerdem bekannt durch Funk und Fernsehen (als Dirigent, Arrangeur, Komponist, Pianist und musikal. Leiter), langjährige Theaterpraxis nachweisbar, erbittet Angebote als Begleiter, Dirigent, Komponist (Instrumentator und Arrangeur) oder Pianist (auch Tourneen) Anschrift: E. Schuchhardt, Düsseldorf, Gerresheimer Straße 18.



U - KONZERTMUSIK
WERBEKARTEI UNDEMANN
BERLIN - FRIEDENAU
WIESBADENER STR. 85
KÜNSTLEREXEMPLAR ANFORD. STGB. ADR. 86 SETZG.

Hans Auer-Berthold, der bekannte internationale Alleinunterhalter (Allround-Pianist) Akk., Gesang (vier Sprachen) Mikrofonanlage, seit 1949 wieder pausenlos in den ersten Häusern des In- und Auslandes tätig, wünscht Angebote guter Häuser. Unter „Hans Auer-Berthold, Pianist, Bregenz, Vlb., Holzbündt 8/1; Tel. 35 2 52“.

Fred Rabold-Combo, bekannt vom Sender AFN und besten intern. Etablissements, erb. lfd. Angebote von nur erstklassigen Unternehmen. (Auch amerik. Clubs). Ständ. Adr. Fred Rabold, Mörsch b. Karlsruhe, Sommerstraße 13.

Internationaler Alleinunterhalter, derzeit Hotel Winkler, Salzburg, sucht ab Nov. Engagement. Nur in Hotel-Bar! Erich Kotnig, Salzburg, Lasserstraße 24.

HANS-WERNER KLEVE, Das Berliner Tanz- u. Unterhaltungssorchester ab 8 Herren Stammbesetzung, erbittet Angebote. Sekretariat: Berlin-Wilmersdorf, Wittelsbacherstr. 18.

HELMUT GRESSER

Vermittler der Deutschen KAPELLEN-Agentur

Im Auftrage der Bundesanstalt für Arbeitsvermittlung und Arbeitslosenversicherung

Hannover, Kestnerstraße 17, Tel. 23565

Vermittlung von Kapellen jeglicher Art und Besetzung

Henry Walden, der intern. Alleinunterhalter (4 Sprachen) und Klavierhumorist, noch Gastspielen in Schweden, Holland und der Schweiz jetzt d. r. Publikumserfolg im Hotel „Gräfinburg“, Traben-Trarbach, Mosel. Frei ab 1. 11. 59 für Düsseldorf und nähere Umgebung. Ständige Anschrift: Düsseldorf 1, Lessingstraße 2.

Hans Kaszubski, Alleinunterhalter, derzeit Salzburg, Konzert-Café Wernbacher, Franz-Josef-Straße 5, sucht erstkl. Engagement ab 15. 12.

Wiener Vier-Mann-Kapelle für Saison 1959/60 frei: Besetzung: Piano, Akk., Geige, Baß, Gitarre, Schlagzeug, Saxophon, Hammond-Orgel für Konzert, Tanzmusik, Wiener-Musik in orig. (Schrammel)-Gesang in dezenter Spielart. Angebote laufend aus Österreich, Deutschland erbeten an perm. Adresse M. Wirth, Wien III, Markhofgasse 12-18, 5/5.

Hans Rohmann, Kapellenleiter, 10 Jahre ohne Unterbrechung besetzt, erbittet laufend Angebote guter Häuser. (Trio, Duo oder Quartett.) Ständige Anschrift: Bochum-Langendreer, Am Küstenland 5.

Wolfgang Zickermann und seine Solisten, die orchestral arbeitende Kleinbesetzung, Mehrstimmiger Refrain Gesang (Deutsch-Englisch-Italienisch), Kabarettbegleitung, Bühnenschau, modernste einheitliche Bühnenkleidung. Bitte Spezialofferte anfordern. Perm. Adresse: Berlin-Neukölln, Pannierstraße 5.

Erstklassiger Pianist, 25 Jahre, in allen Sparten versiert, früher bei Horst Winter, Elite, Columbia und eigenem Orchester, Komponist, Arrangeur usw. sucht Anschluss an nur gutes Orchester oder Combo (auch für Bartrio) wörmöglich in Wien. Zuschriften erbeten an: Walter Zeiner-Martens, Wien 2, Scherzergasse 1/2.

Erstklassiger Bassist und Gitarrist mit Gesang in fünf Sprachen, eigene Mikrofonanlage, für Wintersaison frei. Zuschriften unter „Verträglicher Kollege“ an Podium, Wien VII, Lindengasse 45.

Konzert- und Tanzkapelle sucht neuen Wirkungskreis, auch späteren Datums. Drei bis fünf Mann, mehrfach besetzt. Angebote an E. Conrad, Kapellenleiter, Augsburg, Ottostraße 6b.

Das Moonlight-Quartett mit Sängerin Ulli Osen erbittet laufend Angebote nur guter Häuser. Auch Trio-Angebote (ohne Sängerin) angenehm. Permanente Adresse: Kplm. Walter Müller, München 23, Wilhelmstraße 45.

Fred Schwabe, Alleinunterhalter, eig. Clavioline und Mikroanlage, Gesang in vier Sprachen, seit Jahren nur in Reengagement. Angebote nur erster Häuser erwünscht. Perm. Adresse: München 8, Höhenstadter Straße 57.

Junger, sehr gut aussehender Italiener, Kontrabassist, Kapellmeister, der auch in vier Sprachen singt, sucht in Deutschland, München bevorzugt, für sich alleine oder mit seinem erstklassigen Tanzorchester (Quintett) ein Engagement. Bekannt vom italienischen Fernsehen, Funk und Film. Angebote von nur guten Häusern laufend erbeten an: I. Winniger, München 8, Brahmstraße 15/0.

KURT DECKER Trio, Bes. Akk.-Piano, Vib., Ten.-Sax., Klar., Baß, Git., Schlagz., Gesang, erbittet laufend Angebote. Karlsruhe, Schillerstraße 14.

Das ERWIN-VOSS-TRIO, Interpreten moderner internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Darvas, Budapest, Baß, Gitarre, Gesang, Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und erstklass. Refraingesang in deutsch, englisch, italienisch. Erwin Voss, Köln, Accordeonsolist, Klavier, Pianoline und chrom. Mundharmonika nach Jahresvertrag in Astoria-Salzburg nun ab 1. Mai 5 Monate Grandhotel Axelmannstein Bad Reichenhall. Angebote nur erster Häuser höflichst erbeten ab Oktober bzw. November 1959 an Erwin Voss, Salzburg, Prinzingerstr. 11.

Langjähriger Pianist (Paukenschläger), 54 Jahre, sucht Engagement. Anschrift: Franz Hoffmann, Musiker, Ohringen (Würtl.), Katharinengraben 4.

Routinierter Kapellmeister sucht: Engagement ab sofort als Kapellmeister für Operettenbühne. Hüsche, Ballett, oder mit eigenem Ensemble (Quintett oder Quartett, mit junger, hübscher Sängerin für Schlager, Chanson, moderner Stil) für Cabarett. Angebote an „Kapellmeister“, München 13, Ainmillerstr. 5/8, Stock, App. 24. Komponist von Filmmusik, Schlagern und Arrangeur.

● Unsere Erfolgsartikel

modern — zuverlässig — vielseitig
für SIE und IHN

Prospekte PO 2 ausführlich und gratis
REGINA-VERSAND, Stuttgart, Fach 856

Das intern. Tanz- und Unterhaltungs-Orchester Heinz Rosenbusch mit der charmannten Bassistin und Sängerin Suzy Fröbel (Tanz, Konzert, Bühnenschau, Kabarett). Nur beste Refer. des In- und Auslandes, modernste Bühnenkleidung, eig. elektrische Orgel. Angeb. lfd. erbeten an ständige Anschrift: Regensburg, Hlemauerstraße 5.

René Sterkenburg, Alleinunterhalter, Komponist, Textdichter, z. Zt. im Re-Engagement „Schaughai-Keller“, Düsseldorf, frei ab März 1960.

Bar-Trio oder Quartett mit dezenter moderner Tanzmusik noch einige Monate frei. Ang. an Walter Müller, München-27, Engelschalkingerstraße 69.

VIBRAPHONIST (Pianist, event. Gesang) frei! Helmut Schwarzmann, Wien 14, Amortgasse 15.

Hans Peter Knatz, mit seiner „yardley-combo“ (mod. Tanzmusik, Gesang, dezente Unterhaltungsmusik, Kabarettbegleitung) Sommersaison 1959 (Mai bis einschließlich September) wieder in Bad Niederbreisig, Kurhaus (5. Re-Vertrag) Ständige Anschrift: Vallendar (Rh), Hellenstr. 15

Schlagzeuger für Konzert, Kabarett, moderne Tanzmusik (überall firm), sucht passenden Platz. Sehr anpassungsfähig und verträglich. Ständ. Anschrift: Fridolin Falch, Augsburg, Alfonsstraße 18/II. Jederzeit auch bereit zu Ensemble, 3 bis 5 Herren.

Der Meister des Xylophons, Walter Wesemann, erbittet laufend Angebote im Duo, Trio, Quart. Zur Zeit Weka Kaufhaus Gelsenkirchen unter Leitung des ungarischen Meistergeigers Gyuri Jonas. Ab 16. 8. 59 im Duo siebenfach instr. Lolott Bar und Cabarett, Gelsenkirchen Buer. Firm in allen Sparten der Musik. Erbittet laufend Angebote: Walter Wesemann, Xylophon-Virtuose, Gelsenkirchen, hauptpostlagernd.

Die „Charlies“, das bestbekannte Trio für Cabaret, Tanz, Bar, Stimmung und Gesang. Vielseitige instrum. Besetzung. Piano, Akkordeon, Tenorsaxophon, Klarinette, Trompete, Schlagzeug, Vibraphon, Baß. Frei ab Juni 60. Angebote an ständige Adresse: Charly Zimmermann, Kapellenleiter, Heilbronn/N., Merkurstraße 30.

Alleinunterhalter (Kapellenleiter) mit internationalem Repertoire und persönlicher Note, Gesang in 5 Sprachen, Solist und Komponist im Österr. Rundfunk, dzt. Hotel „Weißes Kreuz“, Bregenz, frei ab 1. 10., erbittet laufend Angebote nur erster Häuser. Siegfried Lang, Wien 16, Blümelhubergasse 20.

Fritz Jost, der Alleinunterhalter und singende Kellermeister, Pianist mit Akkordeon, Mikroanlage, best. Gesang, Rhein- und Wienerstimmung. Beste Referenzen. Ständ. Adr. Düsseldorf, Kronprinzenstraße 54, Tel. 25 0 49.

Erstkl. Musikal-Duo ab Dez. 59 frei. Seit Jahren im Ausland tätig. Für Wintersaison Österreich bevorzugt. Unsere Besetzung: Elektro-Kino-Orgel, Baß, Hawaii-Gitarre, Moderne Verstärker-Anlage, 2 Mikrophone. Gute Garderobe. Wir bringen: Tanz, Gesang, Stimmung, Wiener Lieder. Duo 3 u. 4stimm., 3-4 Instrum. Angebote guter Häuser an: Duo Erwinson, Frankfurt am Main, Restaurant „Zur Stadt Wien“, Weckmarkt 15-15.

Das mod. u. bestrenommierte int. Orchester Joszi J. Raab, Tanz, Unterhaltung, Konzert, Bar und Kabarettmusik, zur Zeit ab 1. 6. 1959 bis 30. 11. 1959 im 3. Reengagement: Kurhaus Hotel Unna-Königsborn. (mehrfl. Besetzung und la Refrain-Gesang) 3 bis 5 Herren). Besetzt bis 31. März 1960. Frei ab 1. 4. 1960, auch Sommersaison für In- und Ausland angenehm. Anfragen nur erstklassiger Häuser erbeten an J. J. Raab, Kurhaus Hotel Unna-Königsborn.

Unser Kundendienst steht jedem Abonnenten gratis offen

Wir bitten unsere Kunden, im Interesse der möglichsten Aktualität dieser Einrichtung uns bei jedem Einschaltungswunsch bekanntzugeben, wie oft bzw. wie lange die betreffende Einschaltung erscheinen soll.

Die 3 Melodians, modernes Stimmungs- und Unterhaltungstrio mit deutschem und englischem Gesang (insbesondere Schlager), empfiehlt sich für den Raum Frankfurt-Offenbach-Darmstadt-Wiesbaden. Ständige Adresse: Willi Schmitt, Frankfurt am Main, Bergerstraße 542.

„Die Kieler Goldspinnen“. Orch. d. Weltklasse, bek. durch Bühne, Funk und Fernsehen, empfehlen sich für Unterhaltung, Konzert und Tanzmusik von Trio aufwärts. Moderne Ausstattung, Luxusinstrumente, Gesang in vier Sprachen. Schau am Hd. Band, eig. Mikroanlage, klass. u. modernstes Repertoire, eig. Fahrzeug. Frei ab Oktober 1960. Ständ. Adr. Jo Kleczek, Stuttgart-Untertürkheim, Mäulenstraße 2.

„Die drei Tonmixer und Nina von Barow“, bekannt durch Funk, Schallplatte und Fernsehen, erbitten Angeb. an permanente Adr.: Lübeck, Hansenstr. 141.

Organist (Pianist, Vibraphon) mit eigener großer elektron. Konzertorgel, bekannt durch Rundfunk und Fernsehen, erbittet Angeb. für den Raum Stuttgart. Hasso Veit, Heimerdingen, bei Stuttgart.

Pat van Kley, Rhein, Alleinunterhalter u. Komponist, fünfjährig instrumental besetzt, erbittet Angebot nur bester Häuser zur Wintersaison 1959. In zweit. Sommersaison tätig Altenahr/Ahr, Haus Irene, Tel. 451.

Junge hübsche Sängerin (Koloratursopran) sucht Verbindung zu Funk, Schallpl. und Fernsehen. Auch Einzelgastspiele erwünscht. Angeb. an: Maria Förster, Bad Tölz, Badstraße 8.

Bar-Duo Höbel-Jopp, mehrfach besetzt, Gesang, vers. in mod. Tanz-, Bar- und Unterhaltungsmusik, z. Zt. Kurhotel Viktoria, Bad Mergentheim, Angeb. ab 1. April 1960.

Prominente Künstlerpaar (Conférencier und Gesangsparodist und Chansonette) suchen lfd. gute Tageseinsätze sowie Saisonverträge in nur erstklassigen Häusern. Arbeiten auch als Maitre de plaisir. Hervorragend geeignet für Bäder und Kurorte. Auch als künstlerischer Leiter. Sehr elegant und vielseitig. Mit einem Riesenrepertoire. Angeb. an Günter Rudin, Grevenbroich (Elsen), Umlandstraße 9.

Oskar Becker, der prominente Alleinunterhalter, im 10. Monat in Düsseldorf, Weindorf, Re-Vertrag für 1960. Frei ab 1. November. Klavier, Akkordeon, Gesang, elektr. Instrumente. Ständ. Adr. Wuppertal-Elberfeld, Gerberstr. 7, II.

Alleinunterhalter Rudolf Christian an d. Hammond-Chor-Orgel, sucht Engagement für kommende Sommersaison in Häusern, die nicht nur Tanz, sondern auch gute Unterhaltungsmusik schätzen. Konzert und Tanzrepertoire über 2000 Piecen, hervorragendes Beherrschen aller Registermöglichkeiten, daher ein Mann und doch ein Orchester. Tonband und Bildmaterial stehen zur Verfügung. Engagements bis 15. 12. Café Hellwig, Bünde, Westf., Bachstraße 16. Von 25. 12. 1959 bis 29. 2. 1960 Gebirgshotel Hahnenklee, Oberharz. Ab 1. 5. bis 31. 5. voraussichtlich Hotel Weißes Roß, Lüneburg. Im Sande 11. Angebote auch an ständige Anschrift München 15, Hohenzollernstraße 82/II.

Frei ab 1. November und Dezember 1959, Conny Déwey, Harmonika-Solist, mod. Trio/Quartett, mehrfl. besetzt. Unterhaltung, Tanz, Cabaret, Bar. Geßl. Angebote (auch später) erbeten an: Conrad Kaldey-Déwey, Frankfurt am Main, Schifferstraße 15.

Welcher Musikverlag braucht erstklassige Propagandistin. Notenverteilung für ganz Österreich und Bayern. Anfragen mit Angeboten an: Beatrix Günther, Wildshut, Oberösterreich, Riedersbach Nr. 25.

Suche Akkordeonist (Piano), Amateur, Blatt und auswendig, modern, für Tanz und Stimmungs-Repertoire: Anfr. an F. B., Wien, Tel. 55 62 978

Joe Risa mit seinen Solisten (4-6 Mann) Tanz- und Stimmungsmusik, Mikrofonanlage vorhanden (9-12 Instrumente), Gesang. Anfragen unter Wien 65 24 605 täglich ab 18 Uhr.

Modernes junges Tanzduo mit Gesang für Winterbetrieb gesucht. Konzertdirektion Carinthia, Seeboden am Millstättersee, Kärnten, Österreich

Bar-Duo Höbel - Jopp, rout. in moderner Tanzbar-u. Unterhaltungsmusik, mehrfl. besetzt, Gesang, z. Zt. Neckarmüllerei Tübingen. Angebote nur erster Häuser ab April 1960 an Manfred Jopp, Reutlingen, Wendlerci 8.

Willy Droste (dunkler Tenor), geschulter Sänger, möchte sich verändern. (Baß und etwas Gitarre). Angebote an Willy Droste, Herne i. W., Burgdorferstraße 16.

Zwei Wertos — Ein Begriff! Auch bei Ihnen sind wir interessiert zu gastieren. Fordern Sie unsere Spezialofferte an: Werner Zimathies, Berlin-Rekdf. 1, Huttwilerweg 24.

Das Erwin Voff Trio, Interpreten moderner, internat. Tanz- und Barmusik in der hervorragenden internat. Besetzung mit Gyula Barvas, Budapest, Bass, Gitarre, Gesang; Julius Melk, Salzburg, Schlagzeug, Gitarre und Refrainsgesang in deutscher, englischer, italienischer; Erwin Voff, Köln, Akkordeonist, Klavier, Pianoline, chrom. Mundharmonika, nach erfolgreicher Sommersaison im Grand Hotel Axelmannstein, Bad Reichenhall, nun ab 1. Oktober 7-Monatsvertrag im Hotel „Europa“, Salzburg, Sommersaison 1960 Re-Engagement Grand Hotel Axelmannstein, Bad Reichenhall. Nachher freie Daten ab Oktober 1960. Ständige Anschrift: Erwin Voff, Salzburg, Prinzingerstraße 11.

Komponisten - Texter

Nur gute Texte vertont: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229. Bitte Rückporto beilegen.

Rheinischer Texter bittet um Textanforderungen speziell für Karnevalslieder, Satiren usw. Heinz Schneefeld, Bad Godesberg, Burgstr. 38.

Suche laufend gute Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (15a) Hof/Saale, Unteres Tor 6. Bekannt durch: „Musik brauch ich am Morgen“ (Sender Nürnberg, Sender Köln), „Jodel-Dixie“ (Amadeo-Schallplatte) und weiteren Funkaufnahmen.

KAPPELLMEISTER und GESANGSINTERPRETEN! Haben Sie schon meine Titel in Ihrem Repertoire? Wenn nicht, dann fordern Sie bitte Exemplare an. Bin auch jederzeit an Textierung guter Kompositionen interessiert. HEINZ ROMEISEN, Textautor, Bonn-Venusberg, Annaberger Weg 56.

Schlagertexte bietet an: Joh. W. Krompass, Regen, Ndbay., Stadtplatz 2. Suche insbesondere Zusammenarbeit mit Komponisten, Verlagen, bei denen keine Druckkosten mehr anfallen. Bisher erschienen: „Wann hab ich die Ehre“, „An den Füßen keine Schuh“ u. a.

Herbert Koch, Komponist-Arrangeur, Rundfunk-Schallplatte, Augsburg, v. Parsevalstr. 48.

Suche laufend gute Texte zur Vertonung. Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schließfach 22

Ich suche einen Komponisten, der an der Vertonung von originellen Texten (Lachschlager) interessiert ist. Anfragen an: Emil Trinkwalter, (15a) Marktgrätz 15, über Lichtenfeld.

Achtung Kapellenleiter! Sie erhalten auf Wunsch Freixemplare von Komponist und Textdichter Willi Behnke, Hamburg-Blankensee, Bahnhofstraße 35.

Welche Musikverlage, welche Komponisten interessieren sich für meine Texte? (Keine Druckkosten.) Egon Hala, Offenbach am Main, Speyerstraße 28.

Schlagertexte schreibt: Ernst F. Ort Müller, Textdichter, Villingen i. Schw., Obere Str. 30.

Achtung! Suche laufend neue aktuelle Schlagertexte und bitte um unverbindliche Zusage an Hansi Edgars, Komponist, 20a) Stederdorf, Peine, Wall 6.

Achtung! Die Film- und Fernsehabeilung des F.B.F.F.M.-Verlages (17a) Königshofen (Baden) sucht laufend zur Vermittlung im In- und Ausland gute Manuskripte. Erwünscht: Lustspiel, Musik, Lustspiel, Komödie, Problemstück, Dramen, Themen des Alltags, Kriminal- und Abenteuertexte, sowie Manuskripte über Jugendprobleme. Jedes Manuskript in doppelter Ausführung! Auf der Titelseite nur Titel und Verfasser, keine Adr. Exposé soll 3 bis 10 Maschinenseiten umfassen. Rückporto beilegen!

Komponisten und Texter! Wir fördern Eure Werke! Bedingungen anfordern (Rückporto) von Miramar-Musikverlag, Düsseldorf 1, Postfach 8423.

Achtung! Kapellenleiter! Gute Tanz- und Schlagernummern sendet Ihnen gerne Komponist und Texter Heinz Behnke, Hamburg-Blankensee, Bahnhofstraße 33.

Texte für Schlager bzw. Theaterarbeiten, Schlagzeilen Durchf. Unterleg. sof. bei Verlagsaussicht durch Willy Hans Schauer, Berlin N 65, Genter Straße 33. Autor von „Lady of Spain“, „Wenn ich Urlaub hab“, „Mein Leben ist mein Lied“, „Donna Ines“, „Lissabon“, „Deine Augen sind zum Weinen viel zu schön“, „Für Dich“, „Das Glück ist ein Schiff“ u. a.

Günter Wels, Textdichter, 14a Ludwigburg, Egerländerstraße 13.

Achtung, Terter und Komponisten! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagerkompositionen zur Produktion. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109 anfordern.

Wer interessiert sich für gute Schlagertexte? Auch Vortragstücke für Kabarett. Georg Roos, Frankfurt am Main, Hansteinstraße 1.

Künstler! Unternehmer! Falls Sie einen Filmstreifen von sich benötigen, so lassen Sie uns das bitte wissen. Wir drehen auch Werbefilme für Ihr spez. Kino oder fürs Fernsehen. Wir nehmen auch Streifen für Archivzwecke auf. Anfragen an Filmabt. des F.B.F.F.M.-Verlages, Königshofen (Baden).

Allgemeines

Belichtungen vom fertigen Notentransparent schnell und preiswert von: Robert Fried, Saarbrücken 6, Saargemünder Straße 229.

Notenschreibmaschine wegen Berufsaufgabe zu verkaufen. Anfragen an Red. Int. PODIUM unter 100, München 25, Giselastraße 7/II.

Der Kapellenleiter Ernst Kaps, Ingolstadt/Obb., Nürnberger Str. 33, bittet Musikverlage um Übersendung neuer Schlagermusik.

Kapellmeister, Alleinunterhalter, Gesangsinterpreten, die Wert darauf legen, nicht nur täglich gehörte Nummern zu bringen, erhalten auf Wunsch Freixemplare von: Walter Poepping, Dortmund-Marten, Martenerstr. 309 a.

Bek. Arrangeur übernimmt Bearbeitungen für SO, Combo und auch Pianozsatz. Ang. an: Alois Reich, Frankfurt a. M., Rollintstraße 47.

USA-Schallplattenproduzenten und Musikverlage (ASCAP und BMI-Mitglieder) suchen neue, gute Musik. Anfragen: „Hits round the world“ Wien 56, P. O. Box 42.

Mit Erfolg arbeitender junger Pressezeichner entwickelt schnell und sauber originelle Schallplattenhüllen, Prospekte und Titelblattentwürfe für Noten. Schwarz-weiß oder farbig. Aufträge laufend erbeten: Günter Schütte, Bremen I, Düsternstr. 40.

Für sechsjähriges, äußerst musikalisches Mädchen wird uneigennützig(e) Förderin, Förderer, gesucht! Zuschriften erbeten an: KLM, Kurt Lojka Musikverlag, Wien XV/101, Tanneng. 22.

Achtung! Texter und Komponisten! Wirklich überdurchschnittliche Tanzmusik und ausgefeilte Konzert-Titel sucht der ORKANA Musikverlag, Oldenburg. Den Manuskripten bitte Rückporto beilegen! Bedingungen anfordern.

Reiny Roland, Komponist und Arrangeur., Frankfurt am Main, Kronberger Str. 7 Tel. 72 35 51.

Ich suche Texte, die Aussicht haben, auf Schallplatte aufgenommen zu werden. Bitte nur wirklich gute Texte zuschicken, keine Gedichte. Hans-Werner Kuntze, Musik-Produktion, Osna-brück, Bomlatstraße 20, bekannt durch Titel wie: „Der Fischer vom Korallenriff“ (Heliodor), „Das Gold der Prärie“ (Heliodor), „Trompeten-Benny“ (Decca) und weiteren Schallplattenaufnahmen wie „Rock 'n' Roll-Baby“ und Karnevalschlager wie „Ich tu dir nichts mehr“, „Hinein ins Vergnügen“, „Pinke müßte man haben“ u. a.

Bin zwecks Vertonung an guten Texten interessiert. Empfehle mich außerdem als erfahrener Arrangeur für Tanz und Konzert! Gute Verbindungen vorhanden. Bin Verlagsarrangeur beim Orkana Musikverlag Oldenburg. Ich arbeite sauber, schnell und preiswert! Alfred Schmidt, Kpm., Oldenburg i. O., Nelkenstraße 37.

Perkeo Musikverlag, Heidelberg-Rohrbach, Weingasse 24, sucht führende Autoren in Holland, Belgien, Frankreich, Polen und Skandinavien, welche die Verteilung für ihre Länder übernehmen.

Modernes Instr. Solo (Klar., Pos., Sax.) zwecks Schallplattenaufnahmen gesucht. Otto Englisch, EEfeld 31 über Würzburg.

Wir suchen geeignete Kompositionen für erstklassige Combo-Ausgaben zu günstigen Bedingungen. Einsendungen mit Rückporto erbittet Musikverlag Andreas Müller, Augsburg, Schleiermacherstraße 15.

Partitur- und Stimmenschriften, tadellose Notentransparente liefert schnell und preiswert: Romano Puelo, München 25, Sentilostraße 37.

Moderne Klavier- und Combo-Arrangements schreibt Ihnen zu angemessenem Honorar druckreif: Karl-Heinz Volkmann, Komponist, (13a) Hol a. d. Saale, Unteres Tor 6.

Musikantiquariat Hans Schneider, Tutzing über München, kauft stets Musikbücher, Musikmanuskripte und klassische Noten.

Schriftsteller, welche vorgetragen oder vertont werden wollen (öffentliche Aufführungen, Vortragende „Bühnenkünstlerin Maria Solwig“), melden sich bei Kapellmeister und Komponisten Alfred Gerstner, Wien VIII/64, Lercheng. 6a, 12.

Versierter Korrepetitor für Jazz, Schlager, Chanson. Bandapparat für Aufnahmen, zwecks Abhören und Eigenkorrektur vorhanden. Fred Schulze, Pianist, München 19, Landshuter Allee 29/1.

Musikverlag sucht laufend originelle Werke für Tanz- und Unterhaltungsmusik. Klaviermanuskripte mit Rückporto an: LYRA-TON-VERLAG, LIENZ, Osttirol, Postfach 101.

Achtung Texter! Die INTER-TON-MUSIC, Wien, übernimmt erstklassige Schlagertexte (keine Gedichte) zur Vertonung und Inverlagnahme. Bedingungen p. A. St. Pölten, Postfach 109, anfordern.

LICHTPAUSEN vom Notentransparent für Verlage, Komponisten, Texter, Interpreten äußerst preiswert, sorgfältig, schnell. H. Saling, München 2, Ledererstraße 17, Tel. 23003.

Pension Zumpe, Inh. Margot Zumpe. Gepflegte Zimmer mit Telefon, Zentralheizung, Bad, Bieß. Wasser, Fahrstuhl. Berlin-Charlottenburg 4, Sybelstr. 35, Tel. 97 46 57. Nähe Kurfürstendamm.

„Noten wie gestochen“ Transparent für Verlage und Komponisten. Bitte Muster und Preisliste anfordern. Noter.Eha, Berlin, Charlottenburg 3, postlagernd.

KOMPONISTEN! ARRANGEURE! Unser Großsortiment enthält alles, was Sie brauchen! Fordern Sie heute noch den Gratisprospekt von Star-Noten, Eberbach/N, Postfach 64.

Es-Alt-Saxophon von nicht mit Gütern gesegn. Musiker preisgünstig zu kaufen gesucht. Äußerer Zustand nicht so wichtig, kann auch reparaturbedürftig sein. Angebote an Jürgen Frommüller, (14a) Deringen, Gartenstraße 2.

Erfolg bei Funk und Verlag haben Komponisten durch meine modernen, preiswerten Klaviersätze. Combo- und Orchesterarrangements. Kurze Lieferzeit, langjährige Verlags- und Funkerfahrung! Gerhard Wrisch, Berlin-Schöneberg, Grunewaldstraße 21.

Laufend an neuer Schlagermusik interessiert. Senden Sie Ihre Noten an: Kapellenleiter Heinz Wiefner (16) Butzbach, Zipfenweg 26.

Frei-Exemplare durch Verlag Hans Fuhrmann, Köln-Sülz, Zülpicherstr. 292, insbesondere die beiden gr. Erfolgspotpourris v. H. J. König: „Ein Lied 3, 4“ und „Waidmannsheil“. Produktionsliste anfordern.

Durckfertige Klaviersätze fertigt an: Elsa Wolde-Flach, Bad Tö.z., Obb., Königsdorferstraße 95.

Schreibe schnell, gut und preiswert. Belichter für Komponisten und Verlage. Toni Imkamp, Düsseldorf, Derendorferstraße 91.

Der Weg zum Erfolg: durch kollegiale Zusammenarbeit eine weiträumige Organisation und psychologische Propaganda in der Komponisten Verlags Gemeinschaft, Mühlheim/Baden-Schringen, für Autoren, Sänger und Musiker.

Schwäbische Autoren Kreis. Eine Interessengemeinschaft der in Schwaben beheimateten oder wirkenden Komponisten und Schriftsteller ist in Augsburg gegründet worden. Die Anschrift: Kammermusiker A. Streber. (1. Vors.), Augsburg, Ullrich-Holmeister-Straße 43.

Übernehme Bearbeitungen für Klaviersätze und jede Besetzung. Vertone gute Texte. Kapellenleiter erhalten auf Wunsch meine Kompositionen. (Funkaufnahmen). Fred Rabold, Mörsch bei Karlsruhe, Sommerstraße 13.

Das Fremdenverkehrsamt der Provinz Varese (Italien) veranstaltet 1960 wiederum einen Kompositionswettbewerb für ein Berglied („Stella Alpina d'Oro 1960“). Es sind vier Preise von je 500.000, 200.000, 100.000 und 50.000 Lire ausgesetzt. Einsendetermin 31. März 1960. Die Bedingungen erhalten Sie durch: 3 Ringe Musikverlag, Freiburg i. Br., Herrestraße 49.

3/4 Violin-Baß, Tiroler Mechanik, made in Cechoslovakia, sehr gut erhalten, ausgezeichnete Klang, zu verkaufen. Lyra-Ton-Verlag, Lienz, Osttirol, Postfach 101.

Fortsetzung auf Seite 29

WER spielt wo?

Westdeutschland und DDR

- Adler Bruno-Trio — Deutschland-Tournee
- Baarfürer Hans — Garmisch-Partenkirchen, Theater-Café
- Bartel Wolf, Blau-Weiß-Quintett — Hamburg, "Tegegnace"
- Baumann Hans Joach. — Ludwigsburg bei Stuttgart, Tanzcafé "Seeger"
- Baumeister-Oschmann — Hamburg, Maxim-Bar
- Bauer Gustl — Rex Casino, Berlin, Lichterfelde
- Becker Oskar, Alleinunterhalter — Düsseldorf, Adersstr., Leimbachs Weindorf
- Beran Otto (City-Bartrio) — Koblenz/Deutschland
- Blumentritt Heinz — Bremen, Bardinet-Stuben
- Böhner Herbert — Landstuhl (Pfalz), Hotel Lido-Bar
- Bräu Albert — Café Annast, München
- Brocksieper Freddie — München, Universitäts-Reitschule-Café
- Rochus Brünner-Quintett — Leipzig, Rundfunk-Gastspiele
- Burg-Linden Ernst — Deutschland-Tournee
- Burkhardt Udo — Ludwigsburg, Tanzcafé "Mohren"
- Christian Rudolf u. s. Hammond-Chor-Orgel — Bünde, Westf., Café Hellwig, Bachstraße 16
- Ciano Lucky, München, Fendilator
- Conrad Edwin — Augsburg, US-Club
- Cornel-Trio — München, Blaue Grotte
- Cosé George, Duo — Frankfurt/M., bei "Ellis Elliot", Varentrappstraße 55
- Da Capo Quintett J. Berchtold — Trier, "Astoria"
- Dewey Conny, Harmonika-Solist — Frankfurt a. M., Rest. Alt Sachsenhausen
- Deyk Jonny van — München, Regina-Hotel-Bar
- Dittbrenner Horst — Lübeck, Café Schmidt
- Dietsch Werther — Saarbrücken, Sanssouci
- Ebert Julius, Duo — Mannheim, Karl Theodor-Betriebe
- Eilers Walter — Hamburg, Landungsbrücken-Restaurant
- Eilermann Alfons — Lübeck, Theaterklausen
- Elviri Georges, Trio — Ulm a. d. D., "Obere Stuben", Okt./Nov.
- Eger Hannes, Trio — Passau (Deutschland), Café Wittelsbach
- Englich Otto — Hof, Café Theresienstein
- Erwinson-Duo (Siebenhandel) — Frankfurt a. M., Restaurant "Zur Stadt Wien", Weckmarkt 15-15, August bis November
- Esser Bruno — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
- EZ-Trio — München, Maxim-Bar
- Fellner Jo — Hamburg, Vaterland, "fröhl. Weinberg"
- Ferger Curt — Stuttgart, Cabaret Maxim
- Flohr Walter — Hamburg, Alsterhaus Erfrischungsraum
- Fred, Alleinunterhalter — St. Goar am Rhein
- Freund Paul — Magdeburg, Kristallpalast-Orchester
- Friedlaender Margot — Berlin-Schöneberg, Rundfunk u. Gastspiele
- Fries Günther, Quintett — Leipzig, Cabarett Eden
- Froth Willy Quartett — München, Lola Montez
- Führmann Hans — Alleinunterhalter — Köln, Weinhaus "Im Waldrusch"
- Funkturn-Trio — Aachen, Maximbar
- Gabbe Wolf mit seinen Rundfunk-solisten — Film, Funk, Fernsehen und Berlin "Palais am Funkturn"
- Giese Kurt u. s. Musikschau — Berlin, Tanz-Cabaret Remde's St. Pauli
- Glas Franz — München, Ring-Café
- Glümer Fritz — Bremen, St. Pauli
- Gottschall Georg — Hotel Luisenbad, Bad Reichenhall
- Grosse Hanns — Freiberg/Sa., Ratskeller, Café, Dauerengagement
- Grimm Heinz, Orch. International — "Femina", Düsseldorf
- Grothe Fred "Flamingos", Schau-Combo — Unkel a. Rhein, Hotel Dreiser
- Gröthen, Robbie mit Ada Blume — Wiesbaden, Walhalla
- Guhl Otto — München, Zirler Mirl
- Guti de la Paz — München, Italia-Bar
- Hammer Schlag Kurt — Heidelberg, Hotel-Café "Pfalzgrafen"
- Hammond-Quartett — Berlin, Janika am Fehrbelliner Platz
- Hanhausen Heinz — Berlin, Rundfunk — Fernsehen
- Hartung Erwin, Rundfunk- u. Schall-plattensänger — Berlin-Friedenau, Film, Funk, Fernsehen und Großveranstaltungen
- Hein Walter Alleinunterhalter — München, "Neuners Wenistuben"
- Heinrich Paul — Leipzig, Aeros-Variété
- Helbig, Gebrüder, Veranstaltungs- & Ballorch. — Berlin, "Kindl-Fest-säle" Neukölln
- Heller Charly — Nürnberg
- Hermann, Orchester — Frankfurt a. M., "Fischerstuben"
- Hörtner Anita — Bad Niederbreisig, bis Sept. 1958 Weinstuben "Kunibert der Fieser"
- Hüsgen Jonny, Swing-Combo — Düsseldorf, "Oase", Bolkerstr. 33
- Hütter Helmut, Trio — Schwabinger Burgkeller, München
- Jacobsen Kurt — Berlin, Zirkus Barlay
- Janschek George, Quartett — Heidelberg, Hotel Prinz Friedrich
- Bar-Trio Jansen — München, Fernandel-Bar
- Jech Toni — Weißes Röfl, Oberstdorf, Allgäu
- Jerema Johannes — Heidelberg, "Bar nach 8"
- Jost Fritz, "Der singende Kellermeister", Bad Orb, Hotel Madstein
- Jopp Manfred, Bar-Duo Höbel-Jopp — Tübingen, Neckarmüllerei
- Kabus Erwin — München, Mathäuser-Bierhallen
- Kaiser Egon — Berlin, Film — Funk — Fernsehen und "PRALAT", Schöneberg
- Kaiser W. Franz — Berlin, Hotel Esplanade, Bellevuestraße
- Kallenbach Peter — Karlsruhe, Café Museum
- Kallentin Karl-Theo u. s. Stardust-Combo, — Erklenz, Orather-Mühle
- Kaps, Ernst und seine Solisten — Ingolstadt/Obb., Schwabenbräukasematte
- aufmann Edi, Alleinunterhalter — München, Weinhaus Westend-Weinbauer
- Kleczek Jo, "Die Kieler Gold-sprossen" — Böblingen, "Prisma"
- Kleve Hans-Werner, mös. Schau-orchester — Berlin, Veranstaltungen
- Koch Fred, Unterhaltungs- und Tanzorchester, — Berlin
- Koller Irmgard, Trio — Augsburg, Café-Bar "Bavaria"
- König Hans-J. u. s. Conti-Combo, Hannover, Café Berlin

- Krüger Wilfried — Berlin, Rundfunk-, Unter- und Tanzorchester, RIAS-Kaffeetafel und Verant.
- Géza Kuno — München, Café Tokay
- Kühnel Hardy, Alleinunterhalter — München, Fraunhofer Schoppenstube
- Ladewig Heinz, Alleinunterhalter — Leipzig, Schloß Wilhelmshöhe
- Lang Franz — Garmisch-Partenkirchen — Casa Carioca
- Langner Friedemann, 3 Merhardys — Stuttgart, Felsengrotte
- Les Petits — München, Taverne
- Lindemann Fred — Hamburg, Café Menke
- Linder Gerd m. 5 Herren — Berlin, Kleinkunsthöhle "Alt Bayern"
- Löbel Ferdi, Pianist, Trio Gerh. Marks — Magdeburg, Café Magdeburger Hof
- Massari Pietro — Bongo Night Club, München
- Meier Gerd, Quartett — Fulda, Café Hesse
- Meyer Manfred, Orch. Intern. — Wuppertal "Lido Kabarett"
- Meletzky Ernst — Garmisch-Partenkirchen, "Casa Carioca"
- Metzmacher Heinz — Mühlheim, Café Dedy
- Metzner, Richard, Alleinunterhalter — Titisee, Schwarzwald, Hotel Titisee
- Mobiglia Tullio — Bad Kreuznach, H.C.O.-Club
- Möhrenschrager Theo — München, Apollo-Theater
- Morgner Karl, Konzert-Tanz-Ensemble — Göttingen, Stadt-Café Göttingen
- Müller Adalbert — Frankfurt a. M., Regina
- Neitzel Bernhard m. s. Ballhaus-Orchester — Berlin, "Altes Ballhaus"
- Neuenfeld Georg, Orchester des Steintor-Variété — Halle/Saale
- Neufurth Ortwin, Quartett — Ludwigsb./Rh., Café Regina
- Nötzel-Krause Duo — Bernkastel, Hotel Römischer Kaiser
- Ott Max — Garmisch-Partenkirchen, Kurorchester
- Pichler Kalman — Mannheim, Alt-Bayern
- Pilz Werner — Nürnberg, Rio-Bar
- Pinkert Wolfgang, "Trio Melodic", Gerhard Krüger — Leipzig, Ring-Café-Bar
- "Pique-Ar-Duo", H. A. Pöppe — Hannover, Kastens Hotel "Luisenhof"
- Podolka Karl — Nürnberg, Königin-Bar
- Polena Hans und sein Trio — Frankfurt a. M., Amerikanischer Club
- Pöppe Hermann Adolf — Hannover, UHU-Stuben
- Posh Charles (Vienna Aces) — Kaiserslautern, NCO-Club
- Probst Alois — München, Platzl
- Probst A. Fred — Lübeck, Café Gutzeit
- J. J. Raab, Intern. Orchester — Unna-Königsborn, Kurhaus Hotel
- Rabold Fred, Combo — NCO-Club, Karlsruhe
- Ragotzki Tibor — Hamburg, Hotel Atlantic
- Raszat Horst, Alleinunterhalter — Berlin, Kurfürstendamm 68, "Castel-Bar" im Tusculum
- Rhein Hedy u. "Die Oriels" — Köln-Deutz, HA-MO-Bar
- Die Rios — Gotha (Thür.)
- Röder Arno — Marbach, Stadthalle
- Roth Herbert m. s. Instrumentalgruppe — Suhl (Thür.)
- Rudnicki J. — Frankfurt/M., Café Kranzler
- Rüdiger Ernst — Stuttgart, Metropol-Palast
- Rudin Günter, Conferencier — Hamburg, Gastspiele
- Ruttkowski Günther — Bochum, "Ferien"
- Sadowski Dieter (Die 4 Flamingos) — Tanzcafé Schimkoreit
- Schaffelner Erwin — Deutschland-Tournee
- Schmidt Fred — Halle/S., IFA Klubheim
- Schrammelkapelle "Edelweiß" — München, Weinhaus Neuner
- Schöpf Heinz, Bar-Trio — Nachbar Coubusser Postkutsche
- Schulz Martin — Leipzig, Mitropa-Gaststätten
- Schütté Ben Mac u. s. Orchester — Wiesbaden, "Park Betriebe", ab Dezember "Arkadia" — Essen, Ruhr
- Schwabe Alfred — München, Weinstock
- Sawicki Charly — Café Central, Iseriohe
- Smolny Heinz, Quartett — Schönebeck/Elbe, Stadicafé
- Silver Sextett — Dortmund, Café Corso
- Sterkenburg René — im Ree Düsseldorf, "Schanghai-Keller"
- Stoll Carl mit seinen 8 Solisten — Hamburg, Haus Vaterland
- Thiemann Charley — Hamburg-Blankensee, Café Shirks
- Tiberi Marcello — Aachen, Studio 15
- "Die 3 Tonmixer u. Nina v. Barow" — Stuttgart, Café Marquardt
- Trapp Erich — München, Sonnen-garten
- Trepjakes, die (Erwin Madelung) — Bremen, Domhof
- Vallentin Willy — Hamburg, Hotel Reichshof
- Veit Hasso, Organist, Deutsche Gastspieldirektion Berlin-Leipzig
- Viola-Trio BBB (Bosch/Bücherl/Beck) — München, Willibaldsburg
- Walden Henry — Mülheim, Ruhr, Künstler-Kasino
- Wallstein m. s. Solisten — Leipzig, Burghof-Gaststätten
- Weiser Ernst — München, Schottenhamel
- Weigelt Fred — Berlin-Friedenau, "Winger-Eck" — Blaue Traube
- Widemann Sepp — Garmisch-Clausings-Posthotel
- Wiesbrock Willy — Mannheim, Metropol
- Wiefner Heinz — Butzbach, Hess., Westfälischer Hof
- Witt Toni — München, Mathäuser-Festsaal
- Wüstenfeld Helga, Sängerin — Dresden-Meissen, MBT-Orchester
- Wychlidal Roman — Bad Mergentheim, Hotel Viktoria
- Zentner Julius (Trio) — Sept.: Kempten, Weinhaus "Bogen"
- Zwei Wertos — Sulzbach-Rosenberg, Capri-Bar

Redaktion Internationales PODIUM
München 25, Giselastraße 7/II

Dezember 1959

Wer spielt wo? - Meldung

(Bitte sofort einsenden!)

(Vor- und Zuname des Abonnenten)

(Derzeitiger Aufenthaltsort)

(Angabe der Arbeitsstätte)

Bitte in Blockschrift ausfüllen und per Drucksache einsenden! KEINE sonstigen Mitteilungen hinzufügen. Für kommenden Monat unbedingt neue Meldung einsenden!

„Wer spielt wo“ soll zuverlässig sein!

Sie finden Ihre „Wer spielt wo“-Adresse nur dann im „Podium“, wenn Sie uns selbst Ihre Arbeitsanschrift mitteilen.

Dauerengagements auf der Meldung bitte bezeichnen. In diesem Falle erübrigt sich die monatliche Meldung.

Privatadressen können hier nicht veröffentlicht werden!

Zickermann Wolfgang und seine Solisten - Stuttgart, Metropolpalast
Zimmermann Charly, „Die Charlys“ - Rendsburg (Holstein), Deutsches Haus

Schweiz

Böhler Fred - Zürich, „Althus-Bar“
Freddy Hold - Restaurant Eremitage
Küsnacht bei Zürich
Huggel Eddy - Lugano, Grand Hotel „Palace“
Kier Willy - Hotel National, Zermatt, Schweiz
Kürmayer Hans - Zürich
Manazza Mario und Solisten - „Bäselstab“, Basel
Otto und Gerd, Duo - Grand Café Opera, Luzern
Putini Antonio und Solisten - Kursaal, Bern
Raska Ferry mit seinem Bartrio - Weggis-Hertenstein (Schweiz)
Rettig Kurt, „Oliveras“ - ABC Zürich, David-Hess-Weg 6
Rohmann Hans - Zürich, Rhyn's Hafenkneipe
Rosenbusch Heinz - Bern, Grand Cave
Siboney-Duo - Winterthur, Rest. „Metzgerhof“
Starek Viktor - Hotel AG, Zermatt
Valmond André - Grand Café Huguenin, Zürich
Vancura Veno - Luzern, Schweiz
Madeleine Bar
Wulz Georg - Winterthur, Schweiz
Hotel Touring
Bobby Zaugg und Lidia Sprecher - Café St. Annahof, Zürich

Osterreich u. Ausland

Arand Geo, Quintett - Eindhoven, Holland, Carlton-Palermo.
Althaller Friedl - Graz, Palette
Artner Franz - Semmering, Hotel Panhans
Bartel Oskar - Salzburg, Pitter-Keller
Benedini Erich - Wien
Berger Alois - Wien VII, Nachtnebel
Beyer Karl - Intermezzo, Salzb.
Blaschek Hans - Schloß Mittersill
Bojanorsky Alois - Wien XV, Mozartstüberl
Brauner Willy - Bacchus-Stüberl, Salzburg
Broedl Poldi, Feher D. - Papageno Salzburg
Brunflicker Ferry (Elite Band) - Union Yacht Club, Wien XXII
Concoulis Demetrius - Kitzbühel, Grand Hotel
Dorfer Georg und seine Solisten - Graz - Triumph-Bar
Dufour Ferry - nur mehr am bulant
Ecker Karl, Tomasch Viktor - Grinzing, Musil, Bar
Eder Rudolf - Linz, Orient Bar
Egerer Toni - Wien-Grinzing, Espresso Hengl
Eirisch Erich - Kammer am Attersee, Reblaus-Keller
Ellmer Hans, Bartrio - Salzburg, Kakadu-Bar
Elsner Toni - Wien, Servus
Engel Karl - Griechenbeisl, Wien I.
Fehér Dr. Stefan - Salzburg, Maria-Theresien-Schlössl
Feith Franz - Baden, Stadt Wien
Feith Hans - Wien I, Rest. Beograd
Fellner Sepp - Grinzing
Fister Hannes u. s. Tonmixer - Hochsölden, Sporthotel „Schöne Aussicht“

Forster Franzl - Wien, Nußdorf, Grinzing
Franky & Christl - Terrassencafé
Ankogel, Mallnitz
Franta-Flemming Camillo - Hotel Astoria, Bad Gastein

Gall Wilhelm - Salzburg, Hotel Pitterkeller
Gebauer Gebhardt - Wien I, Löwenbräukeller
Gerstner Alfred, ambulante Konzertbegleitung - Wien
Göschl Theodor - Badgastein, Casino-Bar
Grütt Greta, Gesang u. Tanz - Wien XVI, Café Glattau

Hackl Ernst, Venlo (Holland), Café National
Hackl Johann (Zither u. Gesang) - Volksgarten, Wien
Halm Herbert - Salzburg, Bacchus-Diele
Hajek Leo - Wien, Liesinger Keller
Hallecker Andy - Graz, Ring-Bar
Halm Herbert - Bacchus-Stube, Salzburg
Hartl Rudi - Linz a. d. Donau, Orient-Bar
Haybäck - Paracelsus, Salzburg
Hirsch Erika - Wien-Sievering, bei Pepi Carda
Hofmann Joschi - Wien I, Kaiser Bar
Höllinger Kurt - Wels, Stiller Zecher
Höndl Ferry - Wien I, Moulin Rouge Bar
Horcicka Franz - Leoben Göss, Gösser Brauerei Musik
Horejci Franz Anton - Casanova Kabarett, Salzburg
Horn Willy - Kitzbühel
Horvath Ferry - Wien I, Adria Jadran
Hubé George - Café Corso, Sbg.

Iberer Ferry u. Herbert - Graz, Triumph Bar
Ihring Trio - Hotel Europe, Salzburg
Jelinek Willy - Wien, Paulusstube

Kadletz-Lustig - Wien VII, Mondschein-Keller
Kärner Fritz - Bad Goisern, Kurhotel
Kaszubski Hans - Konzert-Café
Wernbacher, Salzburg
Karger Richard - Wien I, Opern-Restaurant
Keler Peter - Dudelange (Luxemburg), Heuerz-Dancing
Kessler Max - Wien I, Moulin Rouge Bar
Kienast Anton - Wien-Heiligensstadt bei Franz Mayer
Kienast Edmund, Alleinunterhalter - Linz-Urfahr, Kleine Weistube
Kindermann Karl, Schrottmüller Leo - Wien I, Anna Stube
Kirsch Georg - Seeboden am Millstättersee, Terrassencafé (Spielcasino)
Koch Julia sen. - Wien XIX, Kürassier Hengl
Kodnar Lois - Amsterdam, Zirbelstube
Kotnig Erich - Winkler Hotelbar, Salzburg
Kratky Josef M. - Wien VIII, Palais Auersperg
Kratochwill Karl - Wien, Orchidee
Kuffner Franz - Wien, Rotes Laterndl
Kühn Walter - Radio Graz
Labardi Alfredo - Modena, Italien, Eden Dancing
Lang Charly - Wien I, Café-Restaurant Buchheim
Lang Siegfried - Wien
Lang Walter, Bartrio - Millstatt a. See (Kärnten), Seehotel Löcker

Lauscha Hans - Wien-Grinzing, Terrassencafé und Bar
Lebedinski Marcel - Old Vienna, Wien I.
„Lizzy-Duo“ (Erika Alton, Elisabeth Illegout) - Graz, Hotel Mariahilf
Loibl Wolfgang - Wien I, Bonbonniere
Luther Carl Richard - Wien I, Coq d'Or

Mak Heinz, Melodia Swingtett - Most, CSR, Kavarna Opera
Marion Oskar - Wien I, Drei Husaren
Maringer Hans, Eppensteiner Fritz
Innsbruck, Papillon Keller
Martin Franz - Wien
Mayerhofer Karl - Wien, Rainer-Diele
Oberkofler Willy (Dolomit-Trio) - Innsbruck, Ritterklause

Panec Hans - Wien-Grinzing, Windhaber
Partsch Hans - Wien, Café Burghof
Pichler Franz - Graz, Café Taverne
Pisa Josef m. s. Solisten - jeden Montag Terrassencafé Wien-Grinzing
Plössl Will - Stockholm, Schweden
Norra Brunn (Dauerengagement)
Pojsl Karl - Wien I, Opiumhöhle
Pokorny Bertl - Restaurant „Bojar“, Linz a. d. Donau
Pözl Felix - Linz, Chat noir
Polensky Robert - Casanova, Salzburg

Prouché Charly und seine Solisten - Wien I, Eden-Bar
Rath Toni - Wien, Hochhaus
Raska Ferry - Linz/Donau, Cabaret „Chat noir“
Reichel Paul - Bregenz, Vlb.
Reichelt Franz, Kplm., Jan aus Amsterdam, Szokoll Rudi - Casino-Bar, Baden
Reinhard Hans G. - Wien ambulant
Die beiden Radis (Rudi Schipper, Rudi Kurzmann) - Wien XIX, „Dritter Mann“ Toni Karas
Rudy und Bobby - Salzburg, Café Eden

Seidl Wolfgang - Leoben, Grand-Hotel
Sharo Charly - Haus Stadt Wien, Bonbonniere-Stüberl, Velden am Wörthersee
Sigi Steiner Combo - Zürs, Hotel Edelweiß
Suchanek Karl, Quartett - Salzburg, Café Corso
Syrowatka Otto, Kernbichler Franz - Wien, Café Lackner
Schaffer Felix - Wien I, Kerzenstüberl
Spacek Ferry - Wien, Colibri

Schintlholzer (Sinholt) Walter - Lausanne (Schweiz), Palace, Hotel, Night-Club
Schischka Hans - Wien, Rainer-Diele
Schmidt Hans Wolfgang - Wien I, Stadtkrug
Schmidt Richard - Wels, Stiller Zecher
Scheidl Josef - Pottendorf, Rest. u. Espresso „Paradiso“
Scherzer Leopold - Wien XVI, Weinhaus Stippert
Schneider Franz „Star Terzett“ - Wien
Schöberl Franz - Wien-Grinzing, Rhode - Altes Haus
Schomandl Artur - Salzburg, Hotel Pitter, Keller
Schulz Viktor - Wien, Theatercafé
Schwarz Ernst - „Kater-Bar“, Wels, O. O.
Staar Joe u. s. Wr. Ensemble - Göteborg, Schweden, Hotel Restaurant Henriksberg
Steffanides Franz u. s. Solisten - Innsbruck, Café Hammerle
Steiner Sigi Bar-Trio - Innsbruck, Hotel Greif
Stockhammer Otto - Bregenz, Hotel Kinz
Terbutz Jonny - Graz, St. Leonhard, Restaurant „Z. Hinterbrühl“
Thelen Fred v., - Wien IV, Café Paulanerhof
TV-Trio - Vis a Vis, Salzburg
Uitz Leo, Strobl Heinz - Wien I, Winzerhaus
Unger Josef - Hochhausbar, Innsbruck

Vetter Friedrich - Wien III, Kaffee Hiess
Vogel Kurt, Trio - Café Eden, Salzburg
Yoss Erwin - Salzburg, Hotel Europa
Waldmann Erich, May Johannes, Leidner Leo - Wien, Hansi-Diele
Weihovsky Emo und seine Solisten - Wien I, Kaiser-Bar
Werner Kurt, Landl Willy, Kreiger Ferdinand - Wien, Marietta-Bar
Wewerka Joseph Paul - Triest, Ristorante Stella d'Oro
Winkler Josef - Wien I, Opiumhöhle
Wirtl Joe - Wien VIII, Café-Rest. Frey
Witt Otto m. s. Bar-Trio - Hofgastein, Adler-Diele, Hotel Moser
Wohlmut Georg - St. Anton, Hotel Tyrol
Wogowitsch Hans u. s. MTO - Wien
Zwerenz Kurt - Graz, Mirko Band

An das INTERNATIONALE PODIUM, Wien VII, Lindengasse 43

Bestellschein (Osterreich)

Ich bestelle hiemit ein Halbjahres-Abonnement (6 Nr.) zu S 25.-
ein Jahres-Abonnement (12 Nr.) zu S 48.-
der Zeitschrift INTERNATIONALES PODIUM,
und verpflichte mich, den Betrag nach Erhalt der
ersten Nummer mittels Erlagscheines zu überweisen.

Name (Blockschrift)

Adresse

Datum

Unterschrift

* Nichtzutreffendes streichen!

Bitte deutliche Schrift

Fortsetzung von Seite 27

Nur gute Schlagerkompositionen haben die Chance, im Noten Günther Musikverlag zu erscheinen. Einsendungen nur an: Harald Joecks, Düsseldorf, Heresbachstraße 7.

Sie erhalten auf Anforderung Freixemplare! Ständig Adresse angeben! Viele Funk- und Plattentitel! Fredy G. Cortina (17a) Karlsruhe, Schlieffach 322.

Zwecks Gründung von „Interessengemeinschaft junger Nachwuchskünstler“ bitten wir im Raume Norddeutschland um Meldung von Textern, Komponisten, Interpreten und Musikern. Start auf bek. Hamb. Bühne. Zuschriften an: Harald Götsche, Hamburg 13, Grindelhof 45, Tel. 456148.

NOTENDRUCK A. Koschke, Berlin W 35, Dennewitzstraße 19, Tel. 13 25 45.

Dr. Thomastik Saiten, Feinstimm-Saitenhalter und Kolophonien sind unvergleichlich und weltbekannt. Dr. Thomastik und Mitarbeiter, Inh. Otto Infeld, Wien V, Diefgasse 27.

Notenschreiber, ehem. Musiker, führt alle Transparenz-Noten und Schriftarbeiten aus. Offerte mit Schriftmuster anfordern bei Stefan Helfner, Nürnberg, Maxfeldstr. 12a. Rückporto belegen.

Akkordeon, Scandalll, Polifonico XIV, neuwertig mit eingebautem Mikrofon, Trixon-Bongos, Tischventilator und Bühnengarderobe infolge Berufsaufgabe zu verkaufen. Tel. München 44 25 69

Künstler-Agentur Dolf Zenzen, München 12, The resienhöhe 8, Tel. 55 05 18.

Verkaufe LEVIN-Meistergitarre, vollkommen neu mit Etui und Schule. DM 450,- (Neupreis DM 535,-), guten Baß DM 300,-, weiter 5 orig kubanische weiße Blusen, per Stück DM 60,- Anfragen: J. J. Raab, Kurhaus Unna, Königsborn.

Moderne Arrangements für jede Besetzung (Klavier-Satz, Combo, Bigband) schreibt für sie Franz Lang, Garm. Partenkirchen, Ludwigstr. 39 bekannt v. Bayer. Rundfunk, Orch. Max Greger, Jazz-Konzerten und Schallplatten. Bin jederzeit auch an Vertonung guter Texte von Autoren mit Verlagsverbindungen interessiert

2 neue Titel:

Sepp Fellner: **A Windlichterl bin i . . .**
Wienerlied (für Gesang und Klavier)

Altwirth und Kubanek: **Die wilde Hilde**
Polka (für Gesang und Klavier, hiezu
auch Combo-Besetzung erschienen)

Wiener Arion-Verlag, Franz Christ, Wien V
Telephon 57 48 024

Alleinunterhalter und Kapellmeister,
die an der laufenden Zusendung unserer **Neuer-**
scheinungen als Künstlerexemplare interessiert
sind, bitten um Mitteilung der genauen Anschrift
sowie Wünsche bezüglich Besetzung (Ausgaben).

Musikverlage Robitschek Wien-Wiesbaden

Zuschriften erbeten an **Adolf Robitschek**
Wien I, Postfach 635

MUSIK-EDITION HORST RASZAT,
BERLIN-GRUNEWALD

Setzt die Serie seiner Klavierhefte mit Nr. 2 und
fort. Für die Texte zeichnet Herbert Schmidt-
Ulbrich, Musik Horst Raszat, der als erfolg-
reicher Alleinunterhalter erprobt hat, was das
Publikum hören möchte, nämlich aus Heft 2
den Foxtrot „Der Klavierhumorist“, den Walzer
„Wie Tante friert“ und den Fox „Die solide
„Ifriede“, und als nächste Serie aus Heft 3 den
„ounce „Etwas Liebes“, anschließend den
„ambo-Calypto „Alexander“ und den flotten
„olka-Fox „Angelika“. Alle Nummern flott,
„bendig — lassen keine Langweile aufkommen!

TAUENTZIEN MUSIKVERLAG, BERLIN

Dieser rührige Verlag bringt in seinem Klavier-
heft „Melodie und Rhythmus“ Nr. 6 die letzten
gesprochenen Schallplattenerfolge gesammelt
eraus. Der Inhalt des Heftes sind folgende
ummern: „Chicujana“ (Baion) von H. Mihm
nd H. Ackermann; „Zuckerrohr Song“ (Cha-
cha) von H. Kück und B. Bertie; „Yucatan Boy“
Cha-Cha) von M. Uhlemann und W. Williams;
„Alles wird gut enden“ (Slow-Fox) von M. Len-
auer und Oliver Ben; „Mambo Chibambo“
Mambo) von J. Guerez. Die beste Reklame für
iese Auswahl sind die mit Erfolg laufenden
schallplatten.

VEREINIGTE GRABAU MUSIKVERLAGE,
BERLIN

folgsnummern aus den Grabau Musikverlagen
nd im wahrsten Sinne die beiden neuen Dop-
elausgaben (Combo): „Im Kater Hiddigeigel“
auf Capri mit dir), Calypso von Erich Towe,
ext Else Brée, mit „In Amsterdam am Hafen“
alypso von W. Fink, S. Lang und C. Wil-
lms). Sowie „Mambo Moquado“ von H. Acker-
ann und A. Gordan, mit „Calyo-Calypto“ auf
er Rückseite (Musik H. Berry, Text H. Wink-
er). Die vielseitig verwendbaren Combo-Arran-
gements dieser vier ausgezeichneten Nummern
orgte E. Wendt, H. J. Schlessener, und H.
inkler. Die Schallplatten werden nicht lange
il sich warten lassen!



Schlager 3

Die neueste Aufnahme von *Vico Tocciani*
Piano

Italienischer Foxtrot - Musik: Klaus Ogermann
Decca 18 998

Heidi und Klaus singen:
So müssen Teenager sein

Musik: Willy Mattes
Philips 345 159

Auslieferung der Künstlerexemplare:

Orchester-Abteilung: Wien I, Seilergasse 12
(Eingang: I, Göttweiger Gasse 1, Mezzanin)

Hofmeister-Figaro Verlag **Karl Heinz Busse Musikverlag**
Wien I, Seilergasse 12 München 13, Schraudolphstraße 5

Musikverlage

stellen vor:

ist ein kostenloser Kundendienst
des Podiums. Die Verlage haben
hier die Möglichkeit, durch Ein-
sendung ihrer Neuerscheinungen,
die auf diesen Seiten einer kurz-
gefaßten Besprechung unterzogen
werden, den ausübenden Musiker
und Kapellen die notwendigen In-
formationen zu geben.

Da der uns zur Verfügung ste-
hende Raum jedoch begrenzt ist u.
diese Rubrik immer größere Dimen-
sionen annimmt, bitten wir die Ver-
lage, uns nicht wahllos jede ihrer
Neuerscheinungen zu senden, son-
dern wenn möglich nur eine Aus-
wahl.

Außerdem bitten wir um Verständ-
nis dafür, wenn nicht alle im
Laufe des Monats einlangenden
Verlagerscheinungen sofort im
daraufolgenden Heft besprochen
werden. Aus Platzmangel kann dies
vorkommen. Die Besprechung er-
scheint dann in der nächsten
Nummer.
Die Redaktion

MONOPOL VERLAG GMBH.,
BERLIN-WILMERSDORF

(PAUL SCHMIDT VERL. UND PHONIX
MUSIKVERL.)

Eine gute Idee! „Die dollsten Dinger für 10
Finger“, Arrangements nach Schallplatten, so
heißen die Klavierhefte, von denen Nr. 2 vor-
liegt.
Sie enthalten, wie der Titel sagt, bekannte
Schallplatten-Nummern, wie „Denkst du noch
an mich?“, Slow-Fox von Peter Moesser, oder
„Ich bin ja so allein“ (Lonely Boy), Slow-Fox
von Paul Anka, deutscher Text von J. Nicolas,
und „Morgen“, ein Slow, wieder von P. Moes-
ser.
Diese ersten drei Nummern sind auch für TO.
mit Erweiterungsstimmen zum großen TO er-
schienen (Arrangements von H. Brüsewitz und
G. Gürsch), denen sich, da Doppelnummern,
noch der Foxtrot „Souvenirs“ von Cy Cohen,
mit originellem deutschen Text von Bartels an-
schließt. Als vierte Nummer im Klavierheft
steht der Marschfox „Johnny, sing dein Lied
nochmal“ (Sing along) von R. Allen, deutscher
Text C. U. Blecher, gefolgt von dem Foxtrot
„Addio!“ (Gretna Green) von Baker-Richards-
Ross, d. T. wieder C. U. Blecher. Daß man mit
diesen Nummern gut fährt, ist sicher, sonst wä-
ren nicht schon die Schallplatten da.

MATTHIAS HOHNER AG., MUSIKVERLAG
TROSSINGEN/WURTT.

Unter den vielen Neuerscheinungen dieses Ver-
lages will ich heute die großartigen Unterhal-
tungsmusikausgaben erwähnen, die bereits die
Programme vieler Rundfunksender beherrschen.
Im ausgefeilten Arrangement für SO erschien
von Toni Leutwiler der „Bolero d'amore“ und der
„Staccato Walzer“, beide Nummern vom Kompo-
nisten hervorragend und im modernen Klang-
stil arrangiert, abgesehen vom gefälligen Inhalt.
Es schließt sich die „Slibowitz-Polka“ von Ed-
mund Vera an, die von H. Ritter mit sicherer
Hand arrangiert wurde. Ebenfalls eine sehr ge-
fällige Nummer.

Weitere Titel liegen vor, die noch besprochen
werden. Bei diesem wirklich guten Angebot
können die Unterhaltungsorchester keine Re-
pertoiresorgen mehr haben, zumal alle Titel
auch für große Orchesterbesetzung zu haben
sind.

Das Repertoire, das man haben muß:



TSCHAU TSCHAU BAMBINA • MANDOLINEN UND MONDSCHNEIEN •
 KRIMINAL-TANGO • BONGO-BOY • EIN HERZ UND EINE ROSE •
 TOM DOOLEY II • IMMER WENN DU BEI MIR BIST • HULA-ROCK •
 WIE KEINE ANDERE • MACKIE MESSER • SCUBIDOU •
 KANSAS CITY • NO NO NA NA MH MH • BUON GIORNO
 AMORE • DORT BEI DEN TANNEN IM BÖHMEF WALD •
 VALENTINA • MACH KEINEN HECK-MECK • ESPRESSO-
 CAFE • MUSIKANT • VOLARE-BAMBINA • HIMMELBLAUE
 SERENADE • WUMBA TUMBA SCHOKOLADEN-
 EISVERKÄUFER • SIGNORE • HULA-BABY •
 MONDSCHNEIENPARTIE • DIE ROTE ROSE •
 MAL SEHN KAPITÄN • MELODIE D'AMOUR •
 UND VIELE ANDERE

Das Repertoire der MUSIKVERLAGE HANS GERIG • KÖLN

ORKANA-MUSIKVERLAG, OLDENBURG (OLDB.)

„Ischa Freimaakt (Walzer) — ein ortsbedingter Titel, aber ein Erfolg! Ganz Bremen singt dieses hübsche Walzerlied. Heinz Köllisch, der auch den Text schrieb, singt es über Radio Bremen. Franz Krankenberg mit seinem Orchester präsentiert es ganz groß auf Stimmung in der Astoria, er schrieb die Musik. Schon im vergangenen Jahr war dieses Lied in Bremen der Erfolg. Nach wie vor ist der Komponist Heinz-Erich Kreuzinger mit neuen Titeln in der Orkana-Produktionsliste zu finden: „Ewige Liebe“ (Langsamer Walzer), „Junger Mann“ (Foxtrot) „Ob arm — ob reich“ (Foxtrot). Die Texte schrieb der sehr begabte Helmut Hopp. Weiter ein Rheinländer-Fox von H.-E. Kreuzinger „Wenn die Gret' am Sonntag...“ Vier Titel, die vor allem für jedes Vocal-Team bestens geeignet und sehr zu empfehlen sind. Ständig im Funk hört man den schnell ins Ohr gehenden Musette-Walzer „An der Rue Lepic“, aufgenommen mit dem Ensemble Albert Vossen am WDR Köln. Musik: Walter Gleißner, Text: Günter Naderer. Achtung Akkordeonisten! — Hubert Deuringers Tanznummern sind immer gefragt. Auch er ist wieder mit drei duften Titeln vertreten. „Ich sehe alles rosarot“ (Text: Sepp Ruppert), „Kleine Minon“ (Langs. Walzer, Text: H. P. Lehmann), „Das rote Licht“ (Bounce, Text: Joachim Relin). Alle Titel laufen an verschiedenen Sendern und sind für Klavier-Gesang und für Combo im Druck erschienen. Besonders der erste und letzte Titel dürfte bei manchem Interpreten das Interesse wecken. Reine Gesangs-Nummern. Eine super-moderne Swing-Nummer schrieb Fred Rabold: „Something for Helga“. Wer heiße Musik liebt, dem darf diese Nummer im Repertoire nicht fehlen! Sie machte seinerzeit schon ihren Weg über den Sender AFN. Eine süße Slow-Nummer schrieb Fredy G. Cortina: „Mehr als tausend Worte“ (More than thousand words). Die deutschen Worte ließ sich Tony Elsner einfallen, während für den englischen Text Anthony Richards zeichnet. Eine melodische Nummer, die sich sehr gut singen läßt. „Du darfst nicht traurig sein“ — wer weiß, was Willi Behnke dazu veranlaßte, als er diesen hübschen melodischen Walzer schrieb? Auf jeden Fall, allerbestens gelungen. Leicht und sweet. Karl Kunes sagt sich „Liebe kommt — Liebe geht“. Sicherlich waren die Herren Produzenten bei Radio Klagenfurt der gleichen Meinung, als sie sich entschlossen, diesen wirklich netten

langsamen Walzer mit dem Ensemble Heinrich Rietlmüller auf Band zu nehmen. Helmut Gärtner und Johann W. Krompass sind auch dieses Mal mit zwei netten Titeln dabei. „Manuela“ (Beguine) und „... auf allen meinen Wegen“ (Langs. Foxtrot). Beide Titel sind sowohl in der Melodieführung, als auch im Text sehr nett. Eine reine — sogar starke — Gesangsnummer ist „In Mexiko“ (Toni Steingass - Ernst Rohm). Eine kleine Erzählung ins Melodische übersetzt. Der Titel ist eine Wucht. Und als Seemanns-Nummer „Er fuhr zur See“ (Foxtrot von Fr. Valeur, Fred Liere und Karl de Vorschée). Als solches ein reizvoller Titel. Wenn Walter Stock dazu noch die Bearbeitung übernahm, so bleibt nicht mehr viel zu sagen. „Ein bißchen rosa Wäsche“ (Foxtrot von Bobby Harings, Alfred Schmidt, Erwin-Ludwig Höhne). Welcher Gesangs-Interpret diese Nummer verkaufen kann, hat auf dem Podium und nach Feierabend Erfolg! „Die 40-Stunden-Woche“ hat sich durchgesetzt. Nur das Herz will nichts davon wissen, jedenfalls waren Alfred Schmidt und Bobby Harings ihrer Meinung und gaben musikalisch ihren „Senf“ dazu. Sehr zu empfehlen — besonders für den Norden ist noch der Titel „Mein Mäd'el vom Nordseestrand“ (Walzer) Alfred Schmidt und Böke sind mit der Nordsee eng verbunden und können sich mit diesem zauberhaft-heimatlichen Walzerlied wirklich sehen lassen. Halten wir die Daumen, daß sich dieser Titel auch im Hafenkonzert einen festen Platz sucht.

EDITION SCHIMANKE, BERLIN

Wieder hat dieser immer mehr durch gute Qualität bekannt werdende Musikverlag etwas Besonderes herausgebracht: Zwei Titel geben ein humorvolles lukullisches Rezept im Kampf um die „schlanke Linie“! „Vegetarier-Fox“ (Du ißt viel Schokolade, trinkst Kaffee, du löffelst so gern Marmelade und bleibst schlank wie'n Reh) und „Jammerfox“ (Ich hab so einen guten Appetit und der verfolgt mich auf Schritt und Tritt. Ein zarter Hahn ist mir das höchste Glück...). Für die Musik zum „Vegetarierfox“ verbürgt mit grandioser Melodieführung Horst Raszat (Worte: Herbert Schmidt-Ulbrich), für den „Jammerfox“ schrieb eine zündende Musik Walter Höfling (Worte: Heinrich Dickermann), dazu ein gekonnter Klaviersatz von Horst Raszat. Den Reigen fröhlicher Pointen erweitert 2 Titel mit der amüsanten Musik von Horst Raszat „Hühneraugenpolka“ und der Fox „Die alte Kaffeemaschine“ (Wenn ich ab und zu die Kaffeetassen

spüle...), humorgespielt der Text zu beiden Titeln von Edy Hornischer. Zwei Texte für s recht Verliebte tragen die Titel „Ich bin s verliebt in dich“ (Herbert Schmidt-Ulbrich) und „So sehr verliedt“ (Erich Hagenstein), setzt Horst Raszat in frohe Foxtrot-Rhythmen um, da sind Tanznummern von bestem Format, die zur Tanzbeinschwinger reizen. Kurt Alfons Schreter schrieb den Text und die Musik für de Slow „Das Lied vom alten Jo“ und den Moderrato-Fox „Wovon träumen alle Matrosen“. Du sind wieder echte Seemannsklänge, die immer gern gehört werden. Rechtzeitig zur Weinlese erscheint die „Pfälzer Polka“ (Wenn im Pfälze Ländle Weinlese ist...), die Musik von Walter Franz, der Text von Oliver Holl, beide schwelgt in ausgelassener Fröhlichkeit, ein Polka, der man ein „Herzlich willkommen“ zu rufen muß! Und zum Schluß zwei Tanznummern von großem Format: BA-BA-RE betitelt sich ein neue Tanzstil, Musik von Eddy Boole, deutscher Text von Theo Huber, echt südamerikanische Rhythmen, ein neuer Schlager, der keiner besondere Empfehlung bedarf, da er bereits nach Schweden und Finnland subverlegt werden konnte. „In der Cha-Cha-Bar“ (Musik: Günter Marschner, Worte: Oliver Holl) „eht sofort in die Bein und jeder singt spontan mit. Und wo? Natürlich in der „Cha-Cha-Bar“!

Über den Ozean geflüstert

Auch im fernen Chile gibt es so etwas wie Tatiemensegen. Eine vor vielen Jahren hier überaus populäre Nummer, „Aye, aye, aye“ von Perez Freire trägt seinen Erben noch immer die ansehnliche Summe von tausend Dollar. Chile Spitzen-Schlagerkomponist Luis Bahamonde spielte ebenfalls ansehnliche Summen ein.

„Common Ground“ (Auf gemeinsamer Basis) nennt RCA ein Album, herausgebracht anläßlich des Chruschtschow-Besuches bei Eisenhower. Sid Bassen spielt darin die in beiden Ländern am meisten bevorzugten „ausländischen“ Schlager, beziehungsweise Volkslieder, wie „Dar Eyes“, „Volga Boatsmen“ und „Swanee River“.

Die 100 Millionste Schallplatte verließ die Rockaway New Jersey Studio der RCA Victor Company. Es war dies eine Morton Gould Wiedergabe von Tschaikovskys „1812 Ouvertüre“. Die Platte gelangte natürlich nicht zum Verkauf, sondern wird im Büro des Chefs, A. I. Mc Lay, in einem Goldrahmen aufbewahrt.

Deutschland
ARIOLA A 35250 A



Paul Siegel — Willy Hoffmann
(USA) (Deutschland)

USA:
MGM
(Metro-Goldwyn-Mayer)

Orchester-Leitung:

„Hoffmann und Siegel“

BIG BEN

Musik

HEINO GAZE

JOSEF WEINBERGER, WIEN

Weinberger bringt wieder eine österreichische Nummer, die in Deutschland und überhaupt internationale Erfolgchancen hat: „Es kommt der Tag“. Mit diesem Cha-Cha beweist Österreich von neuem seine Stärken. Ein neuer Interpret namens Herbert Beyer und das Orchester Herbert Seiter bringen hier mit viel Schwung und Rhythmus einen Titel, der seinen Weg machen wird.

„Oft weint der Himmel Tränen“, Leo Leandros singt diesen Rumba, der beim Publikum Erfolg hat, mit Herz und Gefühl. „Eine Handvoll Heimatde“. Tom und Tommy auf Polydor machten aus diesem Titel einen Bestseller. „Teenager Mamie“, Illo Schieder auf Electrola zeigt hier, was alles in einer Nummer stecken kann. Sie zieht alle Register ihres Könnens, aber auch die Leistung der Kapelle und des Arrangeurs stehen nicht zurück. Die Rückseite der Platte bietet einen schnellen Baion „Hasta La Vista“, der ein Feuerwerk an Tönen, Melodie und Rhythmus in sich birgt.

„Heia Safari“. Eine Reise nach Afrika kann nicht mehr bieten als diese Platte vermittelt. „Gina“, Bob und Eddy — die zwei vielseitigen Stimmen auf Polydor; herrliche Harmonien zu flotter Musik. Aber nicht nur Schlager sind bei Weinberger beheimatet, auch neue Wienerlieder, welche auch in Ihrem Programm Beachtung finden werden. Hans Lang und sein neuer Titel „I hab's G'fühl — i hab' z'viel“ sind ein für viele Heurigenbesucher zutreffender Stimmungsgrad. „Wir woll'n alles vernaschen“, ein Heurigenmarsch, der mit seinem Text jedes Publikum in Stimmung versetzt. Und die beiden parodistischen Nummern „Wenn ich Bundeskanzler wär“ und „In der Wurlitzergass'n“, beide von Sepp Fellner, die auch Ihr Publikum begeistern werden.

EMIL W. MAASS, WIEN II

Bereitet eine Anzahl neuer Nummern seiner bewährten Autoren und Komponisten vor. Mittlerweile hat das bereits besprochene Wienerlied des Bayreuther Komponisten und Kapellmeisters Walter Sehr einen guten „Start“ gehabt. Im Walzertempo gehalten ist „Mein liebes, trautes, altes Wien“. Wo immer es gespielt wurde, sehr angenehm aufgefallen. Dasselbe gilt von den ebenfalls bereits besprochenen zwei Akkordeon-Nummern von Liliane Todorijevic, „Grabados“ und „Timbuktu“. Was die Neuproduktion anlangt, so tauchen die bekannten Namen Kurt Zwerenz, Franz Wallisch u. a. wieder auf.

AUGUST SEITH, CHAPPELL U. CO., MÜNCHEN

Seiths Hit-Parade (Klavierausgabe) Nr. 38 bringt zusammengelaßt wieder viele Hits, wirkliche Hits: Da ist der Slow von Erwin Halletz; „Onkel Satehmos Lullaby“, den mittlerweile wohl jeder kennt, mit dem Text von Hans Bradtke. Ein USA-Bestseller „Never be anyone else but you“ von Baker Knight (deutsch: „Wir werden uns finden“ von Kurt Hertha) wird, wenn, wohl am meisten und am besten mit dem englischen Text gesungen. Zu nennen wären noch „Chi-Chi“ (deutsch und gut: „Tränen in deinen

Augen“ von Kurt Feltz) von De Vorzon und Levine, der ausgezeichnete Stimmungspolka „Hau den Lukas“ von Arland-Hertha-Jaselsbach und noch die sehr hübsche aus Amerika übernommene Nummer: „Blue Bell“ mit dem deutschen Titel „Nimm den Ring, du kleine Bluebell“ von Kurt Hertha und der Musik von Jerry Livingston.

SO-Ausgabe Chappells Hit-Parade Nr. 15: „Die größte Schau der Welt“ von Victor Young und Ned Washington und dem deutschen passenden Text von Willy Dehmel, die alte gute Cole-Porter-Nummer „Just one of those things“ („Du bist schuld daran“, deutsch von Mike Kerr). Auch die anderen darin enthaltenen vier Titel werden ihre Freunde finden.

UFATON-MUSIKVERLAGE, BERLIN-MÜNCHEN

Aus der UFATon-Combo Nr. 15 ist besonders der Fox „Schön“ von Hans Cilly und Dieter Rasch sehr reizend und empfehlenswert. Außerdem erscheinen hier die Titel aus dem Film „Das Totenschiff“, „Namenlos“ und „Mylene“ von Ro-

Unsere neuen Schallplatten-Erfolge:

Ich habe sieben Bräute	Mambo	Lotar Olias
Selbst, wenn du mich vergißt	Swing	Lotar Olias
Denk daran	Calypso	Willi Berking
Immer wenn es schneit	Marschfox	Lotar Olias
Der große Bär	Calypso	Lotar Olias
Weil er ein Seemann war	Calypso	Lotar Olias
Chicujana	Baion	Heinz Mihm

TAUENTZIEN-MUSIKVERLAGE, Berlin-Halensee, Nestorstraße 22

land Kovac, und aus dem Film „Zwölf Mädchen und ein Mann“ das Lied „Ich bin der glücklichste Mensch auf der Welt“ mit dem Text von Willy Dehmel und der Musik von Franz Grothe.

JOSEF PREISLER, MÜNCHEN

Nun ist die längst erwartete Accordeon-Ausgabe „Die Gunglstoaner Musikanten“ da mit dem gleichnamigen Marsch von Michael Carl, der Polka „Musikantenkinder“ von Rudi Knabl, dem Kreuzeck-Marsch von Peer Remar, dem Ländler „Enzian und Edelweiß“ von Heinz Kulzer und dem Marsch „Auf geht's Buam“ von G. Boldi, alles Nummern, die nicht schwer zu spielen und volkstümlich gehalten sind und die darum dort ihre Freunde finden werden, wo man Hot-Music nicht mag, Nummern, die zwar nicht plötzlich groß werden und dann wieder verschwinden, sondern Titel, die langsam von Freund zu Freund empfohlen und dann lange im Repertoire bleiben werden.

RALPH-MARIA-SIEGEL-MUSIKVERLAGE, MÜNCHEN

In Heft Nr. 54 „Das Beste für Ihre Gäste“ finden wir die beliebtesten Schlager „Ein paar Blumen für Mary“ von B. und F. Bryant „Das ist Liebe“ (That's love) von Paul Anka, „Viele Grüsse aus Capri“ von Delle Haensch, alle mit Texten von R. M. Siegel, dann eine sehr reizvolle Nummer von Gert Wilden mit dem Text von Claus Ritter „Ich schau dich an und bin verliebt“.

Aus den übrigen Neuerscheinungen sei noch der langsame Walzer von R. M. Siegel mit dem Text von Gustav Auerbach „Schön ist die erste Liebe“ erwähnt. Es muß allerdings dazu gesagt werden, daß bei Redaktionsschluss die eben erst im Druck befindliche SO-Ausgabe noch nicht vorlag.

DR. ORTWIN K. HEYER, MUSIKVERLAG, HEIDELBERG

Das 8. Schlagerheft des Verlags enthält sehr interessante Titel, sowohl von namhaften Komponisten, wie Gerhard Mohr und Hubert Deuringer, wie auch von weniger bekannten Autoren. Da ist zunächst ein sehr schöner Slowfox „Ich liebe dich“ von Gerhard Mohr, mit einem stimmungsvollen Text von Peter Hirche. Es folgt ein gut gelungenes ungarisches Tango-Lied von dem begabten Komponisten und Textdichter Leo Göbel (Spätheimkehrer, der schon in den Jahren vor 1945 beachtlichen Erfolg hatte). Hubert Deuringer schrieb den schmissigen, sehr eingängigen Fox „Ich wünsch' mir im Sommer einen Schneemann!“, Text: H. P. Lehmann und W. O. Balzat, der inzwischen von ihm selbst am Funk aufgenommen wurde. Von Werner Schlotmann und Anni Gschell (Text) stammt ein sehnsuchtsvoller langsamer Walzer „Wenn die roten Rosen blühen!“ Eine leicht ins Ohr gehende Melodie hat auch der Prarie-Fox „Meine Heimat ist die goldene Prarie!“ von Willi Behnke, wirkungsvoll unterstützt durch das ausgezeichnete Arrangement von Helmut Kirchgallner. Von Leo Göbel ist noch ein langsamer Walzer mit dem Titel „Blaue Augen, roter Mohr“ da, der am Bayerischen Rundfunk aufgenommen wurde. Den Abschluß bildet der originelle Foxtrot „Wir fahren mit dem Weltraumschiff“ von Ortwin K. Heyer.

VEREINIGTE GRABAU-MUSIKVERLAGE

bringen auch wieder eine Anzahl Neuerscheinungen heraus, von denen folgende Titel besonders verdienen, erwähnt zu werden: „Freddy“, Medium-Fox von Horst Rasatz (Ulrich-Schmidt), „Immer die verflixte Liebe“, ein bereits an vielen Sendern produzierter Foxtrot von Heinz Schlueter (Lobschat); „Ich geh' so gern ins Kino nebenan“, Foxtrot von Horst Rasatz (Barthel-Wilhelmi); „Sei wieder gut“, Moderato-Fox von Frank Melbert (Astrid Woltman); „Überall blüht das Glück“, ein italienischer Erfolgsschlager, der durch den deutschen Text von Hartwig Ull und durch den Gesangssolisten Werner Schmah auch an allen deutschen Sen-

dern bekannt wurde; von Walter Gleifner stammt der Foxtrot „Casanova und Don Juan“ (L. Damis); worauf es Casanova und Don Juan ankam, schildert der umseitige, sehr spritzige Foxtrot von Willi Löffler (Barthel-Wilhelmi). „Dreimal täglich einen Kuff“, — „Nur eine kleine Illusion“ ist ein textlich und musikalisch dankbarer Moderatofox von Kurt Tiesler-Ull-Wilhelmi, der mit Edmund Kötschers bereits besprochenen „Rosen-Blues“ (Barthel-Wilhelmi) im Druck erschienen ist. — „Es kann kein Zufall sein“, Moderato-Fox von Gerhard Quas (Dieter Schneider) und „Für einen Strauß von dunkelroten Rosen“, Slow von Rudi Werion (Oliver Holl) sind zwei melodiose Tanzlieder, die man nicht nur im Westfunk sondern auch am Deutschlandsender in sehr netten Produktions- und Gesangsaufnahmen hören kann. — Das selbe gilt für den Baion „In der Nähe vom Kongo“ von Rudi Werion (Oliver Holl), und einer Tanzmusikkomposition von Gerhard Matthes (Friedl Hart) „Der Calypso, der Calypso“.

Seith's Hit-Parade

Bei mir bist du schön

Electrola — Ralf Bendix

Onkel „Satchmo's“ Lullaby

Polydor — Louis Armstrong/Gabriele

Der Trommelmann (The little drummerboy)

Telefunken — Fred und Rolf

Wir werden uns finden

(Never be anyone else but you)

Philips — Heidi Brühl

Hast du noch eine Zigarette, Kamerad?

Polydor — Ralf Roberts

Blond oder Braun (Deep goes my love)

Polydor — Ralf Paulsen

Eine Liebe ohne Ende

(Loving is a way of living)

Ariola — Ilse Werner

**August Seith
Chappell u. Co.
Cinevox August Seith K. G.,
München**

Edition Royal, Hans Lang

Hast du vergessen

(Senza perdono)

Agelo Gallitti - Else Brée

Tränen im Glück

Frank Pleyer - Fred Liere

Nimm mich mit

Frank Pleyer - Bruno Balz

Ohne viel Worte

Eddy Bools - Else Brée

Kleiner Boy v. Grand Hotel

Wolf Lorey - Franz Rüger

Eine kleine Träumerei

Eugen Claasen - R. v. Kessler

Ist das ein Wetter

Billy Dongen - Else Brée

I kann net Bügeln

Toni Sulzböck - Else Brée

Meine kleine Mandoline

Charles Parker - L. Brabant

Dolce far niente

Conny Augustin - Else Brée

Rien ne va plus

Herbert Peltzer

Giddy up nach Silver City

Billy Buysman - Koen Kledke

Links eine schöne Frau

H. Deuringer - H. P. Lehmann

Die Trompeter Polka

Emil Händel

Blond ist dein Haar

Hubert Deuringer - J. Relin

Musik für dich

Emil Händel - Else Brée

Johnny

Alfredo Labardi - Else Brée

Ein Liebestraum für dich

Alfredo Labardi - Else Brée

(Conzerto alle Stelle)

Der Urlaubsjodler

Hans Lotsch - Theo Huber

Es war nicht Phantasie

Eddy Bools - Else Brée

München 23, Nikolaiplatz 6 u. Giselastraße 7/II.

Musikverlag Emil W. Maass

Die Herbstserie 1959 liegt versandbereit

Ohne Übertreibung:

Es lohnt sich die neuen Editionen
ins Repertoire aufzunehmen

Bitte Künstlerexemplare anfordern

Wien II, Große Schiffg. 1a. Tel. 35 61 56

MUSIKVERLAG TONI STEINGASS, KÖLN

Die Stimmungslieder 1959/60 sind eingetroffen. Für Texte und Musik zeichnet Toni Steingass und ich muß sagen, er hat den Finger drauf! Da ist der „Hurra-Marsch“ mit der Rückseite „Oh, du schöner Ort“ (Marschlied) — wie es nicht anders sein kann, mit lustigem Text und vielseitiger Verwendungsmöglichkeit (z. T. Dialekt). In einer Walzerdoppelnummer bringt er den „Engelein Walzer“, mit einem pikanten Einfall, und „Die Lieder singt man noch in vielen, vielen Jahren“, mit einer Titelrevue bekannter Stimmungslieder als Text. Ich glaube, daß diese Nummern gute Erfolge werden.

PERA-MUSIKVERLAG, KÖLN

Peras Allround Serie, Heft Nr. 4 läßt die guten Bemühungen des Verlages um eine geschmackvolle Ausgabe, wieder einmal deutlich vor Augen treten. Die Serie wird eröffnet mit einem Swingfox von Hans Mahr, betitelt „Achtung, ein Mann!“ Für den Text zeichnet Josef Petrak verantwortlich. Eine Kabarettvorstellung im Negligé zeichnet Herbert Radke unter dem Titel „Im Negligé“ auf und Martin Ruwette untermalte die Aufführung musikalisch im viertel Takt. Einfach im Satz ist ein langsamer Walzer von Lothar Steup und Leopold Großmann mit der bescheidenen Aussage „Gold'ne Berge kann ich

nicht versprechen“. Der bekannte Textdichter Hans Werner leistete gekonnte Maßarbeit. Die große Sehnsucht nach der Südseeinsel Hawaii läßt Herbert Wruock zu einem wundervollen Südsee-Idyll werden. Herbert Radtke verschmilzt alles zu einer gefälligen Melodie. Der Titel „Wundervoller Südsee-Idyll“ ist musikalisch und phonetisch gut durchgebildet und einschlägigen Tanzkapellen bestens zu empfehlen. Es folgen zwei Cowboy-Songs: „Das vergißt ein Cowboy nie“, Musik: Herbert Radke, Text: Josef Prangenberg und vom gleichen Textdichter „Mary vom Swanee-River“. Hierzu schrieb Robby Schmitz die Musik. Hört man den Namen Gerhard Wrisch, so erwartet man Qualität. Diese ist ohne Zweifel bei dem Slow-Rock „Sie ist schön wie sonst keine“ gegeben. Der Text von Franz Heinrich.

Gustav Hübner schrieb den Blues „Weißes Boot auf dem Old Mississippi“. Altmeister Fredy G. Cortina unterlegte die hübsche Nummer mit einem gekonnten Text. Karl-Heinz Volkmann beschließt das Klavier-Akkordeon-Heft mit einem Foxtrot „In der Steppe blühen keine Rosen“. Mit Peter Mank und Willi Flach als Textautoren könnte der Titel ein „Knüller“ werden.

EDITION RUHRKLANG, MUHLHEIM-RUHR

Wir freuen uns, einmal Werke dieses rührigen Verlages besprechen zu können und machen gleich nach Durchsicht des Kataloges die interessante Feststellung, daß es sich um eine solide

Produktion ausgesuchter Kompositionen handelt, die jedem Musiker in dieser notenreichen Zeit wie eine Oase in der Wüste erscheinen. Wir finden ein gemütliches Wienerlied, betitelt „In Nulldorf“, zu dem Gerhard Ahl die Musik und Peter Steffen den Text schrieb. Ebenso gehaltvoll ist das von Edi Laguna gestaltete japanische Intermezzo „Futschijama“, eine nette Nummer, die in jedes Repertoire paßt. Ein Slowfox von Bobby Harings schließt sich an mit dem Titel „Lebe wohl, kleine Insel im Sonnenschein“. Eine zauberhafte Südsee-Idylle vom Abschied und der Liebe, durch Erich Hagenstein in passende Worte gekleidet. Den Höhepunkt musikalischen Schaffens bildet ohne Zweifel der einschmeichelnde Beguine von Willy Menzenbach mit dem ansprechenden Titel „Nachtmusik“. Die Worte hierzu ließ sich Peter Steffen einfallen. Hans Schepior vom Hessischen Rundfunk und Adalbert Luczkowski vom Westdeutschen Rundfunk fanden den Titel so ansprechend, daß sie ihn in einer Rundfunkaufnahme produzierten. Die Karnevalsproduktion 1959/60 stellt sich mit zwei neuen Titeln vor, einmal an die Adresse der Autofahrer gerichtet mit dem Slowfox „Langsam wird es ruhig“ (Musik: Bobby Harings, Text: Eva Hainke) und dem Foxtrot „Ich brauche einen Krankenschein“ von Frank Melbert mit einem originellen Texteinfall, nach dem der Textautor Gerd Hanse erregte Patienten am liebsten durch ein Fräulein Doktor beruhigt sieht.

Erich Markhl hat eine große Kantate für Soli, Chor, Orchester, Sprechchor und Sprecher nach einem Hörspieltext „Vom Fall der Stadt“ von A. MacLeish in Übertragung von Alfred Mikesch vollendet. Das Werk ist für Rundfunk- und Konzertmöglichkeit gestaltet.

Eric Werba, der als Liedpartner von Irmgard Seefried nach den Salzburger Festspielen in Innsbruck, Luzern und Edinburgh wirkte, wird zwischen 12. November und 8. Dezember Rita Streich in zehn Liederabenden in Japan begleiten.

Armin Kaufmanns Kuckuckssinfonie, die am 16. April in Kapstadt mit großem Erfolg zur afrikanischen Erstaufführung gelangte, wurde am 30. Oktober d. J. in Kairo unter Franz Litschauer wieder gespielt. Das im Verlag Doblinger erschienene Klaviertrio op. 57/2 des Komponisten wurde bei der Tournee des „Jungen Wiener Trios“ in zahlreichen Städten Europas gespielt.

Margarete Bergström (Mezzosopran) von der königl. Oper in Stockholm hat Fritz Skorzynys „Morgenstern-Lieder“ (Verlag Doblinger) in ihr Programm aufgenommen und sie mit Eric Werba als Begleiter bereits für eine Aufnahme im Schwedischen Rundfunk gesungen.

Otto Siegls Kantate „Wort und Wunder“ (Wladimir v. Hartlieb) für Sopransolo, gemischten Chor und Orchester (Verlag Doblinger) gelangt am 22. November im großen Musikvereinssaal unter Prof. Hans Urbancz zur Wiener Erstaufführung. Es singt der Chor „Freie Typographia“, es spielt der akadem. Orchesterverein.

Hans Bauernfeinds Missa „Ave Maria“ für gem. Chor a cappella (Verlag Doblinger) wird am 6. Dezember vom Hohenemser Kirchenchor unter Edwin Wallmann im Österr. Rundfunk zu hören sein.

Von Norbert Sprongl wurde das 3. Klavierkonzert in einem Konzert der „Musikalischen Jugend“ neuerdings aufgeführt. Die Sonaten für Viola d'amore und Klavier (Verlag Doblinger) des Komponisten kam durch Karl Stumpf als Solisten im Schubertsaal zur Aufführung.

Karl Stierhof (Bratsche) und Herbert Tachezi (Orgel) werden im November die „Weihnachts-Sonate“ von Otto Siegl op. 137 (Verlag Doblinger) im Österr. Rundfunk auf Band aufnehmen.

Die Schallplattenfirma Amadeo (Austria Vanguard) bereitet derzeit die Herausgabe einer großen Langspielplatte mit Bläserkammermusik von Joseph Haydn vor. Inhalt: 5 Bläser-Divertimenti (Feldparthien) und der „March for the Prince of Wales“. Sämtliche Werke (fünf davon im Erstdruck) sind in Doblingers Reihe alter Musik „Diletto musicale“ erschienen.

PAUL SIEGEL MUSIKVERLAG MIT SONG EDITION, BERLIN

bringt vier Schallplattenerfolge (Klav.-Ausgabe), die schon allgemein bekannt sind. Da ist die Instrumental-Nummer mit eigener Note und bes. Reiz „The happy Frenchman“ von Noel Paris, zu hören auf Ariola, wie auch der Rock „Wie Du“ (Ding This) von Fahey-Millers, dtsh. Text P. Anton, der den „o-o“-Sängern Gelegenheit gibt.

„Der starke Joe aus Mexico“ (von Gordon, dtsh. Text Hertha-Rasch) gab Bubi Scholz (wer sollte eigentlich den Text sonst singen?) Gelegenheit, sich der Kritik der Hörer zu stellen. Da muß ich immer an die Sportzeitung denken: „Gelegentlich eines Boxkampfes rief eine Stimme aus dem Publikum: Los Bubi, sing ihm wat vor, dann looft er von alleine weg!“ Nun, ich will nichts gesagt haben, sonst haut er mich!

Der Calypso „Nachts in allen Straßen“ von Heino Gaze, Text G. Schwenn beschließt die Serie (Untertitel „Wo bist Du“). Wer eine Echoanlage besitzt... kann sie da nicht verwenden, weil das Echo drei Takte lang ist. Gitta Lind und Christa Williams singen diese Nummer auf Telefunken.

Tango triste, Berggeister,
Walzer für Gr. Ord. von
WERNER MORSCHER
SOLBAD HALL/TIROL SALVATORGASSE
Bitte verlangen Sie Musikerexemplare Besetzung

Achtung! Interpreten und Kapellmeister!
Fordern Sie Künstler-Exemplare!
Unser letzter großer Erfolg:
„Wenn der Wetterbericht...“ (Caup-Reil)
Erschienen auf Polydor-Schallplatte,
Bestell-Nr. 24067.
Fordern Sie unsere Konzert-Ausgaben an!
ORKANA-MUSIKVERLAG,
Oldenburg (Oldb)

Du hast mich nie verstanden, langs. Walzer
Text: Else Brée, Musik: Willi und Karl
Heinz Behnke (erschienen bei Schimanke)
Wenn die Sennerin... Foxtrot
Text und Musik: Willi und Karl Heinz
Behnke (erschienen bei Edition ASU)
Freiexemplare:
WILLI und KARL HEINZ BEHNKE
Hamburg-Blankenese, Bahnhofstraße 33

Unsere RUNDFUNK-ERFOLGE jetzt auch für Sie in Combo-Arrangements erhältlich:
Colorado, von H.-J. Rhinow — Shorty's Blues, von Shorty-Wendt — Caly-o-Calypso, von Berry-Ackermann — Mambo Moquado, von Ackermann-Gordan — Im Kater Hiddigeigei, von Towe-Brée — In Amsterdam am Hafen, von Fink-Lang — Jodel-Dixie, von K.-H. Volkmann — Eddi's Dixie, von Kausch und Barthel — Glückliche Tage, frohe Stunden, von H. Emmelmann — Pony-Serenade, von Jerochnik.
Erhältlich durch die Propaganda-Abteilung:
GRABAU-MUSIK-VERLAGE
Berlin-Steglitz, Steglitzer Damm 19
... und im Musikalienhandel!

Evergreens am laufenden Band aus dem Zarina-Verlag
Emmerich/Rhein, Postfach 44
Unsere Mitarbeiter: Malando, Jussenhoven, Berbuer, Steingass, Peter Laine. Bitte, ständige Adresse und Besetzung angeben.

Unsere Erfolgsschlager!
JETZT WIRD SCHLUSS GEMACHT
Von Otto Englisch
Für alle Kapellen „die“ große Nummer!
MUSIKANTEN SPIELEN AUF
Von Besser/Kunz
Zum Mitschunkeln „der“ Titel.
DU LASST MICH IMMER SO ALLEIN
Von Bahl/v. Kessler
Der Erfolg einer kleinen reizenden Melodie.
(Combo-Ausgabe)
HARALD GÖTTSCHE
Musikverlag Hamburg 13, Grindelhof 45

EDITION RIALTO, HANS GERIG, KOLN

Dieser Verlag hat sein Repertoire wieder sehr umfangreich erweitert. Aus der Vielzahl der Nummern will ich hier anführen: „Das kann doch nicht wahr sein“, ein Slow-Rock, sehr ansprechend, in Text und Musik von Hans Kortens, den Cha-Cha „Die Bambini“, Text und Musik von Straßer-Ritter, eine Nummer, die sich gut ausgetanzen läßt. Von Kurt Feltz und Heinz Gietz ist der langs. Foxtrot „Oklahoma Melodie“, der Swing-Rock „Titino Tinn“ aus dem Sascha Constantin-Film „Ich bin kein Casanova“, und der lustige Fox „Er war von konstantinopelitanischen Gesangsverein“. Der langsame Foxtrot „Hawaiian. Hochzeitslied“ von E. King ist von Kurt Feltz mit sinnvollem deutschen Text versehen. Eine richtige Hawaii-Nummer. Weiter geht's mit dem Foxtrot „Frohes Weekend“ (Text J. Bartels, Mus. W. Twardy) und dem langs. Foxtrot „Musikant“ von Oldörp und Loose. Den Text kann sich mancher, der nichts vom Leben versteht, zu Herzen nehmen. Mit dem Tango „Carlotta“ von Horst Hellmuth ist der argentinische Tangostil wieder gut vertreten. Albert Vossen hat den langsamen Walzer vor dem Aussterben gerettet, mit dem Text von G. Orling „Sag' doch nur einmal: Ich liebe dich“. Sehr melodiose Nummer. Mit dieser Auswahl sind wirklich sehr brauchbare Titel erschienen. In der Edition Supra, Will Glahé, Köln, erschien der Polka-Fox „An der Liebe stirbt man nicht“ (Text J. Kaderka, Mus. A. Bachrich). Eine Nummer, die sehr populär werden kann.

DREI RINGE MUSIKVERLAG, FREIBURG BR.

Mit der Welt Serie Nr. 23 bringt der Verlag eine Fortsetzung seiner sehr gut eingerichteten Comboausgaben. Es handelt sich um durchwegs gute, vom Ausland übernommene Titel, die alle bereits auf Schallplatte zu hören sind. Da ist der Medium Rock „Jaqueline“ (v. M. Garson, deutsch. Text R. E. Carr), der Slow-Rock „Mag auch der Frühling vergehen“ (It's all in the game) von G. Charles-Dawes, dtsh. Text K. Schwabach, der Moderato-Fox „Baisez moi“ von Vance und L. Pockriss, dtsh. Text Benny de Weille, „Schlagzeug und Baß und Klavier“ — so heißt die nächste originelle Nummer (Dearer than dear) von Spielman, dtsh. Text K. Feltz, dann aus dem Warner Bros. Film „Der Galgenbaum“, der Fox „Such das Glück der Welt“ (J. Livingston, dtsh. Text C. U. Blecher), der langsame Walzer „Tempting“ von E. Lecuona, mit Originaltext von St. Adams, und als siebente Nummer das bekannte neapolitanische Lied „Funiculi — Funicula“ von L. Denza, mit ital. Original- und Dialekttext von G. Turco. Zu erwähnen, daß auch die Combostimmen gut zu lesen sind!
In einer anderen Doppelnummer der Serie: Gute Unterhaltungsmusik liegen zwei aparte kleine Kompositionen vor, für eine gut verwendbare Besetzung bearbeitet. Die Impression „An dich“, von W. Lorenz (bearbeitet von G. Sonneborn), und die Skizze „Monbijou“ von Gerh. Ahl.

FINALE, BUHNEN- UND MUSIKVERLAG

„Olé-Cha-Cha-Cha“, eine reinrassige Cha-Cha von Pablo Morena, untextiert und ganz auf „Kappelle“ abgestellt. „Stern im Süden“, eine echte Beguine von Georg Kothera, deutsch von Günther Ernst, italienisch von Gedi textiert, eine melodiose Rhythmus-Nummer, die in Deutschland, wie auch in Italien (Ti Voglio Rivere) schnell ihren Weg machen dürfte.
„Das möcht ich alles mit dir“, ein moderner Foxtrot von Frank Hillmer, von dem begabten, jungen Texter Kurt Hertha textiert, sehr schmissig in Text und Musik. „Alles, was ich träume“, ein langsamer Foxtrot, Melodie-Nummer, die bereits am Bayerischen Rundfunk mit Karl Hoppe und dem Orchester Mihalovic aufgenommen wurde, — ebenfalls in Saarbrücken —, einschmeichelnd und eingängig.
„Finale Melodien Heft Nr. 9“ enthält obige vier Nummern, dazu ein reizender Melodie-Foxtrot von Ludwig Schmidtseder „Was kann mein Herz dafür?“ mit dem Text von Rudi Büttner.
„Finale SO-Tanz-Serie Nr. 2“ wieder zwei erstklassige Kapellennummern, nämlich „Rum Collins“, Bounce von Herbert Koch, und „Der verliebte Ziegenbock“, Bounce von Walter Franz, mit denen der Verlag seine schnell beliebt gewordene neue SO-Tanz-Serie fortsetzt. Tanzmusik für Anspruchsvolle!

EDITION MORSCHER
Erfolgreich sein ist eine Frage des guten Repertoires!

Hohner-Tanz-Serie, Heft 87
RIO COLORADO Tango, Musik Fritz Gerhardt
BRAGANZA Tango argent., Musik Costa Fernandez
Arrangements Walter Franz — Erschienen für Klavier u. SO.
Für die Schweiz: Musikverlag Walter Wild, Zürich
Für Österreich: Weltmusik Edition International, Wien
MATTH. HÖHNER AG. MUSIKVERLAG TROSSINGEN WURT.

Seit Jahrzehnten

Alles für den Alleinunterhalter
Alles für den Ensemblesmusiker
Alles für Sie
im

MUSIKHAUS



DOBLINGER

(Bernhard Herzmann) K. G.

Wien I, Dorotheergasse 10, 52 35 04

Tanzschlager · Wienerlieder
Konzertmusik · Operette
Gehobene Unterhaltungsmusik

*Spezialabteilung
für Orchestermusik*

Musikinstrumente, Radio, Fernsehgeräte,
Langspielplatten, Magnetophone.



Weinberger bringt

im Schlager-Magazin 58

Es kommt der Tag (Electrola)
Oft weint der Himmel Tränen (Philips)
Eine Handvoll Heimateerde (Polydor)
Teenager Mamie (Electrola)
Heia Safari (Decca)
Hasta La Vista (Electrola)
Gina (Polydor)

Erscheint demnächst!

UFATON-VERLAG, BERLIN-MÜNCHEN

Prominente und Talente vereinigen sich im Heft Nr. 2 „Sie hören auf Schallplatten“. Es sind insgesamt elf Nummern, von welchen wohl „Meine Heimat ist täglich woanders“ (Walter Brandin - Bert Grund) aus dem gleichnamigen Tonfilm die bekannteste ist. Die Einleitung besorgt „Die kleine Bar bei Fritz“. Später heißt es dann bei „Fritze“, und „Ich werde immer warten, wenn du kommst“. Akzeptabel. Den Mambo für Gitarre „El Salvador“ von Günter Vogel darf man ohne Zweifel als eine Spitzen-köner-Komposition ansprechen. Man blättert um und stößt auf die Slow-Rock (sehr gut gesetzte) Feststellung, daß „Der Mond war immer dabei“. Sehr gefällig. Hans G. Orling und Stefan Kerst steuerten mit „Ein Mann mit silbergrauen Haaren“ eine neue Version dieses beliebten Themas bei. Wirklich gekonnt textiert und komponiert. Edmund Kötscher und Joe Dixie verfaßten ein sehr nettes Seemannslied „Christina“. Gute Seemannslieder kann man immer bringen und dieses ist eines. Für die Teenager nicht allein ist der Slow Rock „Teenager-Love“, die so zart und so smart ist (gut und neu gereimt). Eine Nummer von Garry Trent und Peter Holden, die sehr zu empfehlen ist. Als langsamer Walzer scheint „Hoch sind die Berge“ von Walter Dobshinski und Leo Breiten auf, sehr melodios und schön textiert. Eine nette Einlagennummer. Ausnehmend gut gefällt uns „Doch du weißt nichts davon“ von Delle Haensch, Text Joachim Relin. Ganz hervorragend die Textierung mit der wiederkehrenden Schlagzeile, logisch aufgebaut, durchdacht. Musikalisch first class. Den von Horst Winter gesungenen Schlager „Bye, Bye Bahia“ von F. Wilczek-Cornely können wir ebenfalls wärmstens empfehlen, dürfte bereits vielerorts bekannt sein. Zum Abschluß „Bella Aida“ von Mario Mariani - H. Günther. Ein Baion. Gut.

e.w.m.

WIENER DREIKLANG VERLAG

hat mit seinem Schlagerheft Nummer fünf ansprechende und gewiß erfolversprechende Nummern herausgebracht. Beide Nummern sind gleich gut und empfehlenswert. Der langsame Walzer „Bleib noch lange bei mir“ ist ihm sehr gut gelungen. Ebenso das neue „Abschiedslied“, denn die Musiker sollten „Küß die Hand - auf Wiedersehen“ bei passender Gelegenheit spielen. Die Nummer wird wirken. Hans Schneider steuerte (Klaviersatz von Alfred Gerstner) einen netten Tango bei „Ich träum“, Text von Kurt Horak. Gute Musik. Dem prominenten Josef Petrak ist mit der Textierung eines Bauernwalzers von Franz Klammer „Im Sommer war's in Kärnten“ ein blendendes Werkchen gelungen. Wenn man so diesen Text mit anderen vergleicht, sieht man doch, daß der Prominente nicht grundlos prominent ist. Ein weiterer Tango „Komm doch zu mir“ Text Frank Robertsen und Rudolf von Bergern. Musik von Rudi Meixner, folgt in dem Heft. Die Musik ist besser. Von Kurt Horak stammt ein Ländler (Text von Lili Maria Werstermayer und Kurt Horak) „In Kitzbühel“. Nette Unterhaltung.

e.w.m.

EDITION ARCA, BERLIN-MÜNCHEN

bringt zwei Nummern aus dem Arca-Film „Mandolinen und Mondschein“ von Eric Hein. Sein Foxtrot „Auch die Liebe will gelernt sein“, von Hanns Billian gut textiert, geht ins Ohr und sollte sich nicht nur im Film, sondern auch in den diversen Unterhaltungsstätten gut bewähren. Eine sehr flotte untextierte Nummer ist der „Manager Mambo“, dessen Melodie und scharf

akzentierter Rhythmus geeignet sind, die Unruhe der Zeit — also der „Manager“ — musikalisch zu beschreiben. Man darf den Musikern raten, die Künstlerexemplare anzufordern.

e.w.m.

LYRA-TON-COSE VERLAG, WIEN-LIENZ

Eine Reihe gut textierter und komponierter Einzelnummern bringt der Lyra-Ton Verlag, dessen Texte durchwegs von J. P. Wewerka stammen. Dieser Texter kann sowohl lyrisch-geistig durchdacht — und humorvoll sein. Wir heben vorerst „Verzeihen kann man nur einmal“ mit Musik von Hans Horsch (Beguine) hervor. Eine Nummer, die sich hören lassen kann. Jedem Interpreten zu empfehlen. „Die alte Philosophie“ (Musik ebenfalls von J. P. Wewerka) hat einen ungarischen Subtext von Franz Friedrich. Sehr nett. Ebenso das Wienerlied „Das Herz von Wien“ von Hans Kamp. Auf der Rückseite ein korsisches Märchen „Napoleon“. Gut gelungen ist wieder der Blues „Die Stadt hält ihren Atem an“, Musik Heinz Wiessner. Eine nette Melodie zu einem geistreichen Text. Die Musik zu seinen eigenen Worten schrieb Wewerka bei der Tangoserenade „Es war am Strand der Adria“. Von Karl Heinz Volkmann fachmännisch arrangiert ist dies eine gute Serenade und wird bestimmt Anklang finden. Sehr flott der Marschfoxtrot von Fred Rabold „Es muß ein Mann sein“. Sollte von den Musikern ausprobiert werden. Ein Foxtrot „Sieh da, sieh da“, Musik von Karl Heinz Volkmann beschließt die Serie, welche uns beweist, daß dieser rührige Verlag bestrebt ist, Gutes zu bringen. Er verdient Beachtung der Interessenten.

e.w.m.

3 Jodel-Erfolge

Steh' ich hoch auf Bergeshöh'n
Die Hinterdupfer Dorfkapell'n
(Aufgenommen auf RCA-Schallplatten)
Der Urlaubsjodler

von Michael Berger
von Michael Berger

von Lotsch-Huber

EDITION ROYAL - HANS LANG, MÜNCHEN 23

Hammond-Organist (Sollst) Primo Angeli

zur Zeit Frankfurt am Main, Frankfurter Hof, ist frei vom 16. Dez.
bis 15. Januar. Angebote unter „500“ an Int. Podium, München 23,
Giselastraße 7.

PODIUM

*Rex
Gilda*

exclusiv auf



Schallplatten

Photo: Electrola/Schneider

